



Geschäfts- bericht 2022

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft
Österreich

Inhalt

▶ Vorstand, Aufsichtsrat	03
▶ Vorwort – Andrea Stürmer MSc, MPA	04
▶ Lagebericht über das Geschäftsjahr 2022	05
▶ Nichtfinanzielle Erklärung	05
▶ Geschäftsverlauf und Schwerpunkte 2022	37
▶ Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB	49
▶ Ausblick und Schwerpunkte 2023	61
▶ Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2022	67
▶ Bilanz zum 31. Dezember 2022	68
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen	
▶ Schaden-Unfall-Versicherung – versicherungstechn. Rechnung	72
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	
▶ Lebensversicherung – versicherungstechnische Rechnung	73
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	
▶ Gesamt – nichtversicherungstechnische Rechnung	74
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	
▶ Anhang für das Geschäftsjahr 2022	76
▶ Bestätigungsvermerk	103
▶ Glossar	109
▶ Abkürzungsverzeichnis	114
▶ Zurich Geschäftsadressen	115
▶ Zurich Liegenschaften	116
▶ Impressum	116

Erklärung der Navigationssymbole

- zurück zum Inhaltsverzeichnis
- 🖨️ drucken
- ⏪ Seite zurück
- 🔍 suchen
- ⏩ nächste Seite

Titelbild

Als Teil der Gesellschaft will Zurich dazu beitragen, eine bessere Zukunft zu gestalten. Dazu zählt ein achtsamer Umgang mit unserem Planeten genauso wie die soziale Verantwortung. Als Versicherer ist Zurich für Kundinnen und Kunden da und unterstützt sie in allen Lebenssituationen. Als Arbeitgeber bietet das Unternehmen für seine Mitarbeitenden viele Möglichkeiten. Und auf gesellschaftlicher Seite unterstützt Zurich Partnerorganisationen, die sozial benachteiligten Jugendlichen helfen.



Mehr Informationen darüber, wie Zurich ihre Verantwortung für die Gesellschaft wahrnimmt, finden Sie unter: www.zurich.at/soziales-engagement

Fotocredit: iStock by Getty Images®

Vorstand

Vorsitzende

Andrea Stürmer MSc, MPA Vorsitzende des Vorstandes, Wien

Ordentliche Mitglieder

Mag.^a Silvia Emrich (bis 31.12.2022) Mitglied des Vorstandes, Wien

Kurt Möller Mitglied des Vorstandes, Wien

Dr. Jochen Zöschg Mitglied des Vorstandes, Wien

Mag. Andreas Heidl, ieMBA Mitglied des Vorstandes, Wien

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Daniel Englberger (bis 23.12.2022) Zurich Insurance Group, Zürich

Stellvertreter des Vorsitzenden

Carl-Emanuel Schillig (bis 24.03.2022) Zurich Insurance Group, Zürich

Claudia Backenecker (ab 24.03.2022) Zurich Insurance Group, Zürich

Sonstige gewählte Mitglieder

Claudia Backenecker (bis 24.03.2022) Zurich Insurance Group, Zürich

Markus Meier (ab 24.03.2022) Zurich Insurance Group, Zürich

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Herbert Kretschy Wien

Hubert Graser Wr. Neustadt

Vorwort

2022 haben wir unseren Erfolgsweg fortgesetzt.



In einem Jahr, das für viele Menschen sehr herausfordernd war, waren wir für unsere Kundinnen und Kunden da. Wir zeigten soziales Engagement und stärkten das Miteinander im Unternehmen. Wir sind für unsere erfolgreiche Zukunft gut aufgestellt. “

Andrea Stürmer MSc, MPA
Vorsitzende des Vorstandes

Inhalt

Nichtfinanzielle Erklärung

▶ Zurich Österreich im Überblick	5
▶ Einleitung zur Nichtfinanziellen Erklärung	6
▶ Erfolge 2022	11
🛡️ Unsere Rolle als Versicherer	13
💰 Unsere Rolle als Investor	20
👥 Unsere Rolle als Arbeitgeber	27
👤 Unsere Rolle in der Gesellschaft	30
▶ Wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung	33
▶ Ziele 2023	35

Nichtfinanzielle Erklärung

Zurich Österreich im Überblick

Unsere Unternehmensstruktur

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden „Zurich Österreich“ bzw. „Zurich“) gehört zur weltweit tätigen Zurich Insurance Group AG (im Folgenden als Zurich-Gruppe bezeichnet). Seit 1876 gibt es die österreichische Niederlassung. Im Jahr 2002 entstand durch die Fusion der Zürich Kosmos Versicherungen AG und der Winterthur Versicherungs-AG die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft. Sie ist heute eine der führenden Versicherungen Österreichs. Zu ihren rund 755.000 Kundinnen und Kunden zählen Einzelpersonen, kleine, mittlere und große Unternehmen sowie multinationale Konzerne. Zurich Österreich ist Arbeitgeber für fast 1.300 Mitarbeitende in allen Bundesländern. Das Unternehmen führt die Marke Zurich und die Direkt-Marke Zurich Connect.

Zurich Österreich bietet Produkte aus den Bereichen der Schaden-Unfall- und der Lebensversicherung an. Bundesweit wurden 2022 vier Regionaldirektionen und 62 Geschäftsstellen betrieben.

Zurich Österreich besitzt mehrere Beteiligungen. Details dazu sind im Anhang auf Seite 100 erläutert.

Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden da

Wir stehen unseren Kundinnen und Kunden zur Seite. Als Versicherer mit großer sozialer Verantwortung begleiten wir sie in schwierigen Lebenssituationen. Unsere Kundinnen und Kunden sollen bei jedem Kontakt spüren, dass sie uns wichtig sind. Das umfasst alle Bereiche von der Beratung bis zur Leistung im Schadensfall. Wir wollen es für unsere Kundinnen und Kunden in jeder Hinsicht einfach machen. Daher können sie uns digital, telefonisch oder persönlich kontaktieren. Unsere Produkte und Services richten wir nach den Kundenbedürfnissen aus. Dazu zählt, dass wir unsere Unterlagen einfach und verständlich gestalten. Unseren Fortschritt beim Kundenerlebnis messen wir regelmäßig anhand bestimmter Kundenkennzahlen. Die Ergebnisse teilen wir unternehmensweit. So schärfen wir in allen Teams das Bewusstsein, dass

unsere Kundinnen und Kunden bei uns im Mittelpunkt stehen.

Wir stellen hohe Ansprüche an die Beratung

Wir schätzen das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden. Qualität in der Beratung ist für uns selbstverständlich. Daher investieren wir laufend in die Ausbildung unserer Beraterinnen und Berater. Auch bei unseren Vertriebspartnern wie Agenturen, unabhängigen Versicherungsmaklern und Kooperationspartnern sind unsere Kundinnen und Kunden gut aufgehoben. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge geben wir als einer der führenden Anbieter unsere fachliche Expertise als Ausbildungspartner der Vermittlerakademie weiter.

Unsere Versicherungsprodukte sind ausgezeichnet

Unsere Versicherungen für Kfz, Wohnung und Haus, Unfall, Rechtsschutz und viele Bereiche des Alltags sind vielfach prämiert, ebenso wie unsere Services. Für die eigene Vorsorge und die finanzielle Absicherung von Familie und Angehörigen haben wir ein großes Angebot an ausgezeichneten Lebensversicherungen und Vorsorgelösungen. Details zu unseren Auszeichnungen sind im Abschnitt Entwicklungen und Schwerpunkte 2022 zu finden. Für kleine, mittlere und große Unternehmen sowie für multinationale Konzerne bieten wir individuelle Lösungen zu Versicherungen, Vorsorge und Risikoanalyse.

Nachhaltigkeit in unserer Organisation

Als Zurich haben wir das Thema Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensstrategie integriert und auch im Laufe des Jahres 2022 weiter in die gesamte Organisation eingebettet. Zusätzlich definierten wir Ziele und initiierten zahlreiche Maßnahmen. CEO Andrea Stürmer sorgt als Sponsorin für das Thema Nachhaltigkeit für dessen Sichtbarkeit nach innen und außen. Dies verdeutlicht die strategische Bedeutung des Themas. Die kontinu-

ierliche Entwicklung und Koordination findet im Bereich Unternehmensentwicklung statt. Ein Nachhaltigkeits-Champions-Netzwerk unterstützt zusätzlich die Verankerung in den Fachbereichen. Dieses Netzwerk begleitet den gesamten Prozess von der Maßnahmendefinition, Fortschrittserfassung bis hin zur Kommunikation. Regelmäßige und vielfältige Informationen auf unserer Intranetseite sowie verschiedene Veranstaltungen, wie unser Nachhaltigkeitstag, sollen das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit fördern. Im Markenauftritt wie etwa der Gestaltung der Zurich Geschäftsstellen, auf unseren Unternehmens-Webseiten, aber auch mit Hilfe unserer Produkte bemühen wir uns, auch Kundinnen und Kunden die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit bei Zurich zu vermitteln.

Geschäftsumfeld und gesellschaftliche Trends

Die endemische Entwicklung des Coronavirus hat dazu geführt, dass dieses im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebs und -vertriebs sowie auch bei der Planung eine untergeordnete Rolle einnehmen konnte.

Vielmehr war das letzte Jahr weltweit vom Ukraine-Krieg geprägt. Die wirtschaftliche Unsicherheit und die menschlichen Schicksalsschläge veränderten das gesellschaftliche Miteinander. Gleichzeitig haben die Folgen des Krieges das wirtschaftliche Umfeld maßgeblich geprägt und Versicherer vor eine große Herausforderung gestellt. Während die verhängten Sanktionen nur begrenzte Auswirkungen auf Versicherungsunternehmen hatten, wurde die rasant steigende Inflation, insbesondere aufgrund steigender Energiepreise, zu einer



ernstzunehmenden Herausforderung. Höhere Schadenansprüche beispielsweise haben die Rentabilität des Nichtlebensversicherungsgeschäftes belastet. Die steigende Inflation hatte zudem einen Anstieg des Zinsniveaus zur Folge. Das erhöhte Preisniveau könnte außerdem auch zu steigenden Stornierungen seitens der Versicherungsnehmer führen. Im Jahr 2022 wurden erhöhte Stornoquoten jedoch noch nicht beobachtet.

Darüber hinaus müssen wir im Zuge des Klimawandels auch österreichweit mit steigenden Umweltschäden rechnen. Als Versicherer von Naturkatastrophenrisiken beobachten wir die damit einhergehenden Risiken intensiv.

Das Tempo in der fortschreitenden Digitalisierung flacht auch nach der endemischen Entwicklung des Coronavirus nicht ab. So spielt die digitale Kommu-

nikation im beruflichen wie privaten Alltag weiterhin eine signifikante Rolle.

Für uns als Versicherungsunternehmen ist es wichtig, dass wir auf die bestehenden Herausforderungen reagieren und zukünftige Veränderungen in unseren Planungen mitberücksichtigen.

Einleitung zur Nichtfinanziellen Erklärung

Die Nichtfinanzielle Erklärung gibt einen Überblick über unsere wichtigsten Erfolge 2022 und beschreibt dann im Detail unsere Aktivitäten und umgesetzten Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Diese fußen auf den mittels einer Wesentlichkeitsanalyse identifizierten strategischen Schwerpunkten für Zurich Österreich. Mit dem Geschäftsjahr 2021 haben wir in der nichtfinanziellen Erklärung die seit 1.1.2021 gültige Berichtspflicht gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung umgesetzt. Wir gehen anschließend auf wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung ein. In einem Ausblick zeigen wir unsere selbst gesetzten Ziele für das Jahr 2023.

Oben genannte Inhalte werden unter anderem im Rahmen der unterschiedlichen Rollen erklärt, die wir als Unternehmen wahrnehmen: unsere Rolle als Versicherer, als Investor, als Arbeitgeber und in der Gesellschaft. Mit dieser Unterteilung wollen wir

unsere wesentlichsten strategischen Schwerpunkte in Bezug auf Nachhaltigkeit, welche im nachfolgenden Kapitel erläutert werden, übersichtlich darstellen.

Strategische Schwerpunkte zur Nachhaltigkeit

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen heutiger Generationen Rechnung trägt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihren eigenen Bedürfnissen nachzukommen.“¹ Als Versicherer, Investor, Arbeitgeber und Mitglied in der Gesellschaft übernehmen wir Verantwortung und leisten unseren

Beitrag, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen.

Bei Zurich haben wir Nachhaltigkeit als einen der zentralen Eckpfeiler in unserer Geschäftsstrategie definiert. Wir selbst setzen uns ambitionierte Ziele. Als Unterzeichner der UN Business Ambition for 1,5 °C Pledge verpflichten wir uns auf Ebene der Zurich Gruppe zu einem Beitrag, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau bis 2050 zu begrenzen. Um dieses umfassende Ziel zu erreichen, verankern wir Nachhaltigkeit in unserer Organisation sowie in unseren Geschäftsprozessen: in den betrieblichen Abläufen, in unserer Investmentstrategie, in unseren Produkten und Services sowie im Umgang mit unseren Mitarbeitenden. So verpflichten wir uns als Mitglied der Net Zero Asset Owner Alliance auf Ebene der Zurich Gruppe dazu, bis 2050 die Emissionen in unserem Anlageportfolio auf Netto-Null zu senken. Im Rahmen der Net Zero Insurance Alliance stellen wir dieses Netto-Null-Emissionen Ziel bis 2050 auch in unserem Produktportfolio sicher. Details finden sich im Kapitel „Rolle als Investor“ sowie „Rolle als Versicherer“.

“

Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit und haben uns ambitionierte Ziele gesetzt. Alle Bereiche leisten einen Beitrag, damit wir unserer Verantwortung als Teil der Gesellschaft gerecht werden.“

Andrea Stürmer MSc, MPA
Vorsitzende des Vorstandes



1) Vgl. Brundtland 1983, UN World Commission on Environment and Development

Den Grundstein für unsere Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit legt die Wesentlichkeitsanalyse der Zurich Gruppe. Mit Hilfe von Interviews, Meetings und Umfragen wurden die Themenfelder der Nachhaltigkeit identifiziert, die aus Stakeholder-Perspektive die höchste Relevanz haben. Darüber hinaus wurden jene Aspekte herausgearbeitet, die für den zukünftigen Erfolg der Zurich-Gruppe entscheidend sind. Diese Wesentlichkeitsanalyse wurde durch ein Zurich Österreich-internes Expertengremium validiert. Die Wissensträger aller relevanten Fachbereiche identifizierten einerseits die Themenfelder, die für Zurich Österreich das größte Risiko (Outside-In) darstellen. Andererseits definierten sie auch jene Bereiche, für welche Zurich Österreich den größten Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit leisten kann (Inside-Out).

Die folgenden Schwerpunkte haben die Expertinnen und Experten als strategische Kernprioritäten identifiziert und die Mitglieder des Vorstands freigegeben. In unseren Rollen als Versicherer, Investor, Arbeitgeber und in der Gesellschaft adressieren wir diese Schwerpunkte mit konkreten Aktivitäten:

► Resilienz und Anpassung an den Klimawandel

Die steigende Frequenz und Intensität von Extremwetterereignissen sind die Konsequenz des fortschreitenden Klimawandels. Als Versicherung liegt es in unserem ureigensten Interesse, Schäden aufgrund von Naturkatastrophen und somit das finanzielle Risiko für unser Kerngeschäft zu minimieren. Dank unserer Risikoexpertise können wir unsere Kundinnen und Kunden, insbesondere im Industriebereich, auf die bevorstehenden Ereignisse vorbereiten. Mittels gezielter Präventionsarbeit wollen wir einen wesentlichen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit leisten und die Konsequenzen des Klima-

wandels für unsere Kundinnen und Kunden mildern.

► Dekarbonisierung

Als Versicherungsunternehmen bieten sich Zurich Österreich zahlreiche Möglichkeiten, einen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes zu leisten. Neben den lokalen operativen Tätigkeiten ist eine nachhaltige Kapitalallokation einer der größten Stellhebel für Finanzinstitute, die CO₂-Belastung zu reduzieren. Gezielte Aktivitäten zur CO₂-Reduktion sind wichtig für eine authentische Positionierung als nachhaltiges Unternehmen gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, aber auch gegenüber bestehenden und zukünftigen Mitarbeitenden.

► Geschäftsethik und unternehmerisches Handeln

Geschäftsethik und deren Einbettung in die strategischen und operativen Entscheidungen sind der Grundstein für eine umfassend nachhaltige Unternehmensführung. Eine effektive Geschäftsethik ermöglicht es uns, in allen Bereichen die richtigen, an Nachhaltigkeitsaspekten orientierten Entscheidungen zu treffen. Vertrauen ist eines der zentralen Elemente unseres Geschäftsmodells und somit entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Eine nicht umfassende Umsetzung der Elemente unserer Geschäftsethik birgt ein Reputationsrisiko und kann das Vertrauen in Zurich Österreich bzw. die Versicherungswirtschaft negativ beeinflussen.

► Datenschutz und Sicherheit

Datenschutz und Datensicherheit haben insbesondere im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung sowie der neuen Formen der elektronischen Arbeit an Bedeutung gewonnen. Als Versicherungsunternehmen haben wir Zugang zu vertraulichen Daten unserer Kundinnen und Kunden. Diese reichen von individuellen Vermögenssituationen über Risiko-profile bis hin zur Familienplanung.

Unser zentrales Leistungsversprechen fußt auf dem Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden. Daher legen wir als Unternehmen einen großen Fokus auf Datenschutz und Datensicherheit.

► Personalentwicklung und -engagement / Wohlbefinden und Gesundheit

Für Zurich zählen Mitarbeitende zu den wesentlichen Ressourcen. Ohne qualifizierte Mitarbeitende ist kein profitables Wachstum möglich. Nachhaltiges Personal- und Talentmanagement sowie nachhaltige Mitarbeiterführung sind für uns langfristige Erfolgsfaktoren. Unser Ziel ist es, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, zu fördern und zu halten. Damit wollen wir den wesentlichsten Risiken wie einer hohen Fluktuation, fehlenden Schlüsselqualifikationen und unzureichender Nachfolgeplanung vorbeugen. Grundvoraussetzung für das effektive Handeln unserer Mitarbeitenden sind ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit. Als Arbeitgeber können wir einen Beitrag zur physischen und emotionalen Gesundheit der Mitarbeitenden leisten. Damit haben wir nicht nur die Möglichkeit ihren beruflichen, sondern auch ihren privaten Alltag positiv zu beeinflussen.

► Mitarbeitervielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Eine inklusive Personalentwicklung fördert das Wohlbefinden und folglich die Effektivität sowie Verweildauer der Mitarbeitenden. Darüber hinaus ist sie von hoher Relevanz, um den Pool an möglichen Mitarbeitenden – insbesondere im aktuell herausfordernden Arbeitsmarkt - zu erhöhen und die für uns passenden Talente zu finden und zu halten. Als Arbeitgeber mit Weitblick haben wir die Chance, eine Vorbildrolle einzunehmen, ein wirkungsvolles Zeichen zu setzen und das allgemeine Bewusstsein zu schärfen.

► **Nachhaltige Lösungen inkl. Kreislaufwirtschaft**

Ein nachhaltiger Lebensstil sowie nachhaltiges Wirtschaften spielen eine immer bedeutendere Rolle in unserer Gesellschaft. Mit nachhaltigen Lösungen stehen wir unseren Kundinnen und Kunden als verantwortungsvoller Partner zur Seite und unterstützen den gesellschaftlichen Wandel. Ein zielgerichtetes Produktportfolio wird in den kommenden Jahren entscheidend sein, um die Wettbewerbsfähigkeit am Markt aufrecht zu erhalten. Neben einem nachhaltigen Produktportfolio haben wir als Versicherer die Chance, mittels der laufenden Schadensfälle unserer Kundinnen und Kunden die Kreislaufwirtschaft aktiv mitzugestalten.

► **Umgang mit Kundinnen und Kunden**

„Das beste Kundenerlebnis am Markt“ steht im Zentrum unserer strategischen Ausrichtung.

Folglich stellt eine hohe Kundenzufriedenheit einen zentralen Faktor

unseres wirtschaftlichen Erfolgs dar. Eine kundenorientierte Kultur und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Herausforderungen, mit welchen unsere Kundinnen und Kunden konfrontiert sind, sind zentrale Elemente, um den wachsenden Kundenansprüchen gerecht zu werden.

► **Verantwortungsvolle Investitionen**

Als Finanzinstitut stellen unsere Investitionen die größte Chance dar, im Sinne der Nachhaltigkeit (Reduktion CO₂-Fußabdruck, sozialverträgliche Geschäftspraktiken, etc.) einen Beitrag zu leisten. Gleichzeitig ist ein stetig wachsender Wunsch bei unseren Kundinnen und Kunden zu beobachten, ihre Gelder nachhaltig zu veranlagen. Passende Angebote sind die Voraussetzung, um die Generierung von Neugeschäft sicherzustellen. Eine genaue Prüfung und Bewertung unserer Vorhaben und Partner, in die wir investieren, ist für uns essenziell. Zugleich möchten wir damit „Green Washing“-Vorwürfen und einem etwaigen Reputationsverlust vorbeugen.

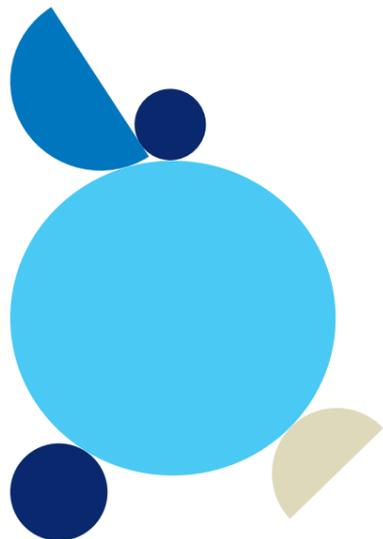
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird unter Einhaltung und Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen umgesetzt. Um die EU-Klimaziele und damit die Ziele des Europäischen Green Deals zu erreichen, werden Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen umgelenkt. Mit diesem Ziel befasst sich der seit 2018 in Kraft stehende Aktionsplan der EU-Kommission über die Finanzierung nachhaltigen Wachstums (Schlagwort: „Sustainable Finance“).

„Sustainable Finance“ – Bericht gemäß Art. 8 der Taxonomie Verordnung

Die Berichterstattung gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung ist Bestandteil der Nichtfinanziellen Erklärung. Die Berichtsinhalte dazu finden sich vor allem in folgenden Unterkapiteln wieder:

Inhalt

Zu berichtende Punkte gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung	Seite
Strategische Schwerpunkte zum Thema Nachhaltigkeit	6
„Sustainable Finance“-Bericht gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung	9
<input checked="" type="checkbox"/> Unsere Rolle als Versicherer Dekarbonisierung und nachhaltige Lösungen	
... in der Schaden-Unfall-Versicherung	13
... in der Lebensversicherung	14
... im Schadensfall	14
... in unserer Beratungstrecke	15
<input checked="" type="checkbox"/> Unsere Rolle als Versicherer Berichterstattung (als Versicherer) nach Artikel 8 Taxonomie Verordnung	17
Vorgangsweise zur Ermittlung der Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung nach Art. 8 Taxonomie Verordnung	17
Berechnung und Bewertung der Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung	17
<input checked="" type="checkbox"/> Unsere Rolle als Investor Verantwortungsbewusstes Investieren und Dekarbonisierung	20
<input checked="" type="checkbox"/> Unsere Rolle als Investor Berichterstattung (als Investor) nach Artikel 8 Taxonomie Verordnung	22
Vorgangsweise zur Ermittlung der Kennzahlen für Investitionen	22
Berechnung und Bewertung der Kennzahlen für Investitionen	24



Sustainable Finance widmet sich der Transparenz in Bezug auf Nachhaltigkeit für Investoren und Erwerber von Finanzprodukten und der Förderung nachhaltiger Investitionen. Damit werden die zunehmend spürbaren Folgen von Klimawandel und Ressourcenverknappung aufgegriffen und Veränderungen herbeigeführt. Ziele in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG-Faktoren) sollen mit ökonomischen Zielen und allgemeinen sozial-/gesellschaftspolitischen Zielsetzungen im Einklang stehen.

„Sustainable Finance“ sowie die EU-Klimataxonomie sind Teile eines EU-Aktionsplans. Wir halten fest, dass die Taxonomie Verordnung gegenwärtig nur Definitionen zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten bereitstellt. Diese dienen der Erreichung der Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Das entspricht 2 von insgesamt 6 in der Taxonomie Verordnung genannten Umweltzielen.

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt dabei als ökologisch nachhaltig, wenn diese

- a) einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet;
- b) nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer anderer Umweltziele führt;
- c) unter Einhaltung des in der Taxonomie Verordnung festgelegten Mindestschutzes ausgeübt wird und
- d) sie den technischen Bewertungskriterien der Europäischen Kommission entspricht.

Alle Unternehmen, die der „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“-Pflicht unterliegen und daher im Rahmen ihres Jahresabschlusses eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht veröffentlichen, sind seit dem 1.1.2021 verpflichtet, gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung zu berichten. Dabei wird die von ihnen ausgeübte Wirtschaftstätigkeit bewertet. Es wird analysiert, ob und inwieweit sie unter die Definitionen der Taxonomie Verordnung fällt. Die dabei ermittelten und in der Taxonomie Verordnung festgelegten Kennzahlen werden offengelegt und allfällig um freiwillige weitergehende Veröffentlichungen ergänzt.

Zurich Österreich ist als Versicherungsunternehmen NFRD-pflichtig und berichtet in der Nichtfinanziellen Erklärung gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung. In einer Übergangsphase gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 analog zum Vorjahr darauf ein, inwieweit unsere wirtschaftliche Tätigkeit als Versicherungsunternehmen taxonomiefähig

ist. Mit der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2023 werden wir offenlegen, inwieweit unsere wirtschaftliche Tätigkeit als Versicherer taxonomiekonform ist. Die derzeit noch vereinfachte Berichterstattung aufgrund der Übergangsvorschriften unterscheidet sich insbesondere dadurch, dass die technischen Kriterien (siehe d) oben) auf die in der Taxonomie Verordnung beschriebenen Tätigkeiten keine Anwendung finden. Grundlage unserer Berichterstattung ist somit die Erfüllung der Definitionen für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten (diese gelten als „taxonomiefähig“).

Unsere Veröffentlichungen zum Thema Nachhaltigkeit werden in den nächsten Jahren der Rechtsentwicklung entsprechend angepasst und schrittweise erweitert. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass sich der Bericht hinsichtlich seiner Aussage in den nächsten Jahren verändern wird. Insbesondere ist zu erwarten, dass sich das Ausmaß unserer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten (entsprechend der Taxonomie Verordnung) durch Berücksichtigung weiterer Bewertungskriterien deutlich reduzieren wird.



Erfolge 2022

Wir sind überzeugt davon, dass wir als Zurich im Jahr 2022 einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt und die Gesellschaft leisten konnten. Als Versicherer, Investor und Arbeitgeber versuchen wir, uns stetig weiterzuentwickeln, und sind uns

unserer Verantwortung bewusst. Hier sind in Kürze die wichtigsten Maßnahmen aus 2022 angeführt, welche in den einzelnen Kapiteln ausführlich beschrieben werden:

Unsere Rolle . . .

🛡️ ... als Versicherer

- Unser Angebot in der fondsgebundenen Lebensversicherung wurde noch nachhaltiger. Unseren Anteil an Investmentfonds gemäß Offenlegungsverordnung Artikel 8 bzw. Artikel 9 erweiterten wir auf 85% (VJ: 62%).
- Für die Risikobewertung der zu versichernden Objekte nutzt Zurich seit Mitte des Jahres 2022 das Online Assessment Tool „Hello Zurich“. Dieses bietet dem Underwriting die Möglichkeit, Objekte unserer Kundinnen und Kunden schnell und unkompliziert zu beurteilen. Die Besichtigung erfolgt virtuell und damit ortsunabhängig. Wir vermeiden damit lange Anfahrtswege und senken folglich unseren CO₂-Fußabdruck.
- Auch im Jahr 2022 hat sich Zurich Österreich bei der gruppenweiten Aktion „Pflanze deinen Baum im „Zurich Forest!“ beteiligt und auf diesem Engagement aufgebaut. Für jede Ablöse im Schadenfall betreffend die Sparten Kfz, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherung wird ein Baum im „Zurich Forest“ gesetzt. Im Jahr 2022 verzeichneten wir 13.221 entsprechende Ablösen, wofür die gleiche Anzahl an Bäumen gepflanzt wurde.
- Ein neues, modernes Beratungsprogramm unterstützt unsere Vermittlerinnen und Vermittler bei der Ermittlung von Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kundinnen und Kunden. Mithilfe von Automatisierungen können den Präferenzen entsprechende Investmentoptionen gewählt werden.
- Die Kooperation mit Walter Ablinger, mehrfacher Paralympics-Goldmedaillengewinner und Behinderten-Sportler des Jahres, als Markenbotschafter von Zurich Österreich ist der Höhepunkt einer langjährigen Partnerschaft. Seit seinem schweren Unfall im Jahr 1999 begleitet Zurich ihn auf seinem Weg. Zurich ist stolz darauf, Hauptsponsor dieses Ausnahmesportlers zu sein und ihn auf seinem weiteren sportlichen Weg zu unterstützen.

💰 ... als Investor

- Auch in diesem Jahr wurden alle Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe geschult. Der Verhaltenskodex basiert auf klaren Zielen und Werten, die uns dabei unterstützen, unsere kundenorientierte Strategie weiterzuentwickeln.
- Wir haben unseren Fokus auf die weitere Senkung der CO₂-Intensität unserer Wertschriftenportfolios im Jahr 2022 fortgesetzt und den Anteil an Green Bonds, Social Bonds und Sustainable Bonds in unserem Credit Portfolio von 9,8% auf 11,5% erhöht. Damit setzen wir einen weiteren Schritt in Richtung eines emissionsfreien Portfolios bis 2050.
- Wir erweiterten ebenso das bereits im Vorjahr begonnene ESG Reporting System für unser Liegenschaftsportfolio. Sämtliche vorhandenen Verbrauchsdaten (wie z.B. Strom-, Heizungs-, Kälte- und Wasserverbrauch, Müllanfall) werden erfasst. Dazu zählen unter anderem Energieausweise, Managementmaßnahmen zur Energiereduktion und -effizienz sowie Mieterinformationen (z.B. Green Lease, Energieverbrauchsreduktionen und Maßnahmen zur Energieeffizienz).



👥 ... als Arbeitgeber

- Um das mentale Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu fördern, hat Zurich in diesem Jahr das Projekt „Miteinander Füreinander“ ins Leben gerufen. Ein vielfältiges Programm mit neuen Angeboten soll Mitarbeitende im Umgang mit persönlich schwierigen Themen und Lebenssituationen unterstützen.
- 2022 konnte Zurich außerdem ein kostenloses und vertrauliches Beratungsangebot für alle Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Betriebliche Sozialberatung (BSB) zu verschiedenen Themenbereichen anbieten.

- Unsere Initiativen und Veranstaltungen rund um die Themen Diversität und Inklusion haben wir weiter ausgebaut. Beispielsweise wurden im Rahmen einer großen Veranstaltung insgesamt 40 Führungskräfte zu diesem Thema sensibilisiert und geschult. Das gruppenweite Entwicklungsprogramm „LEAP with WIN“ haben im Jahr 2022 insgesamt 12 Teilnehmende aus Österreich erfolgreich absolvieren können. Die Geschäftseinheit in Österreich ist relativ zu ihrer Größe damit die am stärksten vertretene innerhalb der Zurich Gruppe.
- Eine vollständige inhaltliche Überarbeitung unserer fundierten, praxisbezogenen Ausbildung für Vertriebsmitarbeitende konnte im Jahr 2022 fertiggestellt werden. Ebenso wurde die breite, fachliche Ausbildung für Mitarbeitende des Innendienstes erneuert und modernisiert.
- Zur Förderung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden haben wir im Rahmen unseres internen Talentprogramms in diesem Jahr rund 140 Mitarbeitenden gezielte Weiterentwicklungsaktivitäten anbieten können.
- Unser Ziel, unsere Positionierung als attraktiver Arbeitgeber weiter auszubauen, ist uns 2022 erneut gelungen. Diverse Auszeichnungen als Arbeitgeber, wie beispielsweise der „Top Arbeitgeber Award“ des Magazins Trend und Statista bestätigen dies.



- Seit nun bereits zwei Jahren bietet das T.I.W.-Gesundheitszentrum eine erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen für benachteiligte Jugendliche. Mit der Unterstützung der Z Zurich Foundation (ZZF) sowie der Vinzenzgruppe, einer Vereinigung von Ordensspitalern in Wien, konnten dieses Jahr insgesamt 1230 physiologische und psychologische Untersuchungen stattfinden.
- Seit Beginn der Ukraine-Krise hat Zurich Österreich aktiv vom Krieg Betroffene unterstützt. Mitarbeitende hatten neben individuellen Sach- und Geldspenden die Möglichkeit, zwei Arbeitstage zu nutzen, um sich sozial zu engagieren. Im Rahmen eines „Refugee Welcome Events“, das in Zusammenarbeit mit „Austrian Aid“ ausgerichtet wurde, haben wir vom Krieg Geflüchtete in Österreich willkommen geheißen. Unsere Aktivitäten wurden zudem begleitet von Geld- und Sachzuwendungen durch die Z Zurich Foundation. So konnten wir von Zurich Mitarbeitenden untergebrachte Geflüchtete mittels Sodexo Gutscheinen unterstützen.

... in der Gesellschaft

- Zum Halbjahr des Jahres 2022 haben wir unsere Fuhrparkrichtlinie adaptiert. Seitdem dürfen ausschließlich E-Modelle oder Plug-in Hybrid-Modelle bestellt werden. Als eine weitere Option wird dem anspruchsberechtigten Mitarbeitenden der Mobilitäts-Scheck oder ein Klimaticket Zurich Plus anstelle eines Firmenfahrzeuges angeboten.
- Durch eine Steigerung der registrierten Kunden und Kundinnen in unserem Kundenportal um 14%, konnten wir 2022 erneut zur Reduktion unseres Papierverbrauchs beitragen.
- Die Community Week im Juni haben wir mit vielen verschiedenen Aktivitäten erfolgreich unterstützt und durchgeführt. Unser Ziel von insgesamt 300 Teilnehmenden österreichweit haben wir mit 291 involvierten Mitarbeitenden nahezu erreicht.

Unsere Rolle als Versicherer

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Kundinnen und Kunden. Uns ist es daher ein großes Anliegen, sie in eine nachhaltige Zukunft zu begleiten und einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten.



„Zurich hat eine starke Position im Markt. Unsere Teams sind regional gut verankert und unterstützen mit ihrer Expertise unsere Kundinnen und Kunden und Geschäftspartner vor Ort.“

Dr. Jochen Zöschg
Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Vertrieb und Markt Management

Dies streben wir an durch

- ▶ nachhaltige Lösungen und Dekarbonisierung in der Schaden-Unfall-Versicherung, Lebensversicherung sowie im Schadenbereich und der Beratungsstrecke
- ▶ unser Vorhaben, das beste Kundenerlebnis am Markt zu bieten
- ▶ die hohe Bedeutung, die wir der Wahrung von Datenschutz und Sicherheit beimessen
- ▶ die Sicherstellung der Geschäftsethik und unternehmerischen Handelns

Dementsprechend adressieren wir in folgendem Kapital insbesondere unsere Aktivitäten hinsichtlich Umweltbelangen, der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Achtung der Menschenrechte.

Zurich bietet zwar primär eigene Versicherungsprodukte an, jedoch arbeiten wir auch mit ausgewählten Produktpartnern (z.B. Kapitalanlagegesellschaften in der fondsgebundenen Lebensversicherung) zusammen. Diese informieren uns regelmäßig darüber, welche Veranlagungsmöglichkeiten es für uns im Hinblick auf ESG-Faktoren gibt. Ebenso werden Nachhaltigkeitsrisiken in unserem Angebot berücksichtigt.

Unser Wissen als Produkthersteller geben wir an unsere Beraterinnen und Berater weiter, sodass diese fundierte Kenntnisse über die Eigenschaften und die Wirksam-

keit unserer nachhaltigen Produkte haben. Wir unterstützen die Beratungstätigkeit unserer Beraterinnen und Berater durch einen digitalen, innovativen Beratungsassistenten sowie eine Auswahl an Fund-Baskets. Der Zurich For Future Invest stellt hier beispielsweise eine nachhaltige fondsgebundene Lebensversicherung dar, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde. Dabei ist es dennoch wichtig zu erwähnen, dass der Weg des nachhaltigen Investierens noch ein weiter ist, bis in Bezug auf ESG-Performance gesicherte Beurteilungen und Einstufungen erfolgen können. Wir begleiten diese Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit.

Im Abschnitt „Berichterstattung (als Versicherer) nach Artikel 8 Taxonomie-Verordnung“ gehen wir näher auf dieses Thema ein.

Dekarbonisierung und nachhaltige Lösungen in der Schaden-Unfall-Versicherung

Für Zurich sind Umweltbelange von großer Bedeutung. Es ist uns daher wichtig, umwelt- und ressourcenschonendes Verhalten auch bei Kundinnen und Kunden zu fördern. Das bringen wir in der Produktgestaltung zum Ausdruck, zum Beispiel durch den Umwelt-Bonus in der Kfz-Versicherung. Dieser gilt für PKWs mit alternativem Antrieb (Hybrid- bzw. Elektroantrieb). Zusätzlich begünstigt Zurich Kundinnen und Kunden, deren Fahrzeuge mit ihrem CO₂-Ausstoß unter 120g/km liegen. Wir fördern darüber hinaus seit vielen Jahren die umweltbewusste Nutzung von Kraftfahrzeugen durch Vergünstigungen im Tarif für „Wenigfahrer“, deren jährliche Fahrtstrecke

unter 7.000 km liegt. Unser Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen zeigen wir auch bei unseren Sachversicherungen sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich. Hier haben wir schon vor längerer Zeit den Versicherungsschutz für Photovoltaik- und Solaranlagen als festen Bestandteil integriert. Weiters wird der Ersatz durch ökologische Baumaterialien mit bis zu 20% über den herkömmlichen Kosten des beschädigten nicht-ökologischen Baumaterials ersetzt.

Das Online Assessment Tool „Hello Zurich“ findet seit einiger Zeit Verwendung bei der Risikobewertung der zu versichernden Objekte und bietet die Möglichkeit, Objekte schnell und unkompliziert zu sichten. Die Besichtigung erfolgt virtuell und damit ortsunabhängig. Die Vorteile dieser digitalen Variante sind enorm: Zeitersparnis, durchgängige Dokumentation über das Smartphone, direktes Video-Gespräch mit dem Underwriter und das alles ganz ohne separate App. Diese Vorgehensweise hat sich binnen kürzester Zeit schon sehr bewährt. Zurich arbeitet daran, eine ähnliche Lösung für den Bereich Leistung zu entwickeln. Das Ziel ist es, noch mehr Transparenz und schnellere Durchlaufzeiten in der Schadenbearbeitung zu schaffen. Neben der Zeitersparnis werden lange Anfahrtswege vermieden und der CO₂-Fußabdruck dadurch reduziert.

Im Rahmen der Produktentwicklung nehmen wir das Thema Nachhaltigkeit in Zukunft schwerpunktmäßig auf. Im Produktentwicklungsprozess werden wir uns dabei mit ökologischen und nachhaltigen Deckungskonzepten und Versicherungsleistungen beschäftigen. Unser Ziel ist es,

langfristig ein zielgerichtetes, der Taxonomie entsprechendes Angebot zur Verfügung stellen zu können. Hierzu werden in den zukünftigen Produktausrollungen erweiternde Nachhaltigkeitsfeatures berücksichtigt.

Darüber hinaus werden wir auch das Thema Resilienz und Anpassung an den Klimawandel in unseren Lösungen adressieren. Im Bereich Commercial wurde hierzu bereits der sogenannte Climate Change Resilience Service eingeführt. Es handelt sich dabei um eine beratende Leistung, mit Hilfe derer evaluiert wird, inwieweit unsere Kundinnen und Kunden bereits auf die Auswirkungen des Klimawandels, etwa in Bezug auf ihre Produktionsstandorte, vorbereitet sind. Das Team von Zurich Climate Change Resilience Services ermittelt gemeinsam mit Unternehmen deren „Klimawandelrisiken“, indem es Erkenntnisse zu aktuellen und potenziellen künftigen Risiken bereitstellt und praktikable Maßnahmen zur Minderung und Anpassung vorschlägt. Diesen Service werden wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen.

Auch im Schadenbereich werden wir uns zukünftig vermehrt den Themen Prävention und Anpassung an den Klimawandel widmen. So planen wir beispielsweise den Versand von Kfz-Hagelschutzdecken für Kundinnen und Kunden in besonders wetteranfälligen Regionen.

... in der Lebensversicherung

Die Kapitalanlage in der klassischen Lebensversicherung unterliegt strengsten gesetzlichen und internen Auflagen und wird von einem Treuhänder der Finanzmarktaufsicht überwacht. Zurich ist bestrebt, in ihren Kapitalanlagen einen hohen Grad an Sicherheit,

Liquidität und Rentabilität sicherzustellen. Wir richten unsere strategische Asset Allokation darauf aus, langfristig laufende Erträge zu erzielen.

Auch im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung liegt unser strategischer Fokus auf einer

nachhaltigen Ausrichtung. Im Jahr 2022 setzten wir hierzu weitere Maßnahmen um: Wir erweiterten unsere Fondspalette um ausschließlich nachhaltige Investmentfonds (Artikel 8/9 gem. Offenlegungsverordnung)

► Dadurch konnten wir den Anteil an Investmentfonds gemäß Offenlegungsverordnung Artikel 8 bzw. Artikel 9 von 62% im Vorjahr auf 85% per Jahresende 2022 erhöhen.

Unser digitaler Beratungsassistent „Alfonds“ wurde 2022 um neue Services erweitert. „Alfonds“ erstellt jetzt auch Portfoliovorschläge, welche ausschließlich aus nachhaltigen Investmentfonds bestehen. Zusätzlich bieten wir nachhaltige ESG-Fundbaskets an. Im Zusammenhang mit dem Angebot von nachhaltigen Investmentlösungen werden Risk Assessments durchgeführt, die sich mit Vorwürfen des Greenwashings gegen Zurich bzw. deren Produktpartner beschäftigen. Diese können ausgelöst werden durch unzuverlässige Produktpartner, falsche oder irreführende Kundeninformationen sowie durch eine falsche Interpretation der Taxonomie- bzw. Offenlegungsverordnung oder unzureichende Due Dilligence Prüfungen. Risikomitigierende Maßnahmen sind definiert und umfassen die Konzeption und anschließend die Durchführung von Due Diligence Prüfungen. Letztere betreffen alle nachhaltigen Fonds, eine Analyse aller öffentlich verfügbaren Aussagen von Zurich zum Thema Nachhaltigkeit, Schulungen und ESG-Zertifizierungen von Mitarbeitenden und weitere Verbesserungen im Bereich der technischen Maßnahmen zur Unterstützung des Verkaufsprozesses.

... im Schadensfall

An der im Jahr 2020 eingeführten Mitarbeiterinitiative der Zurich-Gruppe „Pflanze deinen Baum im „Zurich Forest!“ beteiligt sich auch Zurich Österreich. Die Wiederaufforstung ist ein wichtiges Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels. Deswegen rief die Zurich-Gruppe in Zusammenarbeit mit einer

gemeinnützigen Organisation in Brasilien das Projekt zur Wiederaufforstung des sogenannten „Zurich Forest“ ins Leben. Dieser beläuft sich auf 700 Hektar und befindet sich im atlantischen Regenwald, welcher eine besonders wichtige Rolle für das Weltklima einnimmt. Zurich Österreich baut auf diesem Engagement auf. Für jede Ablöse im Schadensfall betreffend die Sparten Kfz, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherung wird ein Baum im „Zurich Forest“ gesetzt. Im Jahr 2022 verzeichneten wir 13.221 entsprechende Ablösen, wofür die gleiche Anzahl an Bäumen gepflanzt wurde.

... in unserer Beratungsstrecke

Aufgrund der regulatorischen Anforderungen aus dem EU-Aktionsplan zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum sind Finanzberater seit August 2022 dazu verpflichtet, Kundinnen und Kunden im Rahmen der Beratung für Ansparprodukte nach ihren individuellen Nachhaltigkeitspräferenzen zu fragen. Mit unserem neuen, modernen Beratungsprogramm unterstützen wir unsere Vermittlerinnen und Vermittler bei der Erfragung von Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kundinnen und Kunden. Mithilfe von Automatisierungen können sie ihren Präferenzen entsprechende, passende Investmentoptionen wählen. Laufende Überwachungen und Überprüfungen machen darauf aufmerksam, ob das Portfolio tatsächlich den Wünschen der Kundinnen und Kunden entspricht. Optional wird dieser Service auch externen Vertriebspartnern angeboten.

Umgang mit Kundinnen und Kunden: Fokus auf das beste Kundenerlebnis

Berücksichtigung wichtiger Kundenkenngrößen

Einfachheit, Transparenz und Geschwindigkeit sind neben dem persönlichen Kontakt für Kundinnen und Kunden besonders wichtig. Wir messen seit einigen Jahren anhand von strategischen Kunden-Kenngrößen, wie gut wir diese Erwartungen erfüllen. Der Fokus liegt

dabei auf wenigen einfachen Kenngrößen: Nettowachstum der Kundenanzahl, neu registrierte Anwender im Kundenportal, Durchlaufzeit in der Antragsverarbeitung und dem „transactional Net Promoter Score (t-NPS)“. Letzteren nutzen wir in Bezug auf das direkte Kundenfeedback seit 2014. Dabei fragen wir die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie die Bereitschaft zur Weiterempfehlung ab. Dies geschieht an definierten „Touchpoints“, d. h. an den Kontaktpunkten zwischen Zurich und Kundinnen und Kunden. Die Rückmeldungen werden regelmäßig mit den verantwortlichen Bereichen besprochen, um daraus mögliche Maßnahmen abzuleiten. Dadurch konnten wir den t-NPS-Wert auch im Jahr 2022 weiter verbessern. Besonders positiv erleben Kundinnen und Kunden die Schadenerledigung und die Beratung bzw. den Vertragsabschluss durch unseren angestellten Außendienst.

Ausbau unserer digitalen Kommunikationsmöglichkeiten

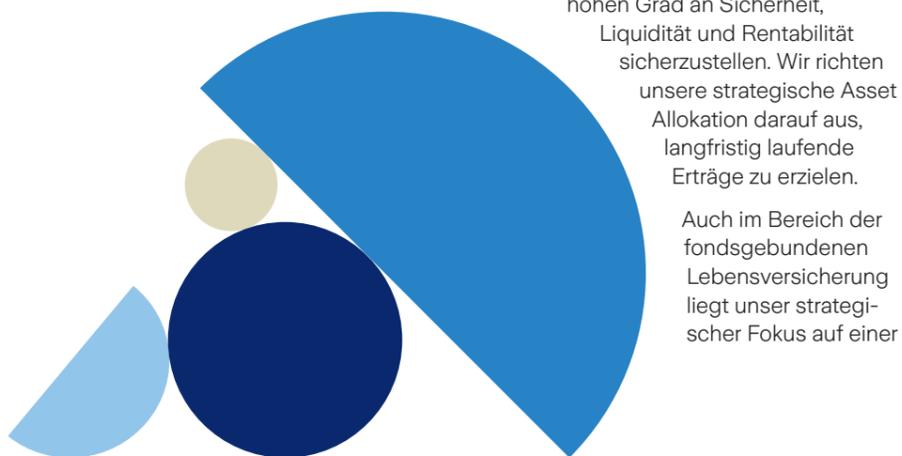
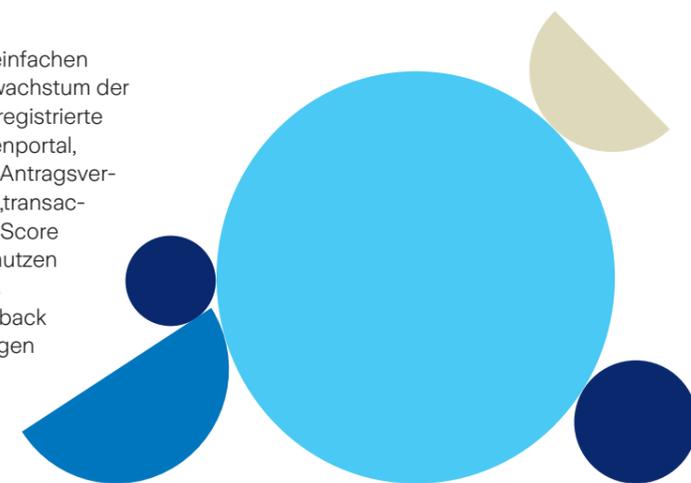
Der Ausbau der digitalen Kommunikationsmöglichkeiten mit unseren Kundinnen und Kunden war auch im Jahr 2022 einer unserer Schwerpunkte. Somit setzten wir mehrere Aktivitäten wie Mailings, Incentives, Usability-Verbesserungen und Webinare, um einerseits zusätzliche Registrierungen für das Kundenportal „Meine Zurich“ zu gewinnen und andererseits die Vorteile der Portalnutzung auch intern zu bewerben.

Die Onlinekommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden bauten wir 2022 weiter aus. Beinahe täglich veröffentlichten wir auf unseren Social-Media-Kanälen Beiträge. Ein abwechslungsreicher Themenmix aus Informationen, Tipps & Tricks, Blicke hinter die Kulissen sowie Humorvollem sorgte für Interesse und erzielte eine Reichweite von 35 Millionen Personen.

Zurich als neuer Hauptsponsor von Paralympics-Goldmedaillengewinner Walter Ablinger

Die Verpflichtung von Walter Ablinger als Markenbotschafter von Zurich Österreich ist der Höhepunkt einer langjährigen Partnerschaft. Seit seinem schweren Unfall im Jahr 1999 begleitet Zurich ihn auf seinem Weg. Mit Mut und eisernem Willen hat er es in seinem „zweiten Leben“ bis ganz nach oben geschafft. Fünf Medaillen bei Paralympischen Spielen beweisen das eindrucksvoll. Zurich ist stolz darauf, Hauptsponsor dieses Ausnahmesportlers zu sein und ihn auf seinem weiteren sportlichen Weg zu unterstützen. Der Spitzenathlet sagt über die Kooperation mit Zurich: „In für uns alle anspruchsvollen, herausfordernden Zeiten ist eine verlässliche, starke Partnerschaft die Grundbasis eines stabilen Lebens. Zurich bietet mir neben freundschaftlicher, kompetenter Zusammenarbeit die Möglichkeit mich weiterzuentwickeln und vor allem meinen persönlichen Traum weiter sozial, ehrlich und erfolgreich zu leben“.

Mit Walter Ablinger haben wir die Sujets für die Kalender 2023 gestaltet sowie eine Buswerbung in einigen Landeshauptstädten durchgeführt. Zusätzlich gab es zur Positionierung der Marke eine Kooperation mit Kronehit. Der „Macht's wieder gut Moment“ war ein maßgeschneidertes Format für Zurich Österreich und insgesamt 12 Wochen auf Sendung. Ergänzt wurde diese Präsenz durch einige



Verkehrs- und Wetterpatronanzen. Auch beim AssCompact Trendtag – der Branchentreff des Jahres – hielt unser Markenbotschafter Walter Ablinger einen spannenden Vortrag.

Als Zurich zeigen wir soziale Verantwortung. Walter Ablinger ist nur einer von vielen Menschen, denen wir in schwierigen Lebenssituationen helfen. Als Versicherer möchten wir unter anderem durch diese Kooperation auf dieses Thema hinweisen und die Wichtigkeit von Akzeptanz und einem respektvollen Umgang miteinander hinweisen.

Beschwerdemanagement

Versicherungen werfen aufgrund ihrer Komplexität häufig Fragen auf. In einigen Fällen entstehen daraus Unsicherheiten und Missverständnisse. Die Ombudsstelle von Zurich Österreich ist im Beschwerdefall die zentrale Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden, prüft deren Anliegen und setzt sich für eine angemessene Lösung ein. Im Jahr 2022 hat die Ombudsstelle 657 Anfragen aus den Bereichen Schaden-Unfall und Leben erhalten und konnte 655 davon in durchschnittlich fünf Kalendertagen beantworten. In 186 Fällen konnten die Anfragen noch am selben Tag abschließend erledigt werden. In den Bereichen Schaden-Unfall und Leben beobachteten wir im Durchschnitt einen Anstieg der dokumentierten Beschwerden um 22%. Dies führen wir auf viele Maßnahmen wie beispielsweise Ausbildung und Bewusstseinsbildung im Unternehmen zurück, sodass eingehende Beschwerden dokumentiert und professionell bearbeitet werden.

Datenschutz und Sicherheit

Wir nehmen das Thema Datenschutz bei der Verarbeitung von Kunden- und Mitarbeiterdaten sehr ernst. Bei Zurich gibt es dazu ein umfangreiches, internes Regelwerk und entsprechende Leitlinien. Dazu gehören die Leitlinie zum Datenschutz, die Leitlinie zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, die Leitlinie Unstrukturierte Daten, die Leitlinie zur Information Governance, die Leitlinie zur Informationssicherheit sowie die Leitlinie zum Informationssicherheits-Risikomanagement. Wir verpflichten uns, Kunden-

daten in sorgfältiger und verantwortungsvoller Art und Weise zu verarbeiten. Innerhalb Zurich sorgen Vorgaben sowie spezifische Kontrollen für die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz. Darüber hinaus finden für alle Mitarbeitenden regelmäßig verpflichtende Schulungen zu diesem Thema statt.

Das Ziel dabei ist es, Maßnahmen zur Informationssicherheit und zum Datenschutz weiter in den Vordergrund zu rücken. Im Besonderen stellen wir so die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten bei Zurich langfristig sicher.

Als verantwortungsvoller Versicherer haben wir uns zu folgenden Versprechen verpflichtet:

- ▶ Wir bewahren die Daten unserer Kundinnen und Kunden sicher auf.
- ▶ Wir werden personenbezogene Daten zu keinem Zeitpunkt verkaufen.
- ▶ Wir geben keine personenbezogenen Daten weiter, ohne unsere Kundinnen und Kunden darüber transparent zu informieren.

Geschäftsethik und unternehmerisches Handeln

Verhaltenskodex der Zurich Gruppe
Der Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe basiert auf klaren Zielen und Werten. Diese unterstützen unsere kundenorientierte Strategie und sind für Zurich verbindlich. Alle Mitarbeitenden werden dazu in einem verpflichtenden Online-Training jährlich nachweislich geschult. Der Verhaltenskodex umfasst unter anderem die Themen faire und vorchriftsmäßige Geschäftsführung, Gleichstellung, Datenschutz und Dokumentensicherheit, Umgang mit Interessenkonflikten, Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sowie Schutz von Vermögenswerten und Vorbeugung krimineller Handlungen.



Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern

Zurich verpflichtet sich zur Einhaltung der Menschenrechte, die wir auch unseren Geschäftstransaktionen zugrunde legen. Im Sinne der Corporate Responsibility in Business Transactions (CRiBT) nehmen wir Abstand von Geschäften, die mit bestimmten Branchen, zum Beispiel Produktion geächteter Waffen, oder mit bestimmten Geschäftspraktiken, zum Beispiel Kinderarbeit, verknüpft sind. Lieferanten werden ab einem höheren Vertragsvolumen zur nachweislichen Einhaltung der Menschenrechte und speziell ethischer Standards im Hinblick auf Arbeitsregelungen sowie zur Korruptionsbekämpfung verpflichtet.

Zurich hält internationale Sanktionen gegen Länder, Unternehmen, Güter und Personen genauestens ein. In diesem Zusammenhang finden auch regelmäßige, verpflichtende und dokumentierte Schulungen der Mitarbeitenden statt. Prüfungen werden im Zusammenhang mit Versicherungsanträgen durchgeführt und auch im Versicherungsbestand vorgenommen. Im Falle einer Sanktionsverletzung hat die umgehende Meldung an die verantwortliche Behörde zu erfolgen. Bisher sind allerdings keine derartigen Fälle aufgetreten. In der Lebensversicherung werden regelmäßige Prüfungen vorgenommen, wenn es sich bei Versicherungsnehmerinnen und -nehmern um politisch exponierte Personen (PEP) handelt.

Berichterstattung (als Versicherer) nach Artikel 8 Taxonomie Verordnung

Im Zuge der Taxonomie Verordnung wird Zurich Österreich als Versicherungsunternehmen hinsichtlich der Erreichung von Umweltzielen eine Rolle in Bezug auf eine ermöglichende Tätigkeit („enabling“) zugewiesen. Unsere Tätigkeit ist hier im Stande, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele zu leisten, um die Ziele des Europäischen Green Deals zu erfüllen. Das geschieht indem wir

- in der Schaden-Unfall-Versicherung Wirtschaftstätigkeiten durch Versicherungsschutz gegen Umweltgefahren oder Folgen des Klimawandels absichern, die als nachhaltig im Sinne der Taxonomie Verordnung gelten. Gleiches gilt für die übernommene Rückversicherung.
- in der Lebensversicherung die zur Veranlagung übernommenen Prämien in Wirtschaftstätigkeiten investieren, die als nachhaltig im Sinne der Taxonomie Verordnung gelten. Gleiches gilt für die übernommene Rückversicherung. Nähere Informationen zu unserer Kapitalanlagenstrategie und zu den Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung sind im Kapitel Rolle als Investor ausgeführt. Unsere Tätigkeit soll den Wandel zu umweltfreundlichen Technologien nicht beeinträchtigen („Lock-In – Effekt“). Auch sollen umweltfreundlichere neue Produktgenerationen, die eine wesentliche positive Auswirkungen auf die Umwelt haben, gefördert werden.

Im Kapitel Dekarbonisierung und nachhaltige Lösungen erläuterten wir bereits unsere generellen Ansätze in Richtung

einer taxonomiekonformen Schaden-Unfall- und Lebensversicherung. Nachfolgend präsentieren und erläutern wir die Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung nach Art. 8 Taxonomie Verordnung.

Vorgangsweise zur Ermittlung der Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung nach Art. 8 Taxonomie Verordnung

Zur Ermittlung der Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung nutzen wir die in unseren eigenen Systemen vorhandenen Daten. Die zu ermittelnden Kennzahlen sind in zweifacher Weise gesetzlich bestimmt. Dies zeigt sich in der Zugehörigkeit zu den in der Taxonomie Verordnung genannten Versicherungssparten und der Deckung sowie den darin beschriebenen Klimagefahren. In diesem Geschäftsjahr erfolgt die Ermittlung der taxonomiefähigen Kennzahlen mittels einer Abgrenzung auf Spartenebene. Zukünftig sollen die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zusätzlich über eine Prämienallokation im Hinblick auf die beschriebenen Klimagefahren ermittelt werden. Ein Pricing-Ansatz oder eine Abgrenzung der Schadenanteile in Bezug auf die spezifischen Klimagefahren liefern die Grundlage dafür.

Die Ermittlung der Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung betrifft sowohl die Erst- und Mitversicherung, welche sich in der direkten Prämie widerspiegeln, als auch die aktive Rückversicherung (weitere als Rückversicherungsübernahme bezeichnet).

Berechnung und Bewertung der Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung

Wir weisen darauf hin, dass es sich aufgrund der aufgezeigten Umstände, trotz sorgfältiger Aufbereitung, bei den

berichteten Kennzahlen lediglich um Näherungswerte handelt. Dies bezieht sich insbesondere auf die präzise Abgrenzung der Prämieinnahmen nach spezifischen Klimagefahren.

In der Schaden-Unfall-Versicherung wurden die verrechneten Prämien der Gesamtrechnung in Höhe von EUR 581,2 Mio. (VJ: EUR 561,2 Mio.) gemäß Taxonomie Verordnung bewertet. Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurde dabei separat für die direkte und indirekte Prämie ermittelt und die Werte der Gesamtrechnung stellen die Summe beider Positionen dar. Die verrechneten Prämien der Rückversicherungsabgabe (EUR 315,8 Mio.) sind per Definition nicht in den Kennzahlen enthalten.

In der Gesamtrechnung wurde ein Anteil von 65,7% (VJ: 66,5%) und somit Prämien in der Höhe von EUR 381,7 Mio. (VJ: EUR 373,2 Mio.) als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten eingestuft. Die direkte Prämie trug dabei mit EUR 380,6 Mio. (VJ: EUR 372,3 Mio.) zu dieser Kennzahl bei und wurde mit 65,7% (VJ: 66,5%) als taxonomiefähig eingestuft. Gemessen an der gesamten indirekten Prämie betrug der taxonomiefähige Anteil der Rückversicherungsübernahme EUR 1,1 Mio. (VJ: EUR 0,9 Mio.) bzw. 65,4% (VJ: 60,8%).

Der rückläufige Anteil in der Gesamtrechnung ist neben der Veränderung durch das jährliche Geschäftsaufkommen vor allem auf die Bewertungsänderung zweier Sparten zurückzuführen (siehe Tabelle zur Einstufung der Sparten). Ansonsten blieb die Bewertungsmethodik unverändert.

Unsere Rolle als Investor

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Kapitalveranlagung ist in der Versicherungsbranche ein essenzieller Faktor, um finanzielle Risiken zu bewältigen. Die Kapitalveranlagung bietet uns damit einen enormen Stellhebel, um einen Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten. Wir als Zurich tragen die Verantwortung für die Veranlagung des Kapitals, das uns unsere Kundinnen und Kunden anvertrauen. Was als nachhaltige Investition gilt, hat die Europäische Kommission in der Taxonomie Verordnung definiert.

Sicherheit bei der Veranlagung ist unsere höchste Priorität. Als Versicherer müssen wir jederzeit über genügend Liquidität für Auszahlungen an unsere Kundinnen und Kunden verfügen. Das erfordert ein gutes Wirtschaften und das Erzielen von risikoangepassten Renditen. Wir streben gezielt eine langfristige Ertragssicherung auf einem attraktiven Renditeniveau an.

Nachhaltiges Investieren ist ein Ansatz, der unsere Fähigkeit verbessert „gut zu wirtschaften“. Er hilft dabei, das Risiko finanzieller Verluste zu mindern und schafft zugleich neue Möglichkeiten für finanzielle Erträge. Durch nachhaltiges Investieren stellen wir darüber hinaus sicher, dass wir „Gutes tun“, indem wir Institutionen und Maßnahmen finanzieren, die der Umwelt, unseren Kunden, Mitarbeitenden und der breiteren Gesellschaft zugutekommen. Zurich bezeichnet diesen Ansatz daher auch als „verantwortungsbewusstes Investieren“ oder „Responsible Investing“.

Verantwortungsbewusstes Investieren und Dekarbonisierung

Investitionen sind durch verschiedene Ziele beeinflusst: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) sowie traditionelle finanzielle Aspekte wie Rendite und Risiko.

Als Unternehmen haben wir für uns Standards in Bezug auf verantwortungsbewusstes Investieren gesetzt:

Für unsere Kapitalveranlagung schließen wir als Zurich bereits seit vielen Jahren Unternehmen oder Sektoren aus, die

- ▶ gegen den UN Global Compact Integritätsstandard zu kontroversen Waffen verstoßen;
- ▶ mehr als 30% ihrer Einnahmen aus dem Abbau von thermischer Kohle erzielen oder mehr als 20 Millionen Tonnen thermische Kohle pro Jahr produzieren;
- ▶ mehr als 30% ihres Stroms aus Kohle erzeugen;
- ▶ aktuell neue Kohlebergbau- oder Kohlekraftinfrastrukturen entwickeln;
- ▶ mehr als 30% ihrer Einnahmen direkt aus der Gewinnung von Öl aus Ölsanden erzielen;
- ▶ speziell für die Transportinfrastruktur für Ölsandprodukte inklusive Pipelines und Eisenbahntransporte agieren;
- ▶ mehr als 30% ihrer Einnahmen aus dem Abbau von Ölschiefer erwirtschaften oder mehr als 30% ihres Stroms aus Ölschiefer erzeugen.

Außerdem investieren wir nicht in Unternehmen, die gegen den Verhaltenskodex der Zurich, den „Zurich Code of Conduct“, verstoßen. Entsprechend unserem Ansatz „Gemeinsamer Fortschritt“ wollen wir jedoch nicht einfach alle Unternehmen und Sektoren kategorisch ausschließen, die wir als weniger nachhaltig betrachten. Dies würde unser Investmentuniversum deutlich einschränken und ebenso unserem vorher erwähnten Ansatz widersprechen. Uns ist es wichtig, in den Dialog mit den Unternehmen zu treten, in die wir investieren. Über unsere Portfoliomanager sprechen wir diese an, um uns ein Bild darüber zu verschaffen, inwieweit sie Nachhaltigkeitsaspekte in ihrer Strategie berücksichtigen. Eine zusätzliche Option zur Mitbestimmung bei der Unternehmensstrategie haben wir, wenn wir Aktionär, also (Mit-)Inhaber eines Unternehmens sind. In einem solchen Fall üben unsere externen Asset Manager in unserem Auftrag auf der Hauptversammlung des Unternehmens unsere Stimmrechte aus. Bei Bedarf wird gegen eine Unternehmensstrategie gestimmt, sofern die vom Vorstand des investierten Unternehmens vorgestellte Strategie unserer Ansicht nach den Aspekt Nachhaltigkeit nicht ausreichend berücksichtigt.



Unsere nachhaltige Anlagestrategie beruht im Speziellen auf vier Säulen:



ESG-Integration

Bei der Analyse einzelner Investitionen und Investmentverwalter prüfen wir ihre finanzielle Performance und gleichermaßen ihre Leistung im Hinblick auf ökologische, soziale und Governance-Faktoren (ESG). Seit 2021 überwachen wir den ESG-Gesamtscore unserer Wertpapierbestände und verfolgen ein Ziel zur Reduktion der CO₂-Emissionen in unseren Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios. Informationen über ESG-Performance der Unternehmen sowie Klimadaten haben wir in unsere Systeme eingebunden und damit auf Mausklick zur Verfügung.

Um identifizierte und wesentliche nachteilige Auswirkungen zu mitigieren, wenden wir in einem weiteren Schritt den Ansatz der „Active Ownership“ an. Darunter verstehen wir eine aktive Rolle als Investor unter Nutzung der Einflussmöglichkeiten, die unsere Investitionen mit sich bringen. Diese Mitwirkungspolitik gilt auch dann, wenn unsere Stimme über die beauftragten Asset-Manager ausgeübt wird. Dabei folgen wir unserer Proxy-Voting-Richtlinie, um Transparenz im Abstimmungsverhalten herzustellen.



Impact Investing

Unter Impact-Investing verstehen wir Anlagemöglichkeiten, die auf einen expliziten positiven Beitrag in sozialer oder ökologischer Hinsicht abzielen. Gleichzeitig sollen sie eine messbare Wirkung haben und eine angemessene Rendite bringen.



Gemeinsamer Fortschritt

Unser Ziel ist es, verantwortungsvolles Investieren wirkungsvoller zu machen und das Bewusstsein dafür zu fördern. Dazu engagieren wir uns in verschiedenen Initiativen zur Weiterentwicklung und Stärkung dieses Ansatzes.

Wir - als Teil der Zurich-Gruppe - haben die von den Vereinten Nationen unterstützten Principles for Responsible Investment und Principles for Sustainable Investment unterzeichnet. Das verpflichtet uns unter anderem dazu, unsere Fortschritte zu messen und transparent zu berichten. Dieser Verpflichtung kommen wir auf Ebene der Zurich-Gruppe nach. Seit September 2019 ist die Zurich Insurance Group zusätzlich Mitglied der UN-Net-Zero Asset Owner Alliance, womit wir uns dazu verpflichtet haben, unsere Portfolios bis 2050 emissionsfrei zu gestalten.

Wir halten fest, dass der Ansatz des nachhaltigen Investierens noch einen weiten Weg vor sich hat, bis in Bezug auf ESG-Performance gesicherte Beurteilungen erfolgen können. Wir begleiten diese Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit.



Climate action

Beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft managen wir die Klimawandelrisiken durch die Ausrichtung auf ein emissionsfreies Investment-Portfolio bis 2050. Damit steht unser Ansatz auch im Einklang mit dem Pariser Abkommen bzw. dem UN Global Compact Pakt.

Mit der gesetzten Maßnahme kommen wir unserer Zielsetzung, der Erreichung unseres CO₂-freien Portfolios einen Schritt näher. Das Risikomanagement und die Finanzierung von Wirtschaftstätigkeiten, die der EU-Taxonomie unterliegen, sind integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Als Investor richten wir uns auf die Verbesserungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit aus, insbesondere bei der Wahrnehmung der Rechte als Aktionär.

Berichterstattung (als Investor) nach Artikel 8 Taxonomie Verordnung

Die EU-Taxonomie zielt darauf ab, Investitionen dahingehend zu beurteilen, ob sie mit den Umweltzielen der EU im Einklang stehen. Nachfolgend berichten wir darüber, ob unsere Aktivitäten grundsätzlich taxonomiefähig sind. Wir möchten darauf hinweisen, dass wie bereits erwähnt die

erleichterte Bewertung als taxonomiefähig nicht mit taxonomiekonform gleich zu setzen ist. Die ab dem Geschäftsjahr 2023 zu berichtenden Kennzahlen können somit deutlich von jenen zum Geschäftsjahr 2022 abweichen.

Der vorliegende Bericht geht – im Einklang mit den gegenwärtigen Vorschriften der Taxonomie Verordnung – über die der Bilanzabteilung Lebensversicherung

zuzuordnenden Veranlagungstätigkeiten hinaus. Er umfasst sämtliche Veranlagungstätigkeiten im Rahmen unseres Status als Komposit-Versicherer, der die Schaden-Unfall-Versicherung und die Lebensversicherung in einem Unternehmen vereint.

Vorgangsweise zur Ermittlung der Kennzahlen für Investitionen

Die Berichterstattung über Investitionen enthält die fünf angeführten Kennzahlen, getrennt nach den Bilanzabteilungen Schaden-Unfall-Versicherung und Lebensversicherung. Dabei werden alle Kapitalanlagen bewertet und der entsprechenden Kennzahl zugewiesen. Im Folgenden wird die Vorgehensweise zur Ermittlung der Kennzahlen erläutert:



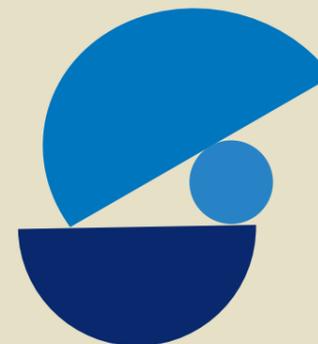
Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

Diese Position umfasst Vermögenswerte

- von Unternehmen, die NFRD-pflichtig sind sowie Daten offenlegen und enthält den Teil, der als nicht taxonomiefähig bewertet wurde.
- von Unternehmen, die NFRD-pflichtig sind, zu welchen jedoch keine Bewertung hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit (taxonomiefähig) zugänglich war.
- zu Cash-Positionen, die dem Zahlungsverkehr dienen. Diese werden nicht als Investition angesehen.
- Dem Vorsichtsprinzip folgend haben wir Risikopositionen als nicht taxonomiefähig eingestuft, wenn eine plausible Bewertung als taxonomiefähig nicht oder nicht für die gesamte Risikoposition möglich war.

Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten

Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten sowie öffentliche Unternehmen in Staatsbesitz sind von der Taxonomie Verordnung ausgenommen. Deren Wirtschaftstätigkeiten sind auch dann nicht taxonomiefähig, wenn diese Institutionen Bemühungen hinsichtlich nachhaltiger Aktivitäten entfalten. Diese Vermögenswerte werden in der Kennzahl Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken, und supranationalen Emittenten summiert.



Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind

Die Richtlinie NFRD verpflichtet bestimmte große Unternehmen mit Sitz in der EU über nichtfinanzielle Aspekte zu berichten. Viele Unternehmen innerhalb der EU sind aufgrund ihrer Größe derzeit nicht verpflichtet, Berichte zu veröffentlichen. Das gleiche gilt für Unternehmen mit Sitz außerhalb der EU, wo eine solche Berichterstattung nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann. Investitionen in solche Unternehmen sind aufgrund von überwiegend fehlenden Offenlegungen schwierig im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit zu bewerten. Wir haben uns in diesem Bericht dafür entschieden, Vermögenswerte, die von oben genannten nicht NFRD-pflichtigen Unternehmen ausgegeben wurden, einheitlich auszuweisen, und zwar in der dafür vorgesehenen Kennzahl „Risikopositionen ggü. Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind“.

Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

Wie bereits in der Einleitung zur Nichtfinanziellen Erklärung erläutert, müssen NFRD-pflichtige Unternehmen die von ihnen ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten bewerten.

Als Investor, zum Beispiel als Aktionär von NFRD-pflichtigen Unternehmen, sammeln wir die veröffentlichten Informationen bzw. Kennzahlen. Basierend auf der Höhe unserer jeweiligen Investition ermitteln wir den Anteil der ökologischen Nachhaltigkeit („Taxonomiefähigkeit“) unserer Kapitalanlage. In gleicher Weise verfahren wir mit unseren Vermögenswerten, für die keine Berichte von Dritten herausgegeben werden, zum Beispiel mit unseren Liegenschaften. Wir analysieren jeden Vermögenswert in unserem Portfolio und bilden Aggregate aus den Einzelwerten. Diese bilden den Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sowie bei Vermögenswerten, die als nicht taxonomiefähig eingestuft werden.

Informationen über die Nachhaltigkeit der Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen, in die wir investieren, liefert uns MSCI ESG Research LLC, seine verbundenen Unternehmen oder Informationsanbieter¹.

Derivate

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Zurich keine direkten oder wesentlichen Risikopositionen in Derivaten hält.

1) Diese Offenlegung wurde unter Verwendung von Informationen von MSCI ESG Research LLC oder mit ihr verbundenen Unternehmen oder Informationsanbietern erstellt. Die Informationsanbieter der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG und ihre Gruppengesellschaften einschließlich MSCI ESG Research LLC und deren verbundene Unternehmen (die „ESG-Parteien“), beziehen Informationen (die „Informationen“) aus Quellen, die sie als zuverlässig erachten. Dennoch übernehmen die ESG-Parteien keinerlei Garantie für die Quelle, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Daten und lehnen alle Garantien, sowohl ausdrückliche als auch stillschweigend bedungene, einschließlich derjenigen für Marktgängigkeit und Eignung der Informationen für einen bestimmten Zweck, ab. Die dem Leser dieses Berichts zur Verfügung gestellten Informationen dürfen nur für den eigenen Gebrauch verwendet werden, sie dürfen in keiner Form vervielfältigt oder weiterverbreitet werden. Sie dürfen ferner nicht als Grundlage oder Bestandteil von Finanzinstrumenten, Produkten oder Indizes oder damit im Zusammenhang stehenden Prospekten oder Veröffentlichungen verwendet werden. Darüber hinaus kann keine der zur Verfügung gestellten Informationen für sich allein betrachtet dazu verwendet werden, um zu entscheiden, welche Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen sind oder wann diese zu kaufen oder zu verkaufen sind. Keine der ESG-Parteien haftet für Fehler oder Auslassungen im Zusammenhang mit den zur Verfügung gestellten Daten oder für direkte, indirekte, besondere, strafweise geltend gemachte Nachteile oder irgendwelche anderen Schäden (einschließlich entgangener Gewinne), selbst dann nicht, wenn sie über die Möglichkeit solcher Schäden in Kenntnis gesetzt wurde.

Gerne erläutern wir unsere Vorgehensweise auch anhand eines Beispiels, nämlich eines Anteilscheins an Organisationen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW), auch genannt „Fondsanteil“. Dabei arbeiten wir uns Schritt für Schritt zu den Wirtschaftstätigkeiten, an welchen wir über unseren Anteilschein teilhaben, vor.

Zunächst sind alle Vermögensbestandteile zu identifizieren und der von der Taxonomie Verordnung vorgegebenen Kategorie zuzuordnen. Dabei tragen nur die als taxonomiefähig bewerteten Quoten zur Gesamtquote der Taxonomiefähigkeit für unseren Anteilschein bei:

► Bei Staatsanleihen teilen wir deren Wert der Risikoposition gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten zu.

► Unternehmensanleihen und Aktien mit Sitz des Emittenten außerhalb der EU werden nach Prüfung gegebenenfalls dem Anteil der Unternehmen zugeordnet, die nicht der NFRD unterliegen.

► Unternehmensanleihen und Aktien mit Sitz des Emittenten innerhalb der EU, die nicht zur Berichterstattung nach der NFRD verpflichtet sind, werden nach Prüfung gegebenenfalls dem Anteil der Unternehmen zugeordnet, die nicht der NFRD unterliegen.

► Vermögensbestandteile, die das Kriterium „Investition“ nicht erfüllen (z. B. Bankguthaben, die zu Zwecken des Zahlungsverkehrs gehalten werden), werden exkludiert bzw. der Kategorie Kennzahl für nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet.

► Unternehmensanleihen und Aktien mit Sitz des Emittenten innerhalb der EU, die zur Berichterstattung nach der NFRD verpflichtet sind, stellen die Basis für die Nachhaltigkeitsbewertung dar. Je nach Art der Beteiligung und Widmung der investierten Mittel sowie unter Berücksichtigung, dass die meisten Unternehmen mehr als eine wirtschaftliche Tätigkeit ausführen, ermitteln wir den Anteil der ökologischen Nachhaltigkeit („taxonomiefähig“) der Investition in dieses Unternehmen.

Dieser Wert wird den Risikopositionen „taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten“ zugerechnet. Sind beispielsweise nur 30% des Vermögenswertes als taxonomiefähig eingestuft, werden die restlichen 70% in den Risikopositionen der nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten berücksichtigt.

► Unternehmensanleihen und Aktien mit Sitz des Emittenten innerhalb der EU, die zur Berichterstattung nach der NFRD verpflichtet sind, für die aber aufgrund fehlender Daten keine Bewertung möglich ist, werden in der Kennzahl Risikopositionen der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten ausgewiesen.

► Die Gesamtquote multipliziert mit der Anzahl der Anteilscheine sowie ihrem Wert bildet mit den Werten für die anderen Risikopositionen das Volumen unserer taxonomiefähigen Investitionen.

Berechnung und Bewertung der Kennzahlen für Investitionen

Die Kennzahl zu unseren Risikopositionen in taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten der Schaden-Unfall-Versicherung belief sich per 31.12.2022 auf EUR 115,2 Mio. (VJ: EUR 185,1 Mio.) und entsprach somit 18,3% (VJ: 29,2%) der Gesamtaktiva. In der Lebensversicherung lag der Wert auf EUR 248,2 Mio. (VJ: EUR 297,9 Mio.) und spiegelt damit 16,7% (VJ: 19,0%) der Gesamtaktiva wider. Anzumerken ist, dass die Informationen zu Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung eingeholt wurden, jedoch aufgrund fehlender dahinterliegender Veröffentlichungen der Anteil an Angaben zu taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten aktuell gering ist. Aufgrund der Unwesentlichkeit setzen wir die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zur Gänze als nicht taxonomiefähig an.

Im Jahr 2022 zeigte sich der Anteil an Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dies ist vor allem auf die veränderte bzw. strengere Bewertungsmethodik zurückzuführen. Für Veranlagungen in NFRD-pflichtige Unternehmen wurde der taxonomiefähige

Anteil auf Basis von veröffentlichten Daten ermittelt. Anzumerken ist, dass sich diese auf das letzte Geschäftsjahr beziehen. Hingegen basierten die Kennzahlen im Vorjahr auf Schätzungen bzw. Annahmen, da noch keine Veröffentlichungen aufgrund der erst ab 1.1.2022 wirksam gewordenen Verpflichtung verfügbar waren. Zusätzlich erfolgte 2022 entsprechend unserer Anlagestrategie ein Abbau des Liegenschaftenbestandes, welcher aktuell zur Gänze als taxonomiefähig berücksichtigt wird.

Der höchste Anteil an taxonomiefähigen Vermögenswerten besteht aus den generell zu 100% als vorerst taxonomiefähig eingestuften Assetklassen Liegenschaften und Hypotheken. In der Assetklasse Liegenschaften zielen wir auf die Heranführung des Gebäudebestandes an einen Niedrigenergiehausstandard durch Renovierungen ab. In der Assetklasse Hypotheken liegt die Zielsetzung in der Finanzierung gebäudebezogener Investitionen als Beitrag zum Klimaschutz, oder Anpassung an den Klimawandel. Im Bereich der Unternehmensanleihen und Aktien finden sich bedeutsame Anteile an taxonomiefähigen Vermögenswerten in den Branchen Finanzen, Energieversorgung und Auto-Industrie. Die Zielsetzungen der Wirtschaftstätigkeiten in dieser Assetklasse liegen in einer Verbesserung der Energieeffizienz, in einer direkten Reduktion der durch die Unternehmenstätigkeit bedingten Umweltbelastungen und in Innovationen für klimaverbessernden Waren- und Personentransport und Entwicklung von Technologien für verbesserten Klimaschutz.

Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten an unseren gesamten Aktiva zeigt, dass die Finanzierung des öffentlichen Sektors, auf den die Taxonomie Verordnung keine Anwendung findet, ein wesentlicher Bestandteil unserer Kapitalveranlagung ist.

In den Risikopositionen der nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten sind Vermögenswerte enthalten, welche aufgrund fehlender veröffentlichter Informationen nicht gemäß Taxonomie Verordnung bewertet werden konnten. Diese beliefen sich auf 26,9% (VJ: 23,6%) der Gesamtaktiva.

Die Bilanzpositionen Forderungen, Anteilige Zinsen und Mieten, Sonstige Vermögensgegenstände außer Sachanlagen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern sind nicht Teil der Kapitalanlagen und finden daher im Zähler keine Berücksichtigung. Diese Positionen stellen 8,5% (VJ: 5,9%) der Gesamtaktiva dar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen zu Investitionen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung für das Geschäftsjahr 2022:

Angaben in Mio. EUR	2022						2021					
	Schaden-Unfall	Anteil an Gesamtaktiva	Leben	Anteil an Gesamtaktiva	Gesamt	Anteil an Gesamtaktiva	Schaden-Unfall	Anteil an Gesamtaktiva	Leben	Anteil an Gesamtaktiva	Gesamt	Anteil an Gesamtaktiva
Kapitalanlagen	456,6		1.479,0		1.935,5		500,6		1.573,6		2.074,2	
- davon Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	115,2	18,3 %	248,2	16,7 %	363,4	17,2 %	185,1	29,2 %	297,9	19,0 %	483,0	21,9 %
- davon Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	238,8	38,0 %	503,2	33,8 %	741,9	35,1 %	173,1	27,3 %	507,5	32,4 %	680,6	30,9 %
- davon Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken, supranationale Emittenten	60,1	9,6 %	635,9	42,8 %	696,0	32,9 %	99,5	15,7 %	660,6	42,1 %	760,1	34,5 %
- davon Derivate	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
- davon Risikopositionen ggü. Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind*)	42,5	6,8 %	91,7	6,2 %	134,2	6,3 %	42,9	6,8 %	107,6	6,9 %	150,5	6,8 %
Gesamte Aktiva	628,4		1.487,3		2.115,7		633,5		1.568,5		2.202,0	

*) nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU

Nachfolgende Bilanzpositionen wurden gemäß Verordnung als Kapitalanlagen eingestuft und somit mit ihrem Buchwert im Zähler berücksichtigt:

- 1** Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
- 2** Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
- 3** Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten
- 4** Unternehmen, die nicht der NFRD-Pflicht unterliegen

Bilanzposten	1	2	3	4	Kommentar
Immaterielle Vermögensgegenstände		✓			Immaterielle Vermögensgegenstände beurteilen wir derzeit als nicht taxonomiefähig, da diese zum momentanen Zeitpunkt noch keiner konkreten Erbringung unserer Dienstleistungen zugeordnet werden können.
Grundstücke und Bauten	✓				Grundstücke und Bauten stufen wir vorerst als 100% taxonomiefähig ein. Wir weisen bereits vorab darauf hin, dass die Taxonomiekonformität deutlich abweichen wird.

Bilanzposten	1	2	3	4	Kommentar
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen				✓	Zurich hat ausschließlich Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht der NFRD-Pflicht unterliegen. Diese werden in der dafür vorgesehenen Kennzahl ausgewiesen und daher weder in den taxonomiefähigen noch in den nicht taxonomiefähigen Positionen berücksichtigt.
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	✓	✓	✓	✓	Diese Bilanzposition enthält ausschließlich Anteilscheine an OGAWs, wobei unsere drei größten Investmentfonds den Anforderungen des Look-Through-Prinzips unter IFRS entsprechen und daher auf Einzeltitel analysiert werden. Die Einstufung in taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten erfolgte bereits für eine Mehrzahl der Einzeltitel dieser Fonds. Bereit gestellt wurden diese Informationen über den externen Dienstleister (MSCI). Eine Klassifizierung der weiteren Vermögenswerte dieser Bilanzposition konnte aufgrund fehlender veröffentlichter Daten für das Geschäftsjahr 2022 nicht vorgenommen werden.
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	✓	✓	✓		Staatsanleihen oder ähnliche Vermögenswerte, welche in der Risikoposition gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten enthalten sind, entsprechen dem größten Teil dieser Bilanzposition. Weiters umfasst diese einen Vermögenswert der Assetklasse Hypotheken, welcher, wie bereits beschrieben, zu 100% als taxonomiefähig bewertet wurde. Zu den restlichen Kapitalanlagen dieser Bilanzposition waren überwiegend keine Daten vorliegend.
Hypothekenforderungen	✓				Hypothekenforderungen sind vorerst zu 100% als taxonomiefähig berücksichtigt, da sie die Finanzierung von Immobilien abbilden.
Vorauszahlungen auf Polizzen		✓			Vorauszahlungen auf Polizzen sind per Definition als nicht taxonomiefähig kategorisiert.
Sonstige Ausleihungen bzw. Darlehen an Beteiligungsunternehmen		✓		✓	Sonstige Ausleihungen in der Schaden-Unfall-Versicherung sind als nicht taxonomiefähig eingestuft. In der Lebensversicherung spiegelt diese Position ein Darlehen an ein Beteiligungsunternehmen wider, welches nicht der NFRD unterliegt und somit der dafür vorgesehenen Kennzahl zugerechnet wird.
Guthaben bei Kreditinstituten		✓			Guthaben bei Kreditinstituten, ausgenommen laufende Guthaben, werden als nicht taxonomiefähig angesehen. Im Folgejahr wird die Geeignetheit dieser Position anhand der veröffentlichten Kennzahlen berechnet.
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		✓			Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sind aufgrund fehlender veröffentlichter Informationen und einem sich daraus ergebenden unwesentlichen Wert zur Gänze als nicht taxonomiefähig angesetzt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass eine Offenlegung nach Art 8 und 9 der Offenlegungsverordnung in Bezug auf die Produkte der Lebensversicherung auf unserer [Website](#) unter „Nachhaltig und zukunftsorientiert investieren mit Zurich“ zu finden ist.

Unsere Rolle als Arbeitgeber

Für uns bei Zurich steht der Mensch im Mittelpunkt. Ein verständnisvolles und angenehmes Arbeitsumfeld und die damit verbundenen Arbeitnehmerbelange sind daher besonders von Bedeutung.

Mitarbeiter Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Zusammensetzung unserer Teams

Zurich hatte im Jahr 2022 rund 1.280 Beschäftigte. Im Versicherungsaussen-dienst waren rund 450 Mitarbeitende beschäftigt, davon 17% Frauen (VJ: 19%). Im Innendienst waren es rund 830 Beschäftigte, davon 60% (VJ: 61%) Frauen. Während der Anteil von weiblichen Führungskräften im Außendienst noch immer gering ist (unverändert bei 8%), sind die Innendienst-Führungskräfte bei Zurich zu 38% (VJ: 37%) weiblich. Von fünf Vorstandspositionen waren im Jahr 2022 zwei, CEO und CFO, von Frauen besetzt. Die Mitarbeitenden bei Zurich repräsentieren 27 (VJ: 26) verschiedene Nationalitäten und alle Altersgruppen von 15 bis über 65 Jahren.

Diversität und Inklusion

„Diversität und Inklusion“ bezeichnet die Gleichbehandlung und Einbindung aller Mitarbeitenden unabhängig von ihren persönlichen Merkmalen und Hintergründen. Diese Haltung ist fest in den Werten von Zurich verankert, so unterstützen auch die Vorstandsmitglieder als Sponsorinnen und Sponsoren die nachfolgend genannten Gruppen. Das spiegelt sich in der Zusammensetzung der Teams und im Umgang miteinander wider. Es finden laufend Programme, zum Beispiel Online-Schulungen und Diskussionsveranstaltungen dazu statt.

Dem Thema „Diversität und Inklusion“ wird bei Zurich große Aufmerksamkeit geschenkt. Unsere interne „PrideZ“ Gruppe setzte sich auch 2022 weiterhin mit Themen rund

um sexuelle Identität und Orientierung auseinander und stärkte das Bewusstsein in unserem Unternehmen. Neben den Botschaftern sind auch 38 Straight Allies aktiv. Für Fragen von Mitarbeitenden standen bei der internen Gleichbehandlungsstelle Vertreterinnen und Vertreter von HR und des Betriebsrats auch 2022 vertrauensvoll zur Seite. Auch in diesem Jahr haben wir unsere Initiativen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung weiter ausgebaut und über 40 Führungskräfte dazu intensiv geschult und sensibilisiert. Zudem fand ein von der Gruppe „PrideZ“ organisierter Charity Flohmarkt für Mitarbeitende in Wien statt. Die dadurch gesammelten Mitarbeiter-spenden kamen zu Gänze dem Verein „Friends of Queer Base“ mit Sitz in Wien zugute.

Frauenförderung wird bei Zurich großgeschrieben und behandelt viele Aspekte. Angefangen von familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen über Kinderbetreuung in der Ferienzeit bis hin zu einem eigenen unternehmensinternen Netzwerk für Frauen „Women's Innovation Network“ (WIN). Seit vielen Jahren trägt WIN zur Förderung der Geschlechter-Gleichbehandlung bei Zurich bei und widmet sich auch

weiterführenden Themen wie Generationen-Thematik oder ethnische Herkunft.

Betriebsrat

Der Betriebsrat bei Zurich erfüllt seine gesetzliche Funktion und leistet einen wichtigen Beitrag als Bindeglied zwischen der Belegschaft und der Unternehmensleitung. Als Organ der Arbeitnehmerschaft zur Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Mitarbeitenden ist er in die betrieblichen Abläufe umfassend eingebunden. Er trägt auch in den großen Unternehmensprojekten zur Wahrung aller relevanten Perspektiven bei. Der Zurich Betriebsrat engagiert sich darüber hinaus bei der Gestaltung von unternehmensinternen Veranstaltungen, die die Vernetzung der Mitarbeitenden untereinander fördern.

Bei Zurich gibt es einen Zentralbetriebsrat und Betriebsratsteams in allen Regionaldirektionen. Im Betriebsrat sind sowohl Frauen als auch Männer und Mitarbeitende aller Altersstufen vertreten. Delegierte aus dem österreichischen Betriebsratsteam sind auch im Europäischen Betriebsrat der Zurich-Gruppe vertreten.



„In den aktuell herausfordernden Zeiten liegen uns unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz besonders am Herzen. Mit einer neuen Initiative zum mentalen Wohlbefinden bieten wir ihnen weitere Unterstützung.“

Mag.^a Silvia Emrich
Mag.^a Silvia Emrich war bis 31.12.2022 Mitglied des Vorstandes von Zurich



Wohlbefinden und Gesundheit

Miteinander Füreinander

Seit vielen Jahren investieren wir als Zurich intensiv in das körperliche und soziale Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. Das mentale Wohlbefinden und die psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden sind von ebenso großer Bedeutung. Insbesondere die Zeit der



Pandemie, die für viele mit Einsamkeit und sozialer Isolation verbunden war, hat dies verdeutlicht. Auch der seit Februar 2022 vorherrschende Krieg in der Ukraine stellt viele Mitarbeitende vor beispiellose Herausforderungen. Zurich Österreich hat daher im Jahr 2022 das Projekt „Miteinander Füreinander“ ins Leben gerufen. Zurich war es ein großes Anliegen, in einem ersten Schritt in die Enttabuisierung und Aufklärung hinsichtlich psychischer Gesundheit zu investieren.

Workshops und virtuelle Vorträge zu verschiedenen Themenschwerpunkten haben Führungskräfte und Mitarbeitende auf diese Themen aufmerksam gemacht und dafür sensibilisiert. Dabei entwickelte unsere interne Projektgruppe ein vielfältiges Programm, um Wege im Umgang mit persönlich schwierigen Themen und Lebenssituationen zu finden. Die Mitarbeitenden und Führungskräfte zeigten großes Interesse an diesem Projekt, wodurch sich „Miteinander Füreinander“ bereits im Unternehmen stark verankert hat. Auch die hohen Teilnehmerzahlen, mit beispielsweise bis zu 40 Führungskräften pro Workshop und 150 Mitarbeitenden in einzelnen Vorträgen, unterstreichen einmal mehr die Notwendigkeit und Wichtigkeit dieses Themas.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir legen Wert auf ein gesundes Arbeitsumfeld. Dafür investieren wir seit Jahren in das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und damit in das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. BGM ist bei uns ein Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur und findet hohen Zuspruch. Zurich ist Unterzeichnerin der Luxemburger Deklaration zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union und bekennt sich zu den Grundsätzen von BGM, Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Wir sind stolz darauf, dass unser BGM mehrfach ausgezeichnet ist. Aktuell führen wir das Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung“, welches wir für die Jahre 2020-2022 nun zum vierten Mal erhalten haben (siehe Kapitel „Auch 2022 ist Zurich ausgezeichnet“).

Auch im Jahr 2022 gab es viele Herausforderungen zu bewältigen. Mit viel Engagement und BGM-Initiativen waren wir auch in diesem Jahr für unsere Mitarbeitenden da.

► Zurich erweiterte im Jahr 2022 das kostenlose und vertrauliche Beratungsangebot für alle Mitarbeitenden. Das bereits bestehende Netzwerk an Anlaufstellen wurde durch eine Kooperation mit Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Betriebliche Sozialberatung (BSB) ausgebaut. Die Themenschwerpunkte lagen dabei auf Familie und Kinder, Gesundheit und psychosoziale Beratung sowie Pflege von Angehörigen (Elder Care).

► Mitarbeitenden in Wien steht ein firmeneigenes, voll ausgestattetes Fitness-Center („Vital Center“) rund um die Uhr zur Verfügung. Zusätzlich besteht ein breites Kursangebot. Diese finden seit 2022 erfreulicherweise wieder in Präsenz aber auch in hybrider Form statt. Dieser Modus ermöglicht allen Mitarbeitenden in ganz Österreich die Teilnahme.

► Das Eltern-Buddy-Programm unterstützt unsere Eltern vor, während und nach der Karenz. Mit einem Starterpaket heißen wir unsere kleinen

Zurich-Babys herzlich willkommen.

► Um für individuelle Belastungen zu sensibilisieren, haben wir an unserem neuen Standort in Wien mittels sogenannten „Sounding Boards“ zu einem Informationsaustausch über die Arbeitspsychologie eingeladen. Besprochen wurden dabei Themen wie beispielsweise Überlastung am Arbeitsplatz und wie Alarmzeichen bei Mitarbeitenden identifiziert und überwacht werden können.

► „Bewegung tut der Gesundheit gut – und fördert unser Immunsystem!“ Unter diesem Motto nahm Zurich auch 2022 zum vierten Mal an der von der WKO organisierten Wiener Firmenchallenge teil. Dabei wurden im Herbst die Mitarbeitenden dazu aufgerufen, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu fördern, sich möglichst viel zu bewegen und dies zu dokumentieren. Zurich Österreich erlangte den vierten Platz in der Kategorie ab 250 Mitarbeitenden mit beeindruckenden 336.487 Bewegungsminuten.

Personalentwicklung und -engagement

Neue Arbeitswelt

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Zurich hat daher Ende 2021, im Besonderen durch den Umzug in das neue Firmengebäude in Wien, auf diesen Trend reagiert. Mit einem modernen und kreativen Konzept hat Zurich eine völlig neue Arbeitsumgebung geschaffen. Das Büro wurde dadurch vermehrt zu einem Ort der Kommunikation und des persönlichen Austausches. Die erfolgreiche Umsetzung und die Erfahrungen im Jahr 2022 zeigten, dass wir hier neue Maßstäbe setzen konnten. Die zunehmende Digitalisierung verändert unsere individuellen Arbeitsweisen und die Art, wie wir zusammenarbeiten. Das mobile Arbeiten ist inzwischen fixer Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden. Viele schätzen die damit verbundene Flexibilität und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wollen weiterhin ein attraktiver und moderner Arbeitgeber sein. Deswegen bieten wir ein Arbeitsumfeld, das die Zusammenarbeit bestmög-

lich unterstützt und in welchem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne arbeiten.

Unser Z'Spirit

In unserem Arbeitsalltag steht eine Kultur des Miteinanders und des gemeinsamen Sinns im Mittelpunkt. Diesen sehen wir unter anderem darin, für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein, wann immer sie uns brauchen. Ganz im Sinne dessen, dass wir das beste Kundenerlebnis am Markt bieten wollen. Unsere Mitarbeitenden, ihre Haltung und emotionale Beteiligung sind dafür maßgeblich, dass wir unsere Vision erreichen können. Auch wollen wir unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und für die Welt, in der wir leben, gerecht werden und diese in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Unsere Unternehmenskultur leitet uns dabei auf unserem Weg. Und weil sie hierbei so zentral ist, haben wir ihr einen eigenen Namen gegeben: Z'Spirit.

Z'Spirit prägt unseren Umgang miteinander. Wir bei Zurich sind, unabhängig von jeglicher Hierarchie, ganz unkompliziert per Du. Unser Anspruch ist es, mitreißend, unkompliziert und treffsicher zu sein. Mit Mut, Engagement und Ambition fühlen wir uns dem Zurich-Team zugehörig. Unser Z'Spirit erinnert uns, dass wir einander unterstützen und füreinander da sind.

Aus- und Weiterbildung

Wir sehen in der Ausbildung und Weiterentwicklung einen wesentlichen Faktor für langfristigen Erfolg. Wir wollen die besten Mitarbeitenden für das Unternehmen gewinnen, langfristig binden und zu den Top-Arbeitgebern zählen.

Die „Zurich Academy“ bietet als internes Ausbildungszentrum vielfältige Lernmöglichkeiten an.

Vertriebsmitarbeitende erhalten eine fundierte, praxisbezogene Ausbildung. Die bereits im Jahr 2021 begonnene inhaltliche Überarbeitung dieser Lehrgänge wurde im Jahr 2022 fertig gestellt. Es wurden für alle Lerneinheiten einheitliche Präsentationen sowie Lernskripten erstellt. Sofern die Umstellung möglich und sinnvoll erschien, haben wir die virtuelle Vermittlung gewählt und Zwischenprüfungen eingeführt. Zudem wurde ein

Lerncoaching pilotiert. Diese Maßnahmen sowie der laufende, enge Austausch mit den Führungskräften der Lehrgangsteilnehmenden verbessern nachhaltig deren Erfolg.

Im Jahr 2022 hat die Zurich Academy 9 Lehrgänge mit einer Dauer von 3-5 Wochen je Zielgruppe für neue Mitarbeitende im Vertrieb abgehalten. Für bestehende Mitarbeitende konnten wir 96 Seminare mit einer Dauer von 1-3 Tagen anbieten, davon 51 virtuell, 40 als Präsenzseminar und fünf gemischt. Weiters standen 57 Webinare für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung, mit einer Dauer von 1-2 Stunden. Auch im Jahr 2022 haben wir mit diesen Angeboten einen Großteil der Weiterbildung für alle Beraterinnen und Berater gemäß den Vorgaben der Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD abgedeckt. In Summe haben sich 555 Personen in Veranstaltungen, Tagungen, Workshops, Seminaren, Webinaren und durch E-Learnings im Sinne der IDD weitergebildet. Dadurch wurden 13.957 IDD-Wertungsstunden, also im Schnitt 25 Stunden absolviert. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2022 auf dem Aufbau digitaler Kompetenz. Hierzu wurden insgesamt 1.445 Lernstunden durch Webinare zu Office365 Applikationen absolviert. Zudem wurden auch ein Lehrgang zur Onlineberatung angeboten, an der 66 Mitarbeitende teilgenommen haben. Insgesamt haben 1.267 Mitarbeitende des Unternehmens an Angeboten der Zurich Academy teilgenommen.

Mitarbeitende im Innendienst können ebenso auf eine breite fachliche Ausbildung zählen, die im Jahr 2022 ebenfalls erneuert und modernisiert wurde. Seminare zur Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung sowie Sprachkurse ergänzen das Programm der Zurich Academy. Webinare (auch bekannt als Live-Online-Trainings) ermöglichen es, auf kurzfristig auftretenden Lernbedarf zu reagieren. Mit diesen kurzen Einheiten vermitteln wir relevantes Wissen für viele Mitarbeitende gleichzeitig. Um Spezialwissen aufzubauen, ist der Besuch externer Seminare möglich. Für Führungs- und Fachkräfte bietet die Zurich-Gruppe zusätzlich spezifische Trainingsprogramme an.

Die „Zurich Academy“ in Österreich agiert als Teil des globalen Zurich Learning & Development Netzwerks.

Dieses fördert einen länderübergreifenden Austausch bewährter Vorgehensweisen („best practice sharing“). Auch 2022 waren internationale Trainings in Form von Online-Webinaren über unsere



globale Lernplattform für österreichische Lernende zugänglich. Diese bietet Mitarbeitenden den Zugang zu über 16.000 aktuellen E-Learnings, zusätzlich zu lokal spezifischen E-Learnings, Lernvideos und anderen Lerneinheiten.

Mit nationalen und internationalen Mentoring-Programmen fördern wir die persönliche und berufliche Entwicklung ausgewählter Mitarbeitenden.

Als Mentorinnen und Mentoren fungieren erfahrene Top-Führungskräfte von Zurich.

Die Führungskräfte-Entwicklung nimmt bei Zurich einen besonderen Stellenwert ein. Dafür bietet die Zurich Academy Seminare und interaktive Formate an. Das Ziel ist es, die Zurich Führungskultur zu stärken und unsere Z'Spirit Führungsgrundsätze nachhaltig in unserer Organisation zu verankern. Das Ausbildungsangebot umfasst unter anderem unterschiedliche Führungskräfte Nuggets zu Themen wie Performance Management, Strategie, Arbeitsrecht, Talent Management und ein gezieltes Z'Spirit Leadership Seminar. Individuell zugeschnittene, externe Coaching-Möglichkeiten ergänzen das Angebot.

Talent Management

Das Talent Management und damit die gezielte Nachfolgeplanung haben bei Zurich hohe Priorität. Dank unseres globalen Talent Managements erhalten unsere Mitarbeitenden auch Karrierechancen innerhalb des Konzerns.

Jährlich finden eine Erhebung und Bewertung aller Managementpositionen statt. Dabei werden anhand eines Kriterienkatalogs potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger nominiert, die im Zuge des Talent Managements gefördert werden. Generell erfolgt eine jährliche Evaluierung des Potenzials und der Performance jedes Mitarbeitenden. Daraus ergibt sich nach definierten Kriterien die Aufnahme in das Talent Programm.

In jährlichen Entwicklungsgesprächen mit den Mitarbeitenden werden die Entwicklungspotenziale erhoben und individuelle Aus- und Weiterentwicklungsprogramme für die Folgejahre vereinbart. So stellen wir ein nachhaltiges Personalmanagement sicher. Im Rahmen des Talent Programms konnten wir im Jahr 2022 rund 140 Mitarbeitenden gezielte Weiterentwick-

lungsaktivitäten anbieten. Dadurch haben sich zusätzlich für einige Mitarbeitende neue Tätigkeitsbereiche ergeben. Unter anderem besetzten wir 2022 unser Top Management aus internen Ressourcen nach.

Im Sinne des Employer Branding baute Zurich die Präsenz in den Sozialen Medien, etwa bei der Arbeitgeber-Bewertungsplattform Kununu, weiter aus. Im Jahr 2022 erhielten wir wieder diverse Arbeitgeber-Auszeichnungen, als „Top Company“ von Kununu, beliebter Arbeitgeber von kurier und den „Top Arbeitgeber Award“ des Magazins Trend und Statista. Zudem wurden unsere Recruiting-Leistungen mit dem silbernen „Best Recruiter“ Siegel ausgezeichnet. Unseren erfolgreichen Weg der aktiven Personalsuche setzten wir mit Fokus auf Direct Search über diverse Plattformen fort. Auch unsere Präsenz bei Studierenden und Absolventinnen und Absolventen haben wir durch den Auftritt bei diversen Veranstaltungen und der Auszeichnung mit dem Universum-Award „Most Attractive Employer Student“ weiter gefördert.

Einbindung der Mitarbeitenden

Wir legen Wert auf ein gutes Miteinander. Wir binden unsere Mitarbeitenden ein und befragen sie regelmäßig, wie zufrieden sie mit Zurich als Arbeitgeber sind und ob sie unsere Produkte und Services weiterempfehlen würden. In beiden Kategorien erzielte Zurich Österreich bei den Befragungen im Jahr 2022 sehr gute Resultate und erfreulich hohe Teilnahmequoten. Die Ergebnisse unterstreichen, dass unsere Unternehmenskultur sowie unsere Produkte und Services geschätzt werden und sich unsere Mitarbeitenden bei Zurich wohlfühlen. Sehr gefreut hat uns auch das positive Feedback unserer Mitarbeitenden zum Umgang des Unternehmens und der Führungskräfte mit der Corona-Krise und der Neuen Arbeitswelt.

Unsere Rolle in der Gesellschaft

Wir haben den Anspruch, einen spürbaren Beitrag zum Wohl der Gesellschaft und der zukünftigen Generationen zu leisten. Daher sind wir uns unserer Rolle in der Gesellschaft bewusst. Wesentliche Themen wie etwa Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung prägen daher unsere Aktivitäten. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, nämlich der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt, wurde im Bericht schon mehrmals erwähnt. Im nachfolgenden Kapitel beschreiben wir Aktivitäten hinsichtlich dieser Schwerpunkte in unserem eigenen Betrieb.

Dekarbonisierung im Geschäftsbetrieb

Wir machen Nachhaltigkeit in unserem täglichen Handeln und somit in unserem eigenen Geschäftsbetrieb spürbar. Dabei setzen wir auf die folgenden zentralen Handlungsfelder: die Reduktion und Umstellung auf nachhaltige Formen der Mobilität unserer Mitarbeitenden, die bereits beschriebene Digitalisierung und Automatisierung unserer Kundenkontakte eine nachhaltige Umstellung unseres Ressourcenverbrauchs wie Papier, Bürofläche und Energie sowie die Reduktion von Einwegplastik und die Berücksichtigung von Mülltrennung in unseren Büros. Ein nachhaltiger Geschäftsbetrieb setzt den Einsatz

und die Unterstützung all unserer Mitarbeitenden voraus. Nur gemeinsam können wir diese Transformation vorantreiben.

Nachhaltiges operatives Handeln

Um Nachhaltigkeit und insbesondere den verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Ressourcen in unseren operativen Abläufen zu fördern, zielen wir auf die Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks ab. Wir erfassen unseren Abdruck mittels des Sustainability Operations Index (SOI)³ und inkludieren in unsere Berechnungen insbesondere die Größen Energiebedarf, Mobilität und Papierverbrauch. Die Gesamtemissionen wurden im Laufe der vergangenen zehn Jahre auf weniger

als die Hälfte gesenkt. Wesentliche Hebel dabei sind eine starke Gewichtung von Energieeffizienz-Kennzahlen bei Standortentscheidungen, die Einhaltung von CO₂-Obergrenzen für die Fahrzeuge des Fuhrparks sowie eine sehr restriktive Reisepolitik, insbesondere in Bezug auf Flüge. Beginnend mit Juni 2022 haben wir unsere Fuhrparkrichtlinie angepasst. Zukünftig dürfen ausschließlich E-Modelle oder Plug-in Hybrid-Modelle bestellt werden. Weiters hat der anspruchsberechtigte Mitarbeitende die Möglichkeit, anstelle eines Firmenfahrzeuges den Mobilitäts-Scheck oder ein Klimaticket zu beziehen. Dies ist ein weiterer Schritt, um unsere Emissionen langfristig zu senken.

Die Pandemie hat unser Kontakt- und Mobilitätsverhalten maßgeblich beeinflusst und folglich die CO₂-Emissionen an unseren Standorten stark reduziert. Im Jahr 2022 ist es uns gelungen, unsere Emissionen auf diesem niedrigen Niveau zu halten.

Minimierung Ressourcenverbrauch mittels Standortkonsolidierung in Wien

Ende 2021 haben wir unsere Wiener Bürostandorte unter einem Dach im Square One in Heiligenstadt vereint. Das nachhaltige neue Gebäude zählt zu den ersten in Österreich, die mit dem „Platin-Zertifikat von ÖGNI für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet wurden. Die Kombination aus nachhaltigem Baukonzept des Gebäudes, modernem Belüftungs- und smartem Lichtsystem hat es uns ermöglicht, den Energiebedarf um insgesamt 70% zu reduzieren. Unseren verbleibenden Energiebedarf decken wir zu 100% aus Öko-Strom. Darüber hinaus haben wir weitere energiesparende Maßnahmen getroffen. Darunter zählt beispielsweise das Abschalten unserer beleuchteten Werbetafeln.

Flexibles Arbeiten reduziert Mobilitäts-Emissionen

Mit der Arbeitswelt an unserem neuen Standort, der Ausweitung von mobilem Arbeiten (MoA) sowie Homeoffice Möglichkeiten geben wir unseren Mitarbeitenden die Flexibilität, ihren Arbeitsalltag bedürfnisgerecht und

individuell zu gestalten. Wir bieten ihnen die Möglichkeit mindestens zwei Tage in der Woche im Homeoffice zu arbeiten. Auf diesem Weg tun wir auch der Umwelt etwas Gutes und wir können den Emissionsausstoß aus dem Pendlerverkehr weiterhin niedrig halten. Zusätzlich zur Homeoffice-Quote leistet auch die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr einen spürbaren Beitrag zu dieser Reduktion.

Reduktion und Nachhaltigkeit des Papierverbrauchs

Der hohe Papierverbrauch, der im Bürobetrieb durch Kundenkommunikation und Versicherungsdokumente anfällt, wird bei Zurich seit mehr als zehn Jahren konsequent gesenkt. Wir haben sämtliche interne Arbeitsprozesse in der Vertragsverwaltung und der Schadenbearbeitung komplett digitalisiert und somit papierlos gestaltet. An allen Bürostandorten österreichweit gibt es zentrale Druckstationen. Mitarbeitende sind angehalten, möglichst wenig zu drucken. Die Umstellung auf Homeoffice während der COVID-19 Krise und das damit verbundene papierlose Arbeiten hatten ebenfalls einen großen positiven Effekt. Unterstützend hierfür waren Innovationen wie eine elektronische Unterschriftsmöglichkeit für

unsere Kundinnen und Kunden im Bereich der Lebensversicherung, die Digitalisierung des internen Unterschriftenlaufes und die Möglichkeit einer virtuellen Video-Beratung.

Wir sind stolz darauf, dass wir die Papierbestellmenge in diesem Jahr auf dem Niveau des Vorjahres halten konnten. Dies zeigt, dass unsere gesetzten Maßnahmen nachhaltig im Unternehmen angenommen wurden und sich Verhaltensweisen verändert haben. Zurich ist bestrebt, auch zukünftig die Papierbestellmenge weiter zu reduzieren. Manche Kundendokumente müssen jedoch gesetzlich verpflichtend in Papierform zur Verfügung gestellt werden, wie etwa Polizzen-Dokumente in der Lebensversicherung. In allen anderen Fällen setzen wir auf elektronischen Dokumentenversand über das Zurich Kundenportal „Meine Zurich“.

Neben der Reduktion des Papierverbrauchs ist uns die Qualität des verwendeten Papiers ein wichtiges Anliegen. Daher verwenden wir in unseren Druckstationen hauptsächlich FSC-zertifiziertes Papier, das aus nachhaltig angebautem Zellstoff besteht.

”

Wir setzen unsere digitale Transformation konsequent fort und investieren in unsere neuen IT-Systeme sowie auch in die Ausbildung unserer Mitarbeitenden. Im Jahr 2022 sind wir dabei einen großen Schritt vorangekommen.“

Mag. Andreas Heidl, ieMBA
Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Versicherungsbetrieb und Leistung



3) in CO₂e metrische Tonnen; umfasst Scope 1 (Fahrzeuge, Wärme am Standort), 2 (Elektrizität, Fernwärme, und weitere Energie inkl. Datacentren)
3 (Dienstreisen, Pendeln, Müll, Papier, weitere Energie inkl. Datacentren)

Reduktion von Einwegplastik, Mülltrennung in den Büros

Seit 2019 forcieren wir eine Initiative zur Reduktion von Einwegplastik. Wir verzichten an allen unseren Standorten gänzlich auf Einweggebinde und auf Verpackungsmaterial, das nicht einem Recyclingsystem zugeführt werden kann.

Unsere Mitarbeitenden motivieren wir darüber hinaus, den individuell anfallenden Müll (Getränkeverpackungen, Papier, etc.) möglichst gering zu halten und unterstützen sie bei der Mülltrennung durch die Bereitstellung von geeigneten Mülltrennsystemen.

Geschäftsethik im Versicherungsbetrieb: Einhaltung der Menschenrechte

Wie bereits im Kapitel Rolle als Versicherer erwähnt, verpflichten wir uns als Zurich zur Einhaltung der Menschenrechte. Dies gilt auch im Hinblick auf unseren Geschäftsbetrieb:

So gelten bei internen Verhaltensstandards gleichermaßen ethische Regelungen. Das Unternehmen handelt rigoros bei Verstößen, etwa bei Vorwürfen sexueller Übergriffe.

Auch Barrierefreiheit rückt im Rahmen von Gleichbehandlung und Antidiskriminierung zunehmend in den Fokus. Gebäude, so auch unser moderner Wiener Standort, sind barrierefrei zugänglich bzw. werden im Zuge von Umbauvorhaben entsprechend adaptiert. Mitarbeitende in Kundenservicestellen ohne autonom barrierefreie Zugänge sind für die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung geschult. Die Webseiten von Zurich halten barrierefreie Angebote für Menschen mit

Sehbeeinträchtigungen bereit. Zudem ist Zurich Österreich dem MyAbility Wirtschaftsforum, dem größten B2B-Netzwerk zum Thema Wirtschaft und Behinderung im gesamten deutschsprachigen Raum, beigetreten.

Exkurs: Gesellschaftliches Engagement

Als Zurich übernehmen wir nicht nur Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, sondern auch für die Gesellschaft, in der wir leben und wirken. Soziales und gesellschaftliches Engagement und die Berücksichtigung damit einhergehender Sozialbelange sind dabei ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Verantwortung. Letztere hat bei Zurich Tradition und einen hohen Stellenwert. Zurich Österreich setzt im Bereich des sozialen Engagements durchgehend auf die Beteiligung von Führungskräften, Teams und einzelnen Mitarbeitenden. Damit ist soziales Engagement ein Teil der Unternehmenskultur und trägt zur Stärkung der grundlegenden Werte und Haltungen bei. Das Unternehmen unterstützt dies und stellt Mitarbeitenden dafür Arbeitszeit zur Verfügung.

Schwerpunkt: Engagement für Kinder und Jugendliche in herausfordernden Situationen

Der Schwerpunkt unseres sozialen Engagements liegt auf der Unterstützung von Organisationen, die Kindern und Jugendlichen in gesundheitlich, finanziell und/oder sozial belasteten Situationen helfen. Dabei setzen wir auf den engen Austausch und das Miteinander mit unseren langjährigen Partnerorganisationen, wie dem Kinderbauernhof Eschenau, T.I.W. („Training, Integration und Weiterbildung“), Contrast, lobby.16, Home Suisse und MOMO. Zahlreiche Spendenaktionen im Laufe des Jahres kamen unseren Partnerorganisationen zugute. Auch das persönliche Engagement unserer Mitarbeitenden, wie beispielsweise Fahrten für den Kinderbauernhof Eschenau, unterstreichen den Stellenwert von gesellschaftlichem Engagement in unserem Unternehmen.

T.I.W. Gesundheitszentrum powered by Z Zurich Foundation: Versorgung und medizinische Hilfe für benachteiligte Jugendliche und ukrainische Geflüchtete

Seit nun bereits zwei Jahren bietet das T.I.W. Gesundheitszentrum eine erste Anlaufstelle für benachteiligte Jugendliche mit gesundheitlichen Problemen. Jugendliche, die nicht mehr in die Schule gehen, aber noch nicht arbeiten, haben häufig keine E-Card. Damit fehlt ihnen der Zugang zum öffentlichen Gesundheitssystem. Medizinische Probleme, seien sie physiologischer oder psychischer Natur, bleiben so oft unbehandelt. Das neue Projekt des Wiener Vereins T.I.W. schließt diese Lücke.

Unser langjähriger Partnerverein T.I.W. widmet sich der beruflichen Integration von Jugendlichen ohne abgeschlossene Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt. Mit der Unterstützung der Z Zurich Foundation sowie der Vinzenzgruppe, einer Vereinigung von Ordensspitalern in Wien, konnten dieses Jahr 1230 physiologische und psychologische Untersuchungen stattfinden. Zusätzlich hat es die Z Zurich Foundation ermöglicht, eine ukrainische Psychologin im Gesundheitszentrum zu beschäftigen. Nicht nur ihr wurde damit eine Perspektive in Österreich geschenkt, sondern auch zahlreiche Geflüchtete wurden unterstützt, da sie ihren Dienst in Anspruch nehmen konnten.

Zurich Community Week: Gemeinsam für unsere Mitmenschen

Im Frühjahr 2022 fand bereits zum elften Mal in Folge die Zurich Community Week statt. Eine Woche lang hatten unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich während ihrer Arbeitszeit sozial zu engagieren. Im Rahmen von dreizehn verschiedenen Aktivitäten haben sich knapp 300 Mitarbeitende für unsere Mitmenschen eingesetzt. Das bunte Angebot hat sich ausgezeichnet durch den gemeinsamen Austausch, das voneinander Lernen und der bedürfnisorientierten Unterstützung von Mitgliedern unserer Gesellschaft. Vom Kochen für die Kinder des Vereins Flüchtlingsprojekt Ute Bock über Zeit mit den Bewohnern des Behindertenheims Dornau bis hin zu Seminaren von Zurich Mitarbei-

tenden für Jugendliche von T.I.W. Auch zahlreiche Geld- und Sachspenden waren Teil der Community Week. Geldspenden der Mitarbeitenden wurden von Zurich Österreich und der Z Zurich Foundation gemeinsam verdreifacht und kamen der UNICEF Aktion „Support Mental Well-being of young refugees from Ukraine“ zugute.

Charity Flohmarkt - Zurich lädt ein!

Bei selbstgebackenem Kuchen plaudern und etwas Gutes tun, das war das Motto des diesjährigen Charity Flohmarkts am Standort Square One. Unsere Mitarbeitenden hatten einen halben Tag die Möglichkeit, sieben unserer Partnerorganisationen kennenzulernen und mit ihrem Einkauf von T-Shirts, Kerzen, Kochbüchern u.v.m. finanziell zu unterstützen.

Zahlreiche Aktivitäten zur Unterstützung von Betroffenen der Ukraine-Krise

Mit Beginn des Jahres mussten Millio-

nen Menschen vor kriegerischen Handlungen aus der Ukraine fliehen und waren auf humanitäre Hilfe angewiesen. Zurich Österreich hat aktiv vom Krieg Betroffene unterstützt und Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten, ihren individuellen Beitrag zu leisten. Neben Sach- und Geldspenden erhielten Mitarbeitende insgesamt zwei freie Arbeitstage, um sich in der Krise sozial zu engagieren. Zudem wurde seitens Zurich in Zusammenarbeit mit Austrian Aid ein „Refugee Welcome Event“ für ukrainische Geflüchtete in Wien organisiert. Im Rahmen der Veranstaltung hatten Mitarbeitende die Möglichkeit Geflüchtete aus der Ukraine in ungezwungener Atmosphäre in Österreich willkommen zu heißen und sich auszutauschen.

Unsere Aktivitäten wurden begleitet von finanziellen Spenden und Sachzuwendungen durch die Z Zurich Foundation. So konnten wir von Zurich Mitarbeitenden untergebrachte Geflüchtete mittels Gutscheinen unterstützen. Diese Soforthilfe



ermöglichte insgesamt 45 Geflüchteten einen besseren Start ihres Lebens in Österreich. Darüber hinaus stellten wir IT-Infrastrukturen zur Verfügung. So konnten sie in Kontakt mit ihren Familien und Freunden bleiben und ihren Arbeitsalltag aus der Distanz nach Möglichkeit aufrechterhalten.

Wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung

Im nachfolgenden Kapitel werden wesentliche Risiken und die Maßnahmen zur Risikominderung für die Bereiche Arbeitnehmerbelange, Soziale Verantwortung/Community Investment, Umweltbelange, Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern und der Bekämpfung von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erläutert.

Diese Belange werden auch im Zuge unserer Kapitalveranlagung berücksichtigt. Dazu berichten wir zusätzlich zu unserer Strategie auch auf unserer Internetseite über die wichtigsten nachhaltigen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ([Erklärung über Strategien zur Wahrung der Sorgfaltspflicht](#)).

Arbeitnehmerbelange

Für Zurich zählen die Mitarbeitenden zu den wesentlichen Ressourcen. Deswe-

gen ist es uns ein besonderes Anliegen unseren Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen und ein angenehmes Arbeitsklima zu bieten. Um dies langfristig zu gewährleisten, prüfen wir die damit verbundenen Risiken laufend und erfassen Maßnahmen zur Risikominderung. Nachhaltigkeitsaspekte finden Eingang in die Human Resources Konzepte. Die Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit werden im unternehmensweiten „Total Risk Profiling“ Prozess berücksichtigt. Kennzahlen zu Human Resources Risiken werden auch im RCC 360 (siehe Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB) besprochen.

Nachhaltiges Personal- und Talentmanagement sowie nachhaltige Mitarbeiterführung sind für uns langfristige Erfolgsfaktoren. Damit wollen wir den wesentlichsten Risiken, wie einer hohen Fluktuation, fehlenden Schlüsselqualifikationen und unzureichender Nachfolgeplanung, vorbeugen. Wir setzen aktive Maßnahmen im Personalmanagement und in der Personalführung, um unser

Ziel zu erreichen. Diese werden laufend durch qualitative und quantitative Analysen begleitet. Dazu zählen regelmäßige, verpflichtende und dokumentierte Mitarbeitergespräche, individuelle Entwicklungspläne und regelmäßige Mitarbeiterbefragungen. Aus den Ergebnissen der Befragungen werden Maßnahmen zur laufenden Verbesserung in Organisation und Führung abgeleitet.

Eine laufende Aufgabe des Risikomanagements ist es, potenzielle Gefahren für Rufschädigung frühzeitig zu erkennen und ihnen vorzubeugen. Wir beobachten dabei neben anderen Risikofaktoren die Reputationsrisiken, die aus Arbeitnehmerbelangen entstehen können.

Soziale Verantwortung/Community Investment

Als Zurich tragen wir soziale Verantwortung, die über unsere Verpflichtung für die Versicherungsgemeinschaft hinausgeht. Wir wählen unsere Partnerorganisatio-



nen nach strengen Compliance-Kriterien aus. Unter anderem achten wir auf Spendengütesiegel bzw. die langfristige Reputation unserer Partner. Mit vielen Partnerorganisationen arbeiten wir bereits seit Langem vertrauensvoll zusammen und kennen ihre Programme und unsere Ansprechpersonen gut.

Wir beobachten, dass die soziale Verantwortung eines Unternehmens und sein Engagement in gesellschaftlichen Fragen für viele Stakeholder zunehmend an Relevanz gewinnen und sich positiv auf das Reputationsrisiko auswirken. So trägt dies auch zum Erfolg von Zurich bei und unterstützt den Erhalt unseres Versicherungsbestandes.

Umweltbelange

Für Zurich ist die Einhaltung von Umweltstandards eine wesentliche Verpflichtung. Umweltbewusstes und ressourcenschonendes Handeln spielt dabei auch in unserem Bürobetrieb eine bedeutende Rolle. Daher setzen wir uns Umweltziele und unterziehen deren Umsetzung einer laufenden Überwachung. Die Ergebnisse erheben wir regelmäßig und ergreifen, falls notwendig, Maßnahmen. Die Nachhaltigkeitsrisiken, darunter auch Umwelt- risiken, wurden im Jahr 2021 auch in unseren Risk Assessment Ansatz „Total Risk Profiling® (TRP)“ integriert (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt Nachhaltigkeitsrisiko).

Ein besonderer Fokus liegt in der Einhaltung der CO₂-Obergrenzen im Fuhrpark. Hierbei verfolgen wir den Zurich Mobility Plan. Dieser ist auf eine nachhaltige Fortbewegung ausgelegt und ermöglicht es uns flexibel auf die Veränderungen der rechtlichen und unternehmensinternen Rahmenbedingungen zu reagieren und entsprechende Anpassungen und Erweiterungen vorzunehmen.

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen hilft, die Kosten des Versicherungs- betriebes zu senken. Unsere Aktivitäten sind ebenso von kritischem Interesse für Mitarbeitende wie Kundinnen und Kunden. Daher haben sie Einfluss auf die Attraktivität und den Ruf unseres Unternehmens.

Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern

Die Einhaltung der Menschenrechte hat für uns oberste Priorität. Dies ist auch in den Grundwerten von Zurich verankert (siehe dazu Kapitel Unsere Rolle als Versicherer Abschnitt Geschäftsethik und unternehmerisches Handeln). Alle entsprechenden Richtlinien und Grundlagen werden regelmäßig und nachweislich allen Mitarbeitenden zur Kenntnis gebracht und in einem definierten Prozess überprüft (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt Zurich Risk Policy). Allfällige Verstöße werden umgehend gemeldet und in den Prozessen des Risikomanagementsystems erfasst.

Ein Verstoß gegen die Menschenrechte wäre unvereinbar mit unseren Werten und würde ein namhaftes Risiko für unser Unternehmen darstellen. Die Folgen wären für unseren Ruf, die Wirkung auf die Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden und dadurch auf unsere Geschäftsergebnisse unabsehbar.

Das Risiko hinsichtlich Reputation in Bezug auf alle vorher angeführten Bereiche unterliegt in unserem Unternehmen einem laufenden Monitoring und der Dokumentation durch das Risikomanagement. Als Kontrollorgan setzt Zurich das „Integrated Assessment Preparation Meeting“ (IAPM) ein (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt Governance-System – RCC 360).

Bekämpfung von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Die Bekämpfung von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ist ein Kernbestandteil von Compliance und des Risikomanagements von Zurich. Ein Verstoß gegen die entsprechenden Leitlinien würde sowohl das Ergebnis als auch die Reputation des Unternehmens enorm beeinträchtigen. Ein hohes Risikobewusstsein, speziell in den Kernbereichen des Versicherungsgeschäfts wie Vertrieb, Underwriting und Leistung, zeichnet Zurich aus. Laufende Information und Schulung aller Mitarbeitenden beugen diesem Risiko aktiv vor. In den Geschäftsprozessen sind präventive Kontrollen eingebaut, deren Durchführung wiederum nachweislich überwacht und in unserem internen Kontrollsystem dokumentiert ist (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt „Interne Kontrollsysteme“).

Die Mitarbeitenden absolvieren die entsprechenden Schulungen jeweils mit Nachweis. Die Vollständigkeit der Teilnahme wird von der Zurich Academy kontrolliert. Mögliche Lücken in der Durchführung werden umgehend gemeldet und durch individuelle Maßnahmen geschlossen.



Ziele 2023

Auch für das Jahr 2023 haben wir uns große Ziele gesetzt. Nachhaltigkeit rückt noch stärker in den Fokus. Im Zuge dessen setzen wir einen weiteren Schritt in Richtung emissionsfreie Portfolios. Wir bauen auch unsere Positionierung als attraktiver Arbeitgeber weiter aus, um dadurch die besten Talente am Markt anzusprechen.

Die wichtigsten Ziele im Überblick:



... als Versicherer

- Im Jahr 2023 werden wir unser nachhaltiges Fondsangebot in der fondsgebundenen Lebensversicherung um sogenannte „Zurich Carbon Neutral Funds“ erweitern, welche von der Zurich Gruppe entwickelt wurden. Damit unterstützen wir weiter den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft.
- Wir planen den weiteren Ausbau der fondsgebundenen Lebensversicherung um ein gemanagtes ESG-Portfolio unter dem Namen „Comfort Service“. Diesen haben wir konzeptionell und technisch bereits fertiggestellt. Wir freuen uns auf den Rollout mit begleitenden Vertriebsaktivitäten im Jahr 2023.
- Unser Angebot in der fondsgebundenen Lebensversicherung werden wir weiterhin ausschließlich um nachhaltige Investmentfonds gemäß Taxonomieverordnung Artikel 8 und 9 ausbauen.
- Auch das Thema Nachhaltigkeit in der Beratungsstrecke werden wir 2023 weiter vorantreiben. Wir bauen diese weiter aus und ermöglichen damit in der fondsgebundenen Lebensversicherung eine voll digitalisierte Änderung der Investmentoptionen. Das interaktive Beratungsprogramm berücksichtigt dabei die individuellen Nachhaltigkeitswünsche unserer Kundinnen und Kunden und erfüllt die regulatorischen Anforderungen aus dem EU-Aktionsplan.
- Das Online Assessment Tool „Hello Zurich“ soll auch für die Begutachtung von Schäden Anwendung finden. Ziel ist es, noch mehr Transparenz und schnellere Durchlaufzeiten in der Schadenbearbeitung zu schaffen.
- Im Jahr 2023 wird es wieder verpflichtende Schulungen für alle Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe und zu Compliance-Themen geben.

... als Investor

- Im Jahr 2023 wollen wir einen Schwerpunkt auf die weitere Senkung der CO₂-Intensität unserer Wertschriftenportfolios (Aktien, Unternehmensanleihen) legen. Dafür setzten wir in Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern ein CO₂-Reduktionsziel von 25%, welches wir bis Ende 2024, ausgehend vom Jahr 2019 erreichen wollen.

... als Arbeitgeber

- Das Betriebliche Gesundheitsmanagement für Mitarbeitende und Führungskräfte sowie das Angebot an Kursen, Vorträgen, Coachings und arbeitspsychologischer Beratung wird im Jahr 2023 weitergeführt werden. Im Rahmen des Projekts „Miteinander Füreinander“ werden weiterhin verstärkt die Themen mentale Gesundheit und Veränderung im Fokus stehen. Hierbei werden wir passende Angebote für Mitarbeitende und Führungskräfte zur Verfügung stellen.
- In der internen Aus- und Weiterbildung wird 2023 der Schwerpunkt zum Aufbau digitaler Kompetenz weitergeführt und mit zielgruppenspezifischeren Angeboten verfeinert. Zudem werden die bestehenden Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung an aktuelle Themen und neue Strukturen im Unternehmen angepasst und dadurch weiterentwickelt.
- Unser Ziel im Jahr 2023 ist es, unsere Positionierung als attraktiver Arbeitgeber weiter auszubauen und dadurch die besten Mitarbeitenden am Markt anzusprechen.
- Initiativen und Veranstaltungen rund um das Thema Diversität & Inklusion werden wir auch im Jahr 2023 weiter forcieren. Unter anderem wird das gruppenweite Entwicklungsprogramm „LEAP with WIN“ unseren Mitarbeitenden erneut angeboten.

... in der Gesellschaft

- Wir streben an bis Ende 2023 unsere Fahrzeugflotte auf 25% Elektrofahrzeuge und 35% Hybridfahrzeuge umgestellt zu haben.
- Wir haben uns als Ziel gesetzt unseren Polizzendruck auf White Paper Produktion umzustellen und unsere Ausdrücke in den Geschäftsstellen konstant um 60% zu reduzieren.
- Im Jahr 2023 streben wir einen weiteren Ausbau der Neu-Registrierungen sowie eine Intensivierung der Self-Service Nutzung in unserem Kundenportal an.
- Auch unser gesellschaftliches Engagement im nächsten Jahr wird erneut einen hohen Stellenwert einnehmen. Hier planen wir das Thema mentale Gesundheit an verschiedenen Stellen auch in unserer CSR-Arbeit zu positionieren.

Inhalt

▶ Geschäftsumfeld	37
▶ Die wirtschaftl. Rahmenbedingungen	37
▶ Der österreichische Versicherungsmarkt	37
▶ Kapitalmarktentwicklung	37
▶ Entwicklungen und Schwerpunkte 2022	37
▶ Produkte und Services	37
▶ Digitale Transformation und Projekte	38
▶ Vertrieb	39
▶ Versicherungstechnisches Ergebnis	40
▶ Prämien	40
▶ Aufwendungen für Versicherungsfälle	41
▶ Entwicklung und Struktur der versicherungstechn. Rückstellungen	42
▶ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	43
▶ Versicherungstechnisches Ergebnis	43
▶ Kapitalanlagen und Finanzergebnis	44
▶ Zusammensetzung der Kapitalanlagen	44
▶ Finanzergebnis	44
▶ Jahresergebnis	46
▶ Zweigniederlassung	46
▶ Forschung und Entwicklung	46

Geschäftsverlauf und Schwerpunkte 2022

Geschäftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die österreichische Wirtschaft erwies sich im Jahr 2022 trotz des Ausbruchs des Ukraine-Krieges und der damit einhergehenden hohen Inflation als äußerst resilient. Die endemische Entwicklung des Coronavirus hat weitere Lockdowns verhindert und damit die österreichische Wirtschaft nicht weiter belastet. Im Jahresdurchschnitt zeigte sich trotz der schweren Krisen ein Wirtschaftswachstum von 4,7%. Dieses liegt damit nur knapp unter dem Wert des Vorjahres (+5,2%). Insbesondere verantwortlich dafür waren eine starke Erholung des Dienstleistungssektors sowie eine positive Entwicklung der Industrieproduktion während der ersten Jahreshälfte. Wachstumstreibend wirkten sich weiters die deutliche Erhöhung der Konsumausgaben sowie zunehmende Exporttätigkeiten vor allem im ersten Halbjahr 2022 aus. Die Inflation erreichte aufgrund des Anstiegs der Rohstoffpreise sowie der vorherrschenden Lieferkettenprobleme im Jahr 2022 neue Rekordwerte. So wurde im Oktober 2022 mit 11,0% die seit 1974 höchste Teuerungsrate verzeichnet. Im Jahresverlauf entwickelte sich die Teuerung von 5,0% im Jänner auf 10,2% zu Jahresende. Die durchschnittliche Inflationsrate belief sich auf 8,6%. Die Arbeitslosenquote in Österreich befand sich 2022 auf einem sehr niedrigen Niveau. Zum Halbjahr konnte ein Wert von 4,0% erzielt werden, per Jahresende zeigte sich ein leichter Anstieg auf

4,8%. Insbesondere im Vergleich zum Vorjahr (8,1%) ist die Anzahl der Arbeitslosen deutlich zurückgegangen.

Der österreichische Versicherungsmarkt

Der österreichische Versicherungsverband zeigte in seinen Statistiken per Ende des vierten Quartals 2022 einen Gesamtprämienanstieg um 4,1%. In der Schaden-Unfall-Versicherung belief sich der Anstieg des Prämienvolumens auf 6,8%. Zu diesem Wachstum trug das Kfz-Geschäft mit einem Prämienplus von 4,6% bei. Die Sparte Kfz-Haftpflicht verzeichnete eine Prämienzunahme um 3,4%, während die Kfz-Kaskosparte mit einem Prämienanstieg um 5,9% weiterhin der wesentliche Wachstumsmotor im Kfz-Geschäft blieb. Das Prämienvolumen in den Nicht-Kfz-Sparten wuchs um 8,0%. Die Prämien der Lebensversicherung sanken um 1,1%, wobei sich die Prämien der Einmaleralage um 5,8% und die laufenden Prämien um 0,3% rückläufig entwickelten.

Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2022 war wie bereits beschrieben von einem Anstieg der Inflation auf ein historisches Niveau und damit einhergehend von einem steigenden Zinsumfeld geprägt. Die Nachwirkungen der Covid-Pandemie hatten bereits im Vorjahr zusammen mit anderen strukturellen Veränderungen wie dem demographi-

schen Wandel und der Energiewende zu einem steigenden Preisniveau geführt. Durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges kam es zu Beginn des Jahres zu einem weiteren Schock, der die Energie- und Nahrungsmittelpreise rasant steigen ließ. Gleichzeitig führte die Euroschwäche zu höheren Importpreisen. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, straffte die Europäische Zentralbank die Zinspolitik und hob den Leitzins (Hauptrefinanzierungsfazilität) in mehreren Schritten von 0 auf 2,5% an. Die Energiekrise und die restriktivere Geldpolitik trübte den wirtschaftlichen Ausblick und führte zu einem Ausverkauf an den Kapitalmärkten. Dieser betraf aufgrund der Kombination aus hoher Inflation und wirtschaftlichem Abschwung sowohl sichere Staatsanleihen als auch risikobehaftete Asset Klassen gleichermaßen. Folglich stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen von -0,1% zu Beginn des Jahres auf 2,6% zum Jahreswechsel an. Gleichzeitig erhöhten sich die Kreditrisikoaufschläge (Spreads) im Investment Grade und im Hochzinssegment drastisch. Investment Grade Spreads weiteten sich im Hoch um knapp 140 Basispunkte aus und schlossen das Jahr ca. 70 Basispunkte höher. Europäische Aktien fielen um knapp 25% und schlossen das Jahr mit um -13,2% niedrigeren Aktienkursen ab.

Entwicklungen und Schwerpunkte 2022

Produkte und Services

Schaden-Unfall-Versicherung

Im Rahmen unseres digitalen Transformationsprojekts arbeiteten wir am technischen Aufbau unserer zukünftigen Prozesse und Produkte intensiv weiter. Besonderes Augenmerk legten wir im Jahr 2022 auf die Implementierung im Bereich Kfz. Ziel war es, das gesamte Kfz-Privatprodukt in unsere neue IT-Landschaft zu implementieren. Trotz der ein oder

anderen Verzögerung konnten wir den Großteil unserer Vorhaben erreichen. Auch für die darauffolgenden Nicht-Kfz-Privatprodukte konnten bereits erste Projektaktivitäten aufgenommen werden.

Die wirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund des Ukraine-Russland Konfliktes beeinflussten auch unser Schaden-Unfall Geschäft. Lieferengpässe, Ressourcenknappheit, Sanktionen und die dadurch entstandene Energiekrise trieben die Inflation massiv an. Das gestiegene Preis-

niveau führte einerseits zu einem Prämienwachstum aufgrund der vertraglich vorgesehenen Indexanpassungen, hatte aber andererseits eine Erhöhung der durchschnittlichen Schadenkosten zur Folge.

Lebensversicherung

Zum Jahreswechsel 2022/2023 überprüften und überarbeiteten wir unsere Produkte der Lebensversicherung im Sinne des Kundeninteresses sowie hinsichtlich

Profitabilität. Bei den kapitalansparenden Tarifen stellten wir auf die Sterbetafel aus 2010/12 um, welche Vorteile für unsere Kundinnen und Kunden mit sich bringt. Eine Änderung der Kostenverteilung erhöht die Profitabilität der Produkte und stärkt die langfristige Ausrichtung der Lebensversicherung. In der klassischen Lebensversicherung entfällt darüber hinaus der Unterjährigkeitszuschlag. Dieser Entfall führt zu einem besseren Preis-/Leistungsverhältnis für unsere Kundinnen und Kunden. In der fondsgebundenen Lebensversicherung entwickelten wir im heurigen Jahr eine Rentenoption mit einer Garantie in definierter Höhe (garantierter Verrentungsfaktor). Diese Option steht ab Jänner 2023 bei Abschluss eines Vertrages zur Auswahl.

Für die betriebliche Altersvorsorge (bAV) ist die klassische Lebensversicherung von entscheidender Bedeutung. Um in diesem Segment unsere Position als Top-Anbieter weiter zu stärken, entwickelten wir zusätzliche Tarif-Highlights, die ab Jänner 2023 angeboten werden:

- ▶ Erlebensstarife mit fixer Rentenoption
- ▶ Erweiterung der Verlängerungsoption bis zum Alter 75 – Einschluss ohne weitere Kosten

Die Nachfrage nach nachhaltiger Vorsorge ist weiterhin stark. Unsere Palette an Investmentfonds besteht nun zu 85% aus nachhaltigen Fonds.

Aufgrund der regulatorischen Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit bei Finanzprodukten (Sustainable Finance) und IDD überarbeiteten wir den Bera-

tungsprozess für Ansparrprodukte. Wir erfragen die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden, um passende Produkte oder Fonds empfehlen zu können. Ein neues Beratungssystem mit moderner und intuitiver Oberfläche erlaubt es uns, unsere Vermittler noch besser bei der Beratung durch Automatisierung und Vereinfachung zu unterstützen und ein modernes Kundenerlebnis anzubieten.

In der betrieblichen Altersvorsorge beobachteten wir im Jahr 2022 ein Spannungsfeld. Dieses betraf einerseits die Planungsunsicherheit bei Unternehmen, die langfristige Investitionen erschwerte, und andererseits den wachsenden Bedarf an Vorsorge für Mitarbeitende. Zudem wird die Betriebliche Altersvorsorge immer mehr zu einem Mittel der Wahl hinsichtlich Mitarbeiterbindung.

Um diese Nachfrage zu decken, hat Zurich Österreich auch 2022 speziell auf die Betriebliche Altersvorsorge zugeschnittene Tarife weiterentwickelt und bietet ein Netzwerk an Expertinnen und Experten zur Unterstützung von Vertriebspartnern an. Dies ermöglicht eine weiterhin positive Entwicklung im Bestands- und Neugeschäft aus dem Firmenkundenbereich in der Lebensversicherung.

Digitale Transformation und Projekte

Wir investieren bereits seit mehreren Jahren in eine vollständige Erneuerung unserer IT-Systemlandschaft. Dieses Vorhaben wurde auch 2022 konsequent weitergeführt. Trotz der äußerst schwierigen Situation am Arbeitsmarkt ist es uns gelungen weiteres IT-Personal aufzubauen und für unsere gemeinsame Sache zu begeistern. In diesem Geschäftsjahr konnten wir, aufbauend auf den Arbeiten der Vorjahre, nun wichtige technologische Grundlagen fertigstellen, welche eine Live-Setzung unseres Kfz-Produktes auf der neuen IT-Plattform für das Folgejahr ermöglichen wird.

Um der gleichzeitig wachsenden Bedrohung im Cyber-Umfeld Rechnung zu tragen, investierten wir auch 2022 weiter in unser Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS). Dieses soll die von uns intern definierten Schutzziele zur Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sicherstellen. Risiken werden im Bereich der Informationssicherheit transparent definiert, gesteuert, kontrolliert und fortlaufend reduziert. Um die Qualität und Effektivität unserer Sicherheitsvorkehrungen auch extern überprüfen zu lassen, haben wir am Jahresende einen ISO 27.001 Zertifizierungs-Prozess begonnen.

Die Umstellung auf den neuen IFRS 17 Standard für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen ist ein weiteres nennenswertes Projekt. Diese erfordert eine neue Darstellung der Geschäftsergebnisse und Änderungen im zugrundeliegenden Bilanzierungsmodell. IFRS 17 ist für uns im Zuge der Konzernberichterstattung von Relevanz. Im Rahmen des Projektes arbeiten wir laufend an der Anpassung der dafür erforderlichen Systeme und Prozesse. Im Jahr 2022 wurden bereits alle Vorbereitungen für den Produktivstart 2023 getroffen und drei Abschlüsse im Zuge der sogenannten „Full Parallel Runs“ erstellt.

„Unsere Produkte und Services sind ausgezeichnet. Im Laufe des Jahres 2022 haben wir erneut Top-Platzierungen bei renommierten Awards für die Qualität unserer Produkte erhalten.“

Kurt Möller

Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Versicherungstechnik Schaden-Unfall und Leben



Auch 2022 ist Zurich ausgezeichnet

2022 erhielten wir erneut zahlreiche Auszeichnungen. Kundinnen und Kunden, Maklerpartner und unabhängige Institutionen prämierten unsere Produkte, Services und Innovationen. Auszeichnungen erhielten wir darüber hinaus als Arbeitgeber.



- ▶ Einer unserer Höhepunkte in diesem Jahr war die wiederholte Auszeichnung mit dem Recommender-Award des Finanz-Marketing Verbands Österreich (FMVÖ) in der Kategorie „Direkt- und Spezialversicherungen“. Wir erhielten das Gütesiegel „Sehr gute Kundenorientierung“ für unsere Direktmarke Zurich Connect. Es war bereits das zwölfte Mal in Folge, dass Zurich beim Recommender-Award zu den Preisträgern zählte.



- ▶ Bei der Auszeichnung „Beliebter Arbeitgeber 2022“ schnitten wir hervorragend ab. In der Versicherungsbranche zählt Zurich zu den Top fünf jener Unternehmen, in welchen Menschen besonders gerne arbeiten.

AssCompact ÖSTERREICH

- ▶ Bei den AssCompact Awards 2022 war Zurich jenes Unternehmen, das am meisten Auszeichnungen erhielt. Wir erzielten gleich vier Stockerlplätze und eine Top-fünf-Platzierung. Damit zählten wir in allen Kategorien zu den besten Anbietern.

Vertrieb

Auch im Vertrieb blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Unsere hohe Produktivität des Vorjahres in den Zielsegmenten konnten wir trotz herausforderndem Marktumfeld halten, im Bereich Schaden-Unfall sogar noch steigern. Dabei legten wir ein besonderes Augenmerk auf die Betreuung und die Pflege unserer Bestandskunden. Im Maklervertrieb galt unser Fokus neben gezielten Wachstumsinitiativen auch der Stärkung unserer Ertragslage.

Zusätzlich zur starken regionalen Präsenz investierten wir weiter in den Ausbau der digitalen Kompetenzen, um damit die Erreichbarkeit und Marktnähe aktiv zu unterstützen. Begleitet durch unsere österreichweiten digitalen Botschafter gab es dazu unter anderem einen breiten Aus- und Weiterbildungszyklus.

Nicht nur der vertriebliche Erfolg, sondern auch hohe tNPS-Werte in der Beratung sind gute Indikatoren für unsere Leistung. Wir sind weitergewachsen – in der Prämie und auch in der Kundenzufriedenheit.

Angestellter Außendienst

Die Indexpassungen mit Beginn des zweiten Quartals in Folge des gestiegenen Preisniveaus sowie auch die konsequente Bestandsarbeit waren ausschlaggebend für das gute Wachstum

im angestellten Außendienst. Dieser Vertriebsweg trug in der Schaden-Unfall Versicherung positiv zur Prämienentwicklung bei. Der Trend zum vermehrten Geschäft im Klein- und Mittelgewerbe war dabei ein ausschlaggebender Wachstumstreiber.

Partnervertriebe

Im Makler- und Agenturvertrieb sowie bei den Banken und Kooperationen waren die weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2022 Basis und Bestandteil der strategischen Neuausrichtung in der Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern.

So ist es uns im Makler- und Agenturvertrieb gelungen, die geplanten Wachstumsziele im Bereich Schaden-Unfall zu erreichen und insbesondere im Retailgeschäft sogar zu übertreffen. Ein weiterer Fokus wurde auch auf die Profitabilität im Industriegeschäft gelegt, um weiterhin eine solide Ertragslage sicherzustellen.

In der privaten sowie der betrieblichen Vorsorge verzeichneten wir ein Wachstum über dem Markt und haben dabei der kollektiven Vorsorge ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Im Vertriebsweg Banken und Kooperationen lag unser Fokus auf profitablen

Wachstum. Wir intensivierten die Aufbauarbeit mit neuen Marktteilnehmern und beschäftigten uns sehr gezielt mit neuen Konzepten im Bereich der „Ökosysteme“.

Langjähriges Vertrauen und die Nutzung modernster Kommunikationstechnologien sind die Basis für die gute Zusammenarbeit mit unseren Maklerpartnern und Agenten. Diese wurde mit einer Auszeichnung im Bereich „bestes Vermittler-Service“ honoriert.

Zurich Connect und Customer Care Vertrieb

Mit unserer Direktmarke Zurich Connect konnten wir 2022 im Nicht-Kfz-Bereich weiter wachsen. Zudem ist es uns gelungen die Kundenzufriedenheit, gemessen am tNPS-Wert, erneut zu steigern.

Der zentrale Kunden- und Vermittlerservice stand im Fokus. Der Gewinn des FMVÖ-Recommend-Awards in der Sparte Direkt & Spezialversicherungen zum fünften Mal in Folge bestätigt den gesetzten Schwerpunkt. Auch eine Erreichbarkeit von insgesamt 97,2% im zentralen Kunden- und Vermittlerservice bestätigt die hohe Kundenorientierung.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Prämien

Schaden-Unfall-Versicherung

Die verrechneten Bruttoprämien der Gesamtrechnung in der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,6 % auf EUR 581,2 Mio. Davon entfielen EUR 579,5 Mio. (+3,5%) auf das direkte und EUR 1,7 Mio. (+14,0%) auf das indirekte Geschäft. Trotz Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität erhöhten sich die Prämien im Kfz-Geschäft um 1,4%. Im Nicht-Kfz-Geschäft wurde eine Prämienzunahme von 4,9% verzeichnet. Die Anzahl der Risiken stieg im direkten Geschäft um insgesamt 2.447 Stück oder 0,1% auf 1.991.858 Stück. Diese Erhöhung war vom Nicht-Kfz-Geschäft getragen. Im Kfz-Bereich verringerten sich die Risiken aufgrund geringerer Anzahl von Fahrzeug-Zulassungen und dadurch geringerem Neukunden-Zuwachs. Die Risikenzahl reduzierte sich in der Kfz-Versicherung um 7.363 Stück oder 1,0% und stieg im Nicht-Kfz-Geschäft um 9.810 Stück oder 0,8%.



Die abgegrenzten Rückversicherungsprämien erhöhten sich um EUR 10,5 Mio. oder 3,4%.

Die verdiente Nettoprämie stieg im Jahresvergleich um 3,7% auf EUR 264,9 Mio. und zeigte somit einen geringfügigen höheren prozentuellen Anstieg als die verrechneten Bruttoprämien.

Lebensversicherung

Die verrechneten Bruttoprämien des direkten Geschäfts sanken im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,6 Mio. (Einmalanlage: EUR -2,0 Mio.; laufende Prämien: EUR +0,4 Mio.) oder 1,2% auf EUR 135,1 Mio. Von den direkten Prämieinnahmen entfielen EUR 65,4 Mio. auf die klassische und EUR 69,7 Mio. auf die fondsgebundene Lebensversicherung. Ausschlaggebend für den Rückgang war die Prämienentwicklung in der klassischen Lebensversicherung. In der fondsgebundenen Lebensversicherung verzeichneten wir hingegen vor allem in den laufenden Prämien ein Wachstum. Diese Entwicklung steht im Einklang mit unserer Strategie, vor allem in der fondsgebundenen Lebensversicherung profitabel wachsen zu wollen.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der direkten Bruttoprämien der Schaden-Unfall- und der Lebensversicherung:

Entwicklung der direkten Bruttoprämien							
Angaben in Mio. EUR	Jahr	Schaden-Unfall	in %	Leben	in %	Gesamt	in %
	2018	503,3	2,0%	149,9	-24,3%	653,2	-5,5%
	2019	526,8	4,7%	131,7	-12,1%	658,5	0,8%
	2020	541,7	2,8%	129,7	-1,6%	671,4	1,9%
	2021	559,7	3,3%	136,7	5,4%	696,4	3,7%
	2022	579,5	3,5%	135,1	-1,2%	714,6	2,6%

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Schaden-Unfall-Versicherung

Im Jahr 2022 reduzierte sich der Gesamtschadenaufwand brutto trotz Großschäden in der Sparte Feuer gegenüber dem Vorjahr, welches von Unwetterereignissen geprägt war, um EUR 6,8 Mio. oder 1,7% auf EUR 391,3 Mio. Das internationale Industriegeschäft trug wesentlich zur verbesserten Schadenentwicklung im Bruttoaufwand bei. Nach Rückversicherungsabgabe zeigte sich im Eigenbehalt eine Belastung von EUR 201,4 Mio. und somit eine Erhöhung um EUR 10,7 Mio. oder 5,6%, im Vergleich zum Vorjahr. Der Netto-Schadensatz stieg aufgrund der Großschadenbelastung im Vergleich zum Vorjahr um 1,3%-Punkte auf 76,1%. Die Anzahl der gemeldeten Schadensfälle sank um 5.605 Stück oder 3,1% auf 175.331 Stück.

Schadenquote netto nach Versicherungszweigen*)

Direktes Geschäft:	2022	2021
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	132,9%	122,1%
Haushaltsversicherung	46,1%	50,2%
Sonstige Sachversicherungen	93,9%	111,4%
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	88,5%	75,2%
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	73,3%	76,3%
Unfallversicherung	76,9%	72,4%
Haftpflichtversicherung	45,3%	65,8%
Rechtsschutzversicherung	54,4%	45,9%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	55,2%	57,1%
Sonstige Versicherungen	80,0%	7,3%
Direktes Geschäft	76,1%	74,7%
Indirektes Geschäft	69,5%	66,1%
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	76,1%	74,7%

*) Die Schadenquote netto ergibt sich aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle (im engeren Sinn einschließlich der Veränderung der Schadenregulierungsrückstellung) im Verhältnis zur verdienten Nettoprämie.

Die Schadenzahlungen brutto (exkl. Schadenregulierungskosten) stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,3 Mio. oder 0,7% auf EUR 330,5 Mio. Dies war hauptsächlich auf die bereits erwähnten Großschadensereignisse zurückzuführen. Entsprechend der Entwicklung der Schadenzahlungen brutto zeigten auch die Schadenzahlungen der Rückversicherungsabgabe eine Erhöhung um 1,0% oder EUR 1,8 Mio. auf EUR 180,2 Mio. Im Eigenbehalt erhöhten sich die Schadenzahlungen damit um EUR 0,5 Mio. oder 0,3%.

Die Schadenreserven des direkten und indirekten Geschäfts (exkl. Rückstellungen für Schadenregulierungskosten) stiegen insgesamt um EUR 35,6 Mio. oder 5,4% auf EUR 691,9 Mio. Im Eigenbehalt betrugen die Schadenreserven zum Bilanzstichtag EUR 320,8 Mio., was einer Erhöhung um EUR 25,9 Mio. oder 8,8% gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Lebensversicherung

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen netto in der Lebensversicherung zeigten sich aufgrund geringerer Ablaufleistungen und Rückkäufe mit EUR 159,0 Mio. um EUR 8,0 Mio. reduziert.

Die Deckungsrückstellung der klassischen Lebensversicherung reduzierte sich vor allem aufgrund von Rückkauf- und Ablaufleistungen um EUR 52,9 Mio. auf EUR 1.014,6 Mio. per Jahresende 2022. Darin enthalten ist auch die Zinszusatzreserve in der Höhe von EUR 32,1 Mio., von der im Jahr 2022 aufgrund des gesunkenen Bestandes und der Zinssteigerung EUR 1,2 Mio. entnommen werden konnten. Im Vorjahr hingegen wurden der Zinszusatzreserve noch EUR 3,5 Mio. zugeführt. In der fondsgebundenen Lebensversicherung reduzierte sich die Deckungsrückstellung aufgrund der Entwicklungen auf den Finanzmärkten und der damit einhergehenden geringeren von EUR 392,4 Mio. auf EUR 347,4 Mio.

Entwicklung und Struktur der versicherungstechnischen Rückstellungen

Einen Einblick in die Struktur der versicherungstechnischen Rückstellungen zum Bilanzstichtag gibt die nachfolgende Übersicht. Depotforderungen und -verbindlichkeiten bestanden keine.

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr	+/- %
Versicherungstechnische Rückstellungen in der Gesamtrechnung *)					
- für das direkte Geschäft	833,6	1.099,0	1.932,6	1.941,9	-0,5%
- für das indirekte Geschäft	0,8	0,5	1,3	0,9	37,0%
	834,4	1.099,4	1.933,9	1.942,8	-0,5%
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-405,0	-0,2	-405,2	-395,4	2,5%
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	429,5	1.099,2	1.528,7	1.547,4	-1,2%
Anteil an der Bilanzsumme	68,3%	73,9%	72,3%	70,3%	

*) exklusive versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Die Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen der direkten Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr	+/- %
Prämienüberträge	60,3	5,5	65,8	65,3	0,8%
Deckungsrückstellung traditionelle Lebensversicherung*	-	1.014,6	1.014,6	1.067,5	-5,0%
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	705,9	38,4	744,3	694,6	7,2%
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,1	-	0,1	0,2	-24,6%
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-	36,4	36,4	36,3	0,4%
Schwankungsrückstellung	60,8	-	60,8	67,7	-10,2%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6,5	4,1	10,6	10,3	2,5%
Summe	833,6	1.099,0	1.932,6	1.941,9	-0,5%

*) davon Zinszusatzreserve EUR 32,1 Mio. (VJ 33,3 Mio.)

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Schaden-Unfall-Versicherung

In der Schaden-Unfall-Versicherung reduzierten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto um EUR 0,5 Mio. Der Rückgang in den Betriebskosten ist vor allem auf Erträge aus der Auflösung von Personalkostenrückstellungen in Folge des deutlichen Zinsanstiegs zurückzuführen. Dadurch konnten höhere Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit einem steigenden Geschäftsaufkommen sowie Inflationseffekte überkompensiert werden. Im Verhältnis zur verdienten Bruttoprämie ergaben die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb vor Abzug der Rückversicherungsprovisionen einen Kostensatz brutto in Höhe von 28,5% (-1,1%-Punkte im Vergleich zum VJ). Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsprovisionen reduzierte sich der Kostensatz netto um 2,2%-Punkte auf 25,3%.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung lagen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um EUR 3,2 Mio. unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist vor allem auf reduzierte Abschlusskosten und geringere Betriebskosten zurückzuführen.

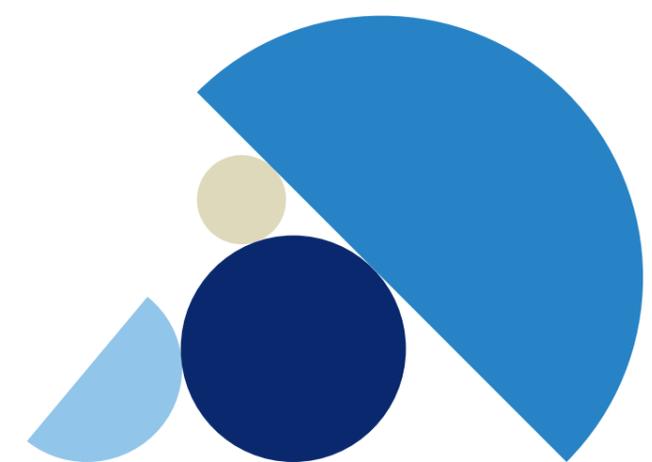
Versicherungstechnisches Ergebnis

Schaden-Unfall-Versicherung

Die bereits beschriebenen positiven Kosteneffekte sowie die im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Schadenentwicklung in der Bruttosicht führten in der Schaden-Unfall-Versicherung zu einer Reduktion der Combined Ratio brutto (kombinierte Schaden-Kosten-Quote vor Rückversicherungsabgabe) von 100,6% auf 95,9%. In der Nettosicht und somit nach Rückversicherungsabgabe sank die Combined Ratio von 102,1% auf 101,3%. Die Schwankungsrückstellung reduzierte sich im Jahr 2022 aufgrund der negativen Schadenentwicklung um EUR 6,9 Mio. (VJ: Reduktion um EUR 8,7 Mio.) auf EUR 60,8 Mio. Zusätzlich war das Ergebnis auch durch sonstige versicherungstechnische Erträge, welche den überwiegenden Teil der positiven Zinseffekte und der damit einhergehenden Auflösung von Personalarückstellungen widerspiegeln, positiv beeinflusst. Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen lag der versicherungstechnische Gewinn netto mit EUR 9,8 Mio. um EUR 8,4 Mio. deutlich über dem Vorjahr.

Lebensversicherung

Das versicherungstechnische Ergebnis der Lebensversicherung, in dem auch die Kapitalerträge des technischen Geschäfts enthalten sind, stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,3 Mio. auf EUR 3,7 Mio. Der Rückstellung für die erklärte Gewinnbeteiligung wurden im Jahr 2022 EUR 4,0 Mio. zugeführt. Die Rückstellung für die künftige Gewinnverwendung blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.



Kapitalanlagen und Finanzergebnis

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Zürich verfolgte weiterhin eine sehr konservative Anlagepolitik mit dem Schwerpunkt auf Staatsanleihen aus Kerneuropa und Immobilien, unter Beimischung von Aktien, Unternehmensanleihen und Investments in Private Debt sowie Hypothekendarlehen. Der Gesamtbestand an Vermögensanlagen exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung reduzierte sich um EUR 82,5 Mio. und lag bei gerundet EUR 1,6 Mrd. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des Bestandes an Kapitalanlagen nach Anlagekategorien per 31.12.2022.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen per 31.12.2022

(exkl. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) in Mio. EUR:

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	in %	Leben	in %	Gesamt	in %
Grundstücke und Bauten	81,9	18,4%	119,6	10,6%	201,5	12,8%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,3	0,1%	8,2	0,7%	8,5	0,5%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	223,2	50,3%	231,7	20,6%	455,0	29,0%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	81,6	18,4%	755,7	67,1%	837,3	53,3%
Hypothekendarlehen	17,6	4,0%	-	0,0%	17,6	1,1%
Vorauszahlungen auf Polizzen	-	0,0%	0,2	0,0%	0,2	0,0%
Sonstige Darlehensforderungen	0,3	0,1%	7,8	0,7%	8,0	0,5%
Guthaben bei Banken	-	0,0%	0,3	0,0%	0,3	0,0%
Flüssige Mittel	39,2	8,8%	3,0	0,3%	42,2	2,7%
Gesamt Kapitalanlagen	444,2	100,0%	1.126,5	100,0%	1.570,7	100,0%

Finanzergebnis

Das Nettofinanzergebnis über beide Abteilungen (exklusive fondsgebundene Lebensversicherung) reduzierte sich im Vorjahresvergleich um EUR 7,0 Mio. auf EUR 45,9 Mio.

Die laufenden Finanzerträge sanken dabei um EUR 14,5 Mio. oder 24,5% auf EUR 44,6 Mio. Rückläufige Erträge im Bereich der Investmentfonds und festverzinslichen Wertpapiere sowie gestiegene Liegenschaftsaufwendungen wurden nur teilweise durch höhere Beteiligungserträge kompensiert.

Die Zinsaufwendungen landeten beinahe auf dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung verzeichneten einen erfreulichen Rückgang um EUR 1,2 Mio. auf EUR 6,1 Mio.

Im Jahr 2022 führte Zürich Liegenschaftsveräußerungen durch, wobei hohe Kursgewinne realisiert wurden. Insgesamt betrug die Position der realisierten Kursgewinne abzüglich -verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen EUR 62,4 Mio. Im Vorjahr wurden Realisate in Höhe von EUR 11,9 Mio. verzeichnet.

Das Finanzergebnis 2022 war in Folge des Zinsanstiegs geprägt von außerordentlich hohen buchmäßigen Kursverlusten und Abschreibungen. Die Wertminderungen beliefen sich abzüglich vorgenommener Zuschreibungen insgesamt auf EUR 52,9 Mio.

Das Nettofinanzergebnis (exklusive fondsgebundene Lebensversicherung) im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen (Durchschnitt der Buchwerte zweier aufeinanderfolgender Bilanzstichtage, exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) ergab eine Nettorendite in Höhe von 2,8%. Die Bruttorendite zeigte mit 3,2% einen etwas höheren Wert, da hierbei die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung exkludiert sind.

Im Jahr 2022 konnten folgende Renditen (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) erwirtschaftet werden:

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr
Durchschnittlicher Bestand an Kapitalanlagen	461,1	1.150,9	1.612,0	1.667,7
Bruttofinanzergebnis	17,6	34,4	52,0	60,3
Nettofinanzerträge	14,8	31,1	45,9	52,9
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2,8	-3,3	-6,1	-7,4
Bruttorendite in %	3,8%	3,0%	3,2%	3,6%
Abzgl. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in %	-0,6%	-0,3%	-0,4%	-0,4%
Nettorendite in %	3,2%	2,7%	2,8%	3,2%

Jahresergebnis

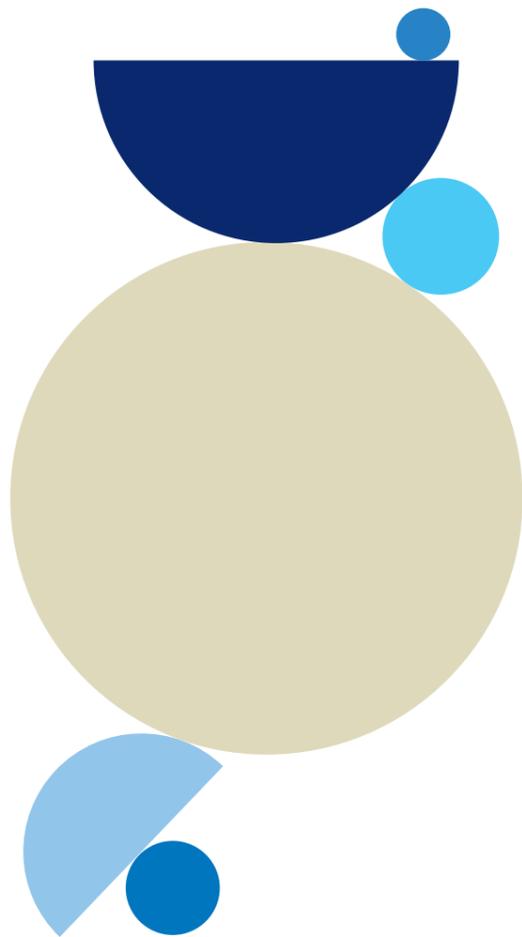
Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) über beide Abteilungen um EUR 6,5 Mio. oder 31,4% auf EUR 27,3 Mio. Die Position der Ertragssteuern zeigte einen Aufwand von EUR 7,2 Mio. Im Jahr 2022 wurden Rücklagen in der Höhe von EUR 2,0 Mio. (VJ: Auflösung von EUR 4,0 Mio.) zugeführt. Der verbleibende Jahresgewinn betrug somit EUR 18,1 Mio. (VJ: EUR 17,6 Mio.).

Zweigniederlassung

Zürich ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

Forschung und Entwicklung

Aktivitäten im Bereich von Forschung und Entwicklung wurden nicht unternommen.



Inhalt

▶ Grundsätze der Kapitalanlage	49
▶ Organisation	49
▶ Überwachung und Steuerung	49
▶ Risikoarten	49
▶ Marktrisiko	49
▶ Währungsrisiko	49
▶ Liquiditätsrisiko	50
▶ Kreditrisiko	50
▶ Versicherungstechnisches Risiko Nichtlebensversicherung	50
▶ Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung	51
▶ Operationelle Risiken	51
▶ Angaben zur Auslagerung gemäß § 156 Abs 1 Z1 in Verbindung mit § 109 VAG	55
▶ Rückversicherung	55
▶ Risikomanagementsystem	55
▶ Struktur des Risikomanagementsystems	56
▶ Risikobeurteilung und -steuerung	58

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Grundsätze der Kapitalanlage

Die Kapitalveranlagung von Zurich berücksichtigt die Bestimmungen des österreichischen Versicherungsaufsichtsgesetzes und die Vorgaben der Zurich-Gruppe im Hinblick auf Asset Allocation, Asset-Liability-Überlegungen und Risikomanagement im Sinne der vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien sowie des „Zurich Risk Policy Manuals“. Demgemäß und unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens sowie der darauf abgestimmten Strategie investiert Zurich vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere, Investmentfonds und Liegenschaften. Auf den aktiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente wurde unverändert verzichtet.

Organisation

Das Kapitalanlagemanagement ist in die Bereiche Wertschriften, Liegenschaften und Hypotheken mit jeweils eigenen Verantwortlichen gegliedert. Diese berichten direkt an den Chief Investment Officer (CIO), welcher wiederum an den Chief Financial Officer (CFO) und das regionale Investment Management der Gruppe berichtet. Für die gesamte Kapitalanlagestrategie und -planung ist der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem CFO und CIO verantwortlich. Die lokale Geschäftseinheit wird dabei insbesondere in den Bereichen Investment-Analyse, Research und Asset Allocation sowie Risikoanalyse von Spezialistinnen und Spezialisten der Zurich-Gruppe unterstützt. Das Fonds- und Spezialfondsmanagement wird in Zusammenarbeit mit ausgewählten Asset Managern und Kapitalanlagegesellschaften durchgeführt.

Überwachung und Steuerung

Das Ziel der strategischen Asset Allocation und der Laufzeitensteuerung ist es, eine marktgerechte Gewinnbeteiligung und eine Risikoposition, die mit den ökonomischen Möglichkeiten des Unternehmens in Einklang steht, zu erreichen. Der Vorstand entscheidet nach einem Vorschlag des „Asset Liability Management und Investment Committee“ (ALMIC) über die strategische Asset Allocation. Nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat erlangt diese Gültigkeit. Im ALMIC sind neben den lokalen Verantwortlichen von Zurich (CEO, CFO, CIO, Aktuarien Schaden-Unfall & Leben) auch der Regional Head of Investment EMEA mit Sitz und Stimme vertreten. Das Risikomanagement nimmt dabei eine beratende Funktion ein. Empfehlungen an den Vorstand basieren auf der Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung und der Zins-, Aktien- und Immobilienmärkte. Darüber hinaus wird auch die jeweilige Auswirkung dieser Einflussfaktoren auf die Aktiv- und Passivseite der Bilanz, die Risikotragfähigkeit und das Risikolimitsystem in der Entscheidung berücksichtigt. ALMIC-Meetings finden quartalsweise statt. In diesen Besprechungen wird die Einhaltung der Kapitalanlagestrategie, der entsprechenden Leitlinien und des Risk Policy Manuals sowie die Erreichung der gesetzten Veranlagungsziele überprüft. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieser Meetings ist die Überwachung der Risikolimits und der für die Veranlagung relevanten Frühwarnindikatoren. Für die Kapitalanlage relevante Limite werden zudem nach Aufbereitung durch Investment und Risk Management im unternehmensweiten Risk and Control Committee (RCC) „RCC 360“ berichtet und beschlossen.

Risikoarten

Marktrisiko

Das aus der Veränderung von Marktpreisen resultierende Risiko wird laufend überwacht. Wir setzen dafür eine anerkannte Informationssoftware ein, die aktuelle Marktdaten bereitstellt und die wir auch für Analysen unseres Portfolios verwenden. Zusätzlich findet eine Überprüfung durch Stresstests statt, welche verschiedene Szenarien wie Aktien- und Zinsschocks oder Spread-Veränderungen simulieren. Darüber hinaus wird das Investmentrisiko durch ein eigenes Limitsystem überwacht und begrenzt.

Währungsrisiko

Grundsätzlich erfolgt die Veranlagung währungskongruent, allfällige Ausnahmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen der Liquiditätsplanung erfolgt eine Prognose der relevanten Cashflows über einen Drei-Jahreshorizont. Dadurch sollen die jederzeitige Liquidität und dauerhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen sichergestellt werden. Die kurzfristige Liquiditätsplanung erfolgt durch eine gemeinsame Cashflow-Vorschau für den Versicherungsbetrieb und die Kapitalanlagen auf täglicher Basis. In einem wöchentlichen bzw. zweiwöchentlichen Austausch zwischen dem Bereich Liquiditäts- und Investment Management betrachten wir diese jeweils für die nächsten Wochen und treffen Entscheidungen zur Liquiditätssicherung. Dadurch ist garantiert, dass ein allfälliger Liquiditätsbedarf rechtzeitig erkannt und bereitgestellt wird. Mit der hohen Bonität und Liquidität unserer Wertschriftenbestände gewährleisten wir auch in Extremsituationen eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Kreditrisiko

Zürich ist bestrebt, in den festverzinslichen Portfolios eine sehr gute Kreditqualität aufrechtzuerhalten. Der Großteil der Vermögenswerte ist dem AAA bis A Bereich zuzuordnen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen, gegliedert nach Rating-Kategorien, zeigt folgendes Bild:

Angaben in Mio. EUR	2022	2022	2021
	Marktwert in	Anteil in %	Anteil in %
Staat und Staatsgarantie AAA	224,7	21,4 %	20,1 %
Staat und Staatsgarantie A-AA	458,2	43,6 %	51,8 %
Corporates AAA	11,5	1,1 %	0,1 %
Corporates A-AA	116,7	11,1 %	8,0 %
Corporates BBB	138,7	13,2 %	10,8 %
Corporates unter Investmentgrade	101,4	9,6 %	9,2 %
Summe	1.051,2	100,0 %	100,0 %

Im Jahr 2022 hat sich der Anteil der Staats- und staatsgarantierten Anleihen verringert und jener der Unternehmensanleihen erhöht.

Zürich verzichtet auf Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Kreditrisiken.

Versicherungstechnisches Risiko Nichtlebensversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden-Unfall-Versicherung wird hauptsächlich durch das Tarifierungs- und das Reserverisiko bestimmt.

Tarifierungsrisiko

Um dem Tarifierungsrisiko, das aus einer nicht risikogerechten Prämiengestaltung resultiert, entgegenzuwirken, wendet Zürich anerkannte aktuarielle Verfahren zur Überprüfung der Suffizienz der Prämienkalkulation an. Seit mehr als 15 Jahren verbessern wir somit die multivariaten Modelle. Das betrifft die Sparten:

- ▶ Kfz
- ▶ Unfall- und Rechtsschutz
- ▶ ausgewählte Segmente der Haftpflicht- und Sachversicherung

Dies geschieht in regelmäßigen Abständen. So wurde im Jahr 2020 die allgemeine Haftpflicht neu modelliert, 2021 folgten Rechtsschutz und Haushalt/Eigenheim und 2022/23 Kfz und Unfall. Die Modellansätze werden von der Zürich-Gruppe vorgegeben und bei Bedarf im Rahmen von Reviews überprüft.

Reserverisiko

Aus einer zu geringen Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen resultiert das Reserverisiko. Die

ausreichende Dotierung, insbesondere der Schadenreserven, wird in regelmäßigen Abständen (zumindest vierteljährlich) überprüft. Dies geschieht durch den verantwortlichen Nicht-Lebensaktuar mittels anerkannter aktuarieller Verfahren auf Sparten- und Segmentebene. Hierbei beachten wir die „Zürich Risk Policy of Reserving“ der Zürich-Gruppe und die lokalen Vorschriften zum Grundsatz der vorsichtigen Bewertung der Schadenrückstellung. Eine solche Bewertung der Schadenrückstellung nach lokaler Rechnungslegung liegt jedenfalls vor, wenn im mehrjährigen Schnitt ein Abwicklungsgewinn von 10% erreicht wird. Die ausreichende Reservierung wird zusätzlich durch die monatliche Kontrolle der Reserveentwicklung vom Verantwortlichen für den Leistungsbereich und quartalsweise durch das Reserve Komitee überwacht.

Besonderes Augenmerk haben wir im Jahr 2022 auf die ausreichende Würdigung der Inflationsentwicklung bei der Rückstellungsbildung gelegt. Neben der laufenden Aktualisierung der Einzelrückstellungen gemäß aktuellen Einschätzungen, haben wir insbesondere bei lang abwickelnden Sparten einen auf Basis von Inflationsprognosen ermittelten adäquaten Zuschlag in der Spätschadenrückstellung gebildet.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

In der Lebensversicherung sind insbesondere das Zinsgarantierisiko, das biometrische Risiko und das Stornorisiko von Bedeutung.

Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko resultiert aus Versicherungsverträgen, in deren Leistungsvereinbarungen Zinsgarantien enthalten sind. Es beschreibt die Zinsdifferenz zwischen garantiertem Rechnungszins und erwirtschaftetem Kapitalmarktzins. Das Risikoausmaß ist daher stark abhängig davon, wie die Kapitalveranlagungen verlaufen, die mit den Versicherungsverträgen und den daraus resultierenden versicherungstechnischen Rückstellungen korrespondieren. Für das aktuelle Neugeschäft liegt eine garantierte Mindestverzinsung von 0% zu Grunde. Im Bestand befinden sich noch Verträge mit bis zu 4,0% garantiertem Rechnungszins. Der Durchschnittssatz beträgt per 31. Dezember 2022 2,05%. Dem Risiko und seinem Einfluss auf das Ergebnis wird durch eine laufende Überwachung und langfristige Analysen betreffend Erfüllung der Garantieverprechen bzw. Asset Liability Analysen begegnet. Zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung ist ein konsequenter Asset Liability Management Prozess, der vom „Asset Liability Management Committee“ (ALMIC) getragen wird. Dieses tagt quartalsweise.

Biometrisches Risiko

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen basiert auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität. Daraus kann das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Biometrische Risiken bezeichnen daher Risiken, die aufgrund von Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten Versicherungsereignissen entstehen. Diese Änderungsrisiken unterteilen sich in:

- ▶ Sterblichkeitsrisiko – die aktuell beobachteten Todesfälle sind entweder aufgrund der Schadenhöhe oder der Anzahl der Schäden höher als erwartet.
- ▶ Langlebigkeitsrisiko – die Rentenbezieher leben länger als erwartet.
- ▶ Invaliditätsrisiko – die Leistungen sind aufgrund des Gesundheitszustands höher als angenommen.

Stornorisiko

Das Stornorisiko resultiert daraus, dass die tatsächlichen von den prognostizierten Stornoquoten abweichen können. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden aufgrund von Bestandsanalysen für die einzelnen Produktgruppen erhoben. Sie fließen in die Profitabilitätsberechnung im Rahmen der Produktentwicklung und in die „Embedded Value“-Bewertungen ein. Eine Überprüfung der angenommenen Stornowahrscheinlichkeiten findet jährlich durch das Aktuariat Leben statt. Dabei werden die erwarteten Stornowahrscheinlichkeiten mit den Beobachtungen im letzten Jahr verglichen und gegebenenfalls angepasst.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist definiert als das Risiko eines Schadens, verursacht durch inadäquate oder fehlerhafte Prozesse und Systeme, durch Personen oder durch externe Ereignisse wie zum Beispiel Gesetzgebung, Outsourcing, Katastrophen, externen Betrug oder Cyber Risiken. Diese Definition beinhaltet demnach neben Rechtsrisiken auch Compliance-Risiken und Risiken aus dem Verhalten von Vermittlern, Vertriebspartnern und Mitarbeitenden, schließt aber sowohl strategische Risiken als auch Reputationsrisiken aus.

Das operationelle Risiko wird nach der Solvency II Standardformel berechnet. Zusätzlich hat Zurich für den Umgang mit diesen operationellen Risiken ein Rahmenwerk implementiert, das eine unternehmensweit einheitliche Vorgehensweise bei der Identifikation, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung in Bezug auf diese Risiken sicherstellt.

Zur Risikobewertung wird neben dem Solvency Capital Requirement (SCR) nach Standardmodell auch auf die Risikobewertung gemäß Total Risk Profiling (TRP)-Methode zurückgegriffen.

IT-Risiken

IT- und Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des Information Security Management Systems (ISMS) von der Abteilung Informationssicherheit in Zusammenarbeit mit den Asset Ownern (Risk Ownern) identifiziert und bewertet. Die Bewertung fließt als detaillierte Grundlage in Form von Risikoszenarien in das Enterprise Risk Management ein.

Projektrisiken

Für Projekte mit strategischer Relevanz, einer bestimmten Budgethöhe, oder entlang einer regulatorischen Anforderung, werden detaillierte Risikoanalysen durchgeführt und aktualisiert. Risiken für Projekte, die nicht unter einen der oben erwähnten Punkte fallen, werden in einem Projektmanagement-Tool erfasst.

Prozess-Risiken

Zur Analyse der Prozessrisiken wird auf die Berichte der IKS-Funktion zurückgegriffen und analysiert, wo es ineffektive und effektive Kontrollen gibt. Bei der Definition und Abstimmung der Risiken ist die Risikomanagement-Funktion involviert.

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftsführung

Die Maßnahmen zur Geschäftsführung stellen sicher, dass Zurich nach einer außerordentlichen Unterbrechung der kritischen Geschäftsprozesse durch interne oder externe Einflussfaktoren den Betrieb aufrechterhalten oder ehestmöglich wiederherstellen kann. Für die Umsetzung der operativen Maßnahmen sind Business Continuity Pläne aus dem Bereich Business Resilience vorhanden und eine entsprechende Krisenmanagement-Struktur etabliert.

Rechtsrisiko

Die Compliance-Funktion des Unternehmens stellt anhand des „Laws and Regulations“ Management-Prozesses mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds des Unternehmens fest und identifiziert das daraus resultierende Risiko der Nichteinhaltung der Vorgaben.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko ist das Risiko, welches aus nicht-nachhaltigem Handeln entsteht und negative Effekte nach sich ziehen kann. Dies kann eine Auswirkung auf Versicherungsunternehmen haben.

Zurich hat den Prozess der Risikoidentifikation von Nachhaltigkeitsrisiken bereits 2020 gestartet. In weiterer Folge wurden die identifizierten Risiken in den bestehenden TRP-Prozess übernommen. Dort werden sie überwacht und weiterentwickelt sowie Maßnahmen zur Reduktion des Nachhaltigkeitsrisikos definiert. Im Vorjahr wurden darüber hinaus erstmals Nachhaltigkeits-Szenarien entwickelt. Derzeit werden Kennzahlen (KPIs) für folgende vier Säulen erstellt: Operatives Handeln, Veranlagung, Produkte & Services und Nachhaltiger Arbeitgeber. Diese Kennzahlen spiegeln die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens wider.

Die Nachhaltigkeitsrisiken lassen sich in drei Kategorien einteilen:

1 Environmental, 2 Social und 3 Governance (ESG).

Diese werden, inklusive Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen von Zurich Österreich wie folgt dargestellt:



Der oben erwähnte TRP-Prozess hat folgende drei Hauptrisiken ergeben. Darüber hinaus können jedoch noch weitere Risiken bestehen.



Risikoszenario: Reputationsrisiko

Dabei handelt es sich um Ereignisse in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Reputation von Zurich haben kann. Dieses Risiko kann etwa durch eine mangelnde Auseinandersetzung mit diesem Thema im Unternehmen, Greenwashing oder eine schlechte Kommunikation nach innen und außen ausgelöst werden. Verstärkend kann es zu unterschiedlichen Interpretationen zum Thema Nachhaltigkeit, fehlenden Standards sowie einem abweichenden Verständnis von Nachhaltigkeitsstandards führen. Ein Reputationsverlust und eine negative Wahrnehmung bei Kunden/Vermittlern, Geschäftspartnern, dem Regulator und Mitarbeitenden können die Folge sein.



Risikoszenario: Rechtsrisiko

Hier handelt es sich um Ereignisse, deren Eintreten wesentliche negative Auswirkungen auf die Erfüllung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen durch Zurich haben kann. Der Anstieg von regulatorischen Anforderungen und Gerichtsverfahren sowie eine geänderte Erwartungshaltung der Kunden können ein Rechtsrisiko auslösen. Daraus können ein Reputationsverlust, eine negative Wahrnehmung durch den Regulator und Strafzahlungen resultieren.



Risikoszenario: Underwriting P&C

Dabei handelt es sich um Ereignisse, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation von Zurich haben kann. Auslöser können zum einen höhere Schäden durch klimatische Ereignisse, die nicht angemessen in den versicherungstechnischen Rückstellungen bzw. Prämienrisiken berücksichtigt werden, sein. Zum anderen kann es sich um eine fehlende Berücksichtigung von ESG-Anforderungen bei der Produktentwicklung handeln. Dies könnte sich in einem negativen BOP-Beitrag (Business Operating Profit-Beitrag), einer höheren Schaden-/Kosten-Quote und einem Reputationsverlust auswirken.

Weitere Risiken

Für die Behandlung weiterer prioritärer betrieblicher Anliegen, wie die Kontrolle der externen Lieferanten, Auslagerungen sowie die Betrugsbekämpfung gibt es bei Zurich besondere Prozesse und Systeme, um etwaige Risiken zu mitigieren. Diese sind beispielsweise eigens definierte Vertragsverantwortliche bei den Auslagerungen und ein vom Vorstand bestellter Anti-Fraud Koordinator. Der Anti-Fraud Koordinator dient als Single Point of Contact im Unternehmen und unterstützt bei der Betrugsprävention und der Aufdeckung von Betrugsfällen.

Betreffend Management von Lieferanten stellen die Vertragsverantwortlichen sicher, dass die erbrachten Leistungen den vertraglich vereinbarten Anforderungen von Zurich entsprechen. Dabei wird auch geprüft, wie deren Sicherheitskonzepte und Notfallpläne aussehen. Dahingehend werden mit den kritischen Dienstleistern regelmäßig Gespräche geführt. Die Outsourcing Leitlinie von Zurich dient dabei als Grundlage.

Angaben zur Auslagerung gemäß § 156 Abs 1 Z1 in Verbindung mit §109 VAG

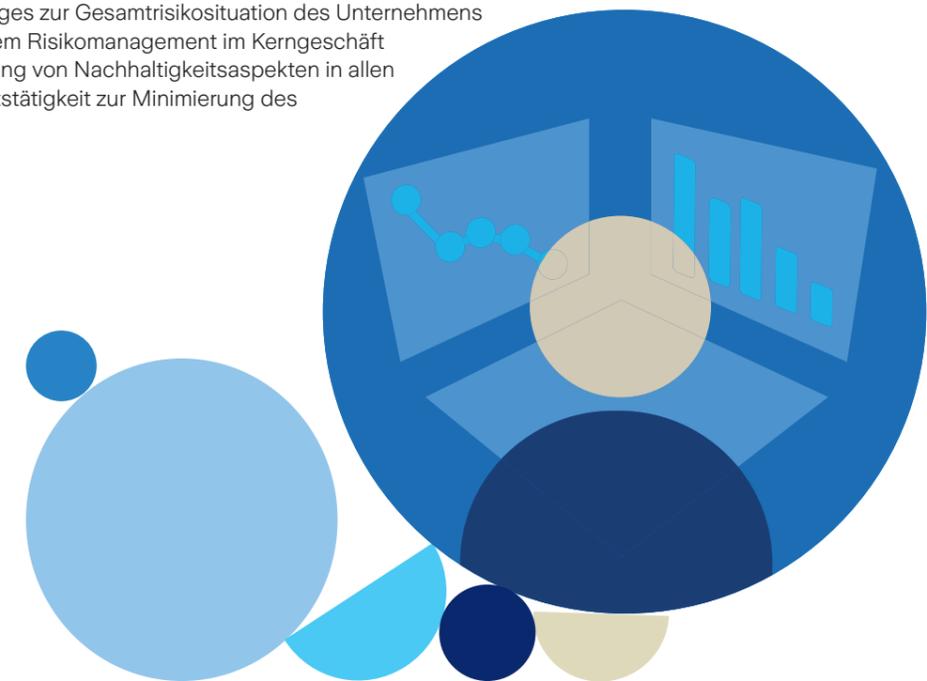
Auslagerungen können prinzipiell an über- oder untergeordnete Unternehmen, an Unternehmen der Zurich Gruppe oder an externe Dienstleister erfolgen. Das Unternehmen hat Auslagerungen im Bereich des Datenmanagements (Rechenzentrum und Datenspeicherung – extern), der Informationssicherheit (Zurich Gruppe), des Rechnungswesens (Zurich Gruppe), teilweise in der Geschäftsfallverarbeitung (Tochterunternehmen), im investmentbezogenen Risikomanagement (Zurich Gruppe), im Bereich von unterstützenden Leistungen in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (Zurich Gruppe), teilweise im Bereich der Leistungsabwicklung (extern) vorgenommen. Zur Gänze ausgelagert ist die Versicherungsmathematische Funktion an die KPMG Advisory GmbH, Porzellangasse 51, 1090 Wien.

Rückversicherung

Rückversicherungsverträge bestehen zum überwiegenden Teil mit der Zurich-Gruppe. Die Angemessenheit der Rückversicherungsdeckung wird von der lokalen Rückversicherungsabteilung in Zusammenarbeit insbesondere mit dem Underwriting, dem Finanzbereich, und dem Risikomanagement analysiert. Bei Bedarf wird sie in Absprache mit dem Vorstand und dem CFO angepasst. Zusätzlich erfolgt einmal jährlich für jede Sparte eine gemeinsame Überprüfung des Rückversicherungsbedarfs mit der Rückversicherungseinheit der Konzernzentrale („Group Reinsurance“). 2015 wurde im Rahmen der risikobasierten Steuerung des Unternehmens das Gremium „Reinsurance-, CAT- & Peak Risk“ (RVCP) implementiert. In diesem werden Risiken identifiziert sowie systematisch und turnusmäßig überwacht. Relevante Veränderungen der Risikosituation werden dem übergeordneten Gremium „RCC 360“ aufgezeigt, sodass gegebenenfalls erforderliche, risikomitigierende Maßnahmen eingeleitet werden können. Im RVCP wird die Bonität der externen Rückversicherungspartner zur Sicherstellung der Erfüllung der Verpflichtungen laufend als zu überprüfendes Risiko besprochen. Die Überwachung erfolgt auch mit Hilfe des internen Credit Risk Monitors sowie einem Gruppentool. Je nach Vertragsbeziehung erfolgt eine zusätzliche Prüfung durch „Group Reinsurance“ oder „Group Credit Risk“.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Vorstands. Zurich ist bestrebt, die Kundinnen und Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden optimal vor Risiken zu schützen. Daher legt Zurich in der Risikokultur großen Wert auf eine ganzheitliche, umfassende Sichtweise der Risikosituation. Genauso wichtig ist der bedachte und abgestimmte Umgang mit potenziellen und eingetretenen Risiken. Risikomanagement wird als eine gemeinsame Aufgabe gesehen, die von der strategischen Ausrichtung des Unternehmens bis hin zu operativen Einzelentscheidungen reicht. Jede und jeder Mitarbeitende muss sich seines Beitrages zur Gesamtrisikosituation des Unternehmens bewusst sein. Neben dem Risikomanagement im Kerngeschäft trägt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit zur Minimierung des Gesamtrisikos bei.



Der Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe für alle Mitarbeitenden stellt die Kernwerte und Grundprinzipien von Zurich dar. Weitere Details dazu finden sich im Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung auf Seite 16.

Zurich bedient sich einer Reihe von Risikomanagementinstrumenten, wie zum Beispiel eines Limit- und Frühwarnindikatorensystems, Stress- und Szenarioanalysen, der Berücksichtigung von Diversifikationseffekten, etc., um potenzielle negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu minimieren.

Struktur des Risikomanagementsystems

„Three lines of defense“-Ansatz

Zurich verfolgt einen „Three lines of defense“-Ansatz. Dabei ist die Rollen- und Aufgabenverteilung innerhalb des Risikomanagementsystems zwischen den operativen Bereichen und den Funktionen Risikomanagement, Compliance, IKS-Funktion, Chief Information Security Officer und der versicherungsmathematischen Funktion sowie der internen Revision klar getrennt. Die Gesamtverantwortung wird in der Risikokultur von Zurich jedoch immer gemeinsam wahrgenommen.

Governance-System – RCC 360

Diese gemeinsame Gesamtverantwortung spiegelt sich auch deutlich im Governance-System wider. Das „Risk and Control Committee“ (RCC) 360 bildet das Herzstück unseres unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Es stellt eine umfassende Risikosichtweise sicher und hat durch die Etablierung der Untergremien in der operativen Linie den Begriff „Risiko“ als klaren Bestandteil des Tagesgeschäftes gefestigt. Das RCC 360 bietet die risikobasierte Entscheidungsgrundlage für den Vorstand und macht, abgestimmt auf die Organisationsstruktur, das operative Geschäft unter dem vollen Einbezug der sich aus der Gesamtrisikosituation des Unternehmens ergebenden Restriktionen steuerbar. Im RCC 360 ist der gesamte Vorstand vertreten, der im Anschluss an die Sitzungen im „Risk Steering Committee“ (RSC) Entscheidungen über die behandelten Themenstellungen und vorgebrachten Anträge aus den Untergremien fällt. Die Sitzungsleitung obliegt der Risikomanagement-Funktion. Neben den weiteren Governance-Funktionen (Interne Revision, Compliance, versicherungsmathematische Funktion) und den Aktuarien (Reservierung Schaden-Unfall-Versicherung, Lebensversicherung), als auch dem CISO (Chief Information Security Officer) sind die operativen Bereiche durch die Vorsitzenden der Untergremien Virtuous Circle Property & Casualty (VC P&C), Virtuous Circle Life (VC Life), Asset Liability Management und Investment Committee (ALMIC), Reinsurance, CAT & Peak Risk Gremium (RCPR), Capital Management Committee (CMC) und Information Security Committee (ISC) vertreten. Das Risikomanagementsystem wird laufend einer Überprüfung unterzogen. Die Struktur der Risikokomitees blieb im Jahr 2022 unverändert. In allen Komitees wird nun jedoch das Thema Nachhaltigkeit zusätzlich behandelt.

Im Rahmen der Geschäfts- und der Risikostrategie findet die Planung ihre inhaltliche Restriktion in der Risikotragfähigkeit und dem abgeleiteten Risikoappetit. Planabweichungen werden von den Fachbereichen in Zusammenarbeit mit der Risikomanagement-Funktion durch ein Limitsystem überwacht. Dieses umfasst alle Unternehmensbereiche und bildet neben anderen Risikoindikatoren das Kernstück der Berichterstattung der Untergremien an das RCC 360. Die Gremiumsvorsitzenden kommunizieren Ergebnisse und Entscheidungen aus dem RCC 360 an die Untergremien. Durch die Aufnahme von Risiken als fixen Bestandteil in den Untergremien und der Kommunikation dieser an die Fachbereiche existiert eine durchgehende Berichtslinie in das RCC 360, womit ein Bottom-up-Risiko-Reporting und eine Top-down-Risiko-Mitigation ermöglicht wird. Der Risikokreislauf ist somit vollständig auf die operativen Bereiche umgelegt. Zudem wird vierteljährlich ein Risikobericht im Rahmen des RCC 360 erstellt, der dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und gegebenenfalls auch der Finanzmarktaufsicht zur Verfügung gestellt wird.

Zurich Risk Policy

Fester Bestandteil und Grundlage bei der Behandlung aller Risikothemen sind sowohl die internen Leitlinien als auch die „Zurich Risk Policy“ (ZRP). Die Einhaltung der ZRP wird in einem unabhängigen Prozess überwacht. Der Risikomanagementansatz ist eng mit der ZRP abgestimmt.

Im Sinne einer „No Surprises Culture“ sind, zusätzlich zum Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe, in der ZRP gesonderte Vorschriften für den operativen Betrieb aller Unternehmensbereiche festgelegt. Im Unternehmen sind ein strukturiertes Vorgehen und ein standardisiertes Dokumentationssystem zur Überprüfung der ZRP eingerichtet, welches die Einhaltung der Standards regelmäßig überprüft und dokumentiert. Im Falle einer Nichteinhaltung von Vorschriften wird ein vordefinierter Eskalationsprozess aktiviert, über den im Bedarfsfall

auch Ausnahmeregelungen erteilt werden können.

Interne Kontrollsysteme (IKS)

Das Interne Kontrollsystem (IKS) von Zurich Österreich umfasst alle vom Aufsichtsrat, Vorstand und Management angeordneten Kontrollmaßnahmen, welche zur Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsbetriebs und zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Die Funktion „Internes Kontrollsystem“ (IKS) wurde als eigenständige Organisationseinheit bereits im Jahr 2018 eingerichtet. Seither unterstützt sie die Fachbereiche bei ihren operativen IKS-Aufgaben und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Datenqualität.

Die prozessbezogene Risiko-Kontroll-Matrix besteht aus einer Vielzahl an lokalen und gruppenrelevanten Kontrollen. Der Kontrollkatalog enthält eine wesentliche Anzahl an Finanzkontrollen, Kontrollen zum Eigenkapital und zu Solvency II Anforderungen, bereichsspezifische Prozesskontrollen sowie Nachhaltigkeitskontrollen, welche im Jahr 2021 in das unternehmensweite IKS integriert wurden.

Im Jahr 2021 wurde das gruppenweite Projekt „Internal Controls Integrated Framework“ (ICIF) gestartet und über das Jahr 2022 fortgesetzt. Ziel dieses Projekts ist die Überarbeitung und Standardisierung bereits bestehender interner Kontrollen. Damit werden definierte wesentliche Risiken nach einem Standard abgedeckt und das Restrisiko minimiert. Die regelmäßige Bewertung und Bestätigung der Kontrollen, die Schulungsaktivitäten sowie Berichte sind an ICIF-Standards angepasst und erfolgen weitgehend automatisiert.

Die Überwachung der internen Kontrollen erfolgt auf mehreren Ebenen des Unternehmens und über mehrere Verteidigungslinien hinweg. Zur Überwachung zählen sämtliche Aktivitäten, die regelmäßig durchgeführt werden, um zu einer Einschätzung der Ausgestaltung und der Wirksamkeit des IKS zu gelangen. Im Jahr 2022 wurde das Kontrollbewusstsein im Unternehmen weiter gestärkt und die Prozess- bzw. Kontrollverantwortlichen quartalsweise zu aktuellen IKS-Themen geschult.

Laws and Regulations Management

Im Rahmen des Laws and Regulations Management erfolgt die frühzeitige Auseinandersetzung mit Änderungen im Rechtsumfeld des Unternehmens. Damit wird ein klares Verständnis zu den Erfordernissen sichergestellt und die Einhaltung der Vorschriften ab ihrer Wirksamkeit gewährleistet. Im Jahr 2022 wurde die Governance im Unternehmen weiter gestärkt und alle Mitarbeitenden intensiv zu Aufsichts- und Compliance-relevanten Themen geschult.

Datenschutz, Informationssicherheit und Cyber-Risiko

Zurich nimmt sich der Themen Datenschutz und Informationssicherheit in einer ganzheitlich angelegten Betrachtungsweise an. Laufend werden die technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen verbessert. Dazu zählt die kontinuierliche Ausbildung der Mitarbeitenden zu diesen Themen. Es gibt diverse Verhaltensleitlinien, die beispielsweise den Umgang mit personenbezogenen Daten betreffen, den Schutz von Informationen unter Berücksichtigung verschiedener Vertraulichkeitsstufen, eine sogenannte „Clean Desk Policy“ sowie Compliance Monitoring-Maßnahmen. Regelmäßig finden Schulungen, etwa zum Erkennen von Phishing und Social Engineering sowie Online-Trainings für eine breite Zahl von Mitarbeitenden und begleitende Kommunikationsmaßnahmen statt. Diese zielen auf die Sicherheit unserer Kunden- und Geschäftsdaten ab.

Um den aktuellen Entwicklungen im Bereich des Cyber-Risikos aus Unternehmenssicht Rechnung zu tragen, werden in regelmäßigen Abständen Total Risk Profiling für dieses Risiko durchgeführt. Dabei werden spezifische Risikoszenarien bewertet und die im Unternehmen vorhandenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie die Fähigkeiten im Umgang mit diesem Risiko eingeschätzt. Maßnahmen zur Risikomitigation werden dokumentiert und die Umsetzung überwacht. Zusätzlich wurde für das Own Risk and Solvency Assessment ein eigenes Fokusstress-Szenario zum Thema Cyber Risk ausgearbeitet und die Auswirkungen auf die Solvenzquote analysiert.



Risikobeurteilung und -steuerung

Total Risk Profiling® Risikoanalyse

Zurich verwendet die „Total Risk Profiling® (TRP)“ Methode zur systematischen Identifikation und Bewertung von unternehmensweiten Risiken, die eine Gefahr für die Erreichung der Unternehmensziele darstellen. Im Risikomanagement-Prozess nach TRP werden Risiken ermittelt, beurteilt, verwaltet, gesteuert und überwacht. Bei Überschreitung vordefinierter Risikogrenzen werden entsprechende Maßnahmen festgelegt und weiterverfolgt. Im Sinne einer vollständigen Risikoidentifikation werden Risiken aller wesentlichen Unternehmensbereiche erfasst. Dies beinhaltet auch Nachhaltigkeitsrisiken, welche im Jahr 2020 in den TRP Prozess integriert wurden. Das heißt, es werden einzelne Bereichs-TRPs durchgeführt, die dann ihren Eingang in das unternehmensweite Risikoinventar finden. Zusätzlich setzt Zurich Methoden des Risikomanagements ein, die auf die wesentlichen operationellen Prozesse eingehen. Dazu zählen unter anderem die Durchführung von Risk Assessments und die Sicherstellung der Geschäftsführung im Sinne der Business Resilience. Die Einschätzung der Auswirkungen der identifizierten Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Umsetzung und Effektivität von Gegenmaßnahmen wird in regelmäßigen Abständen von den Risiko-Eignern überprüft und aktualisiert. Das Risikoprofil wird vierteljährlich im RCC 360 dem Vorstand vorgestellt. Die Risikomanagement-Funktion berichtet die wesentlichen TRP-Risiken zudem an den Aufsichtsrat. Dabei wird eine Einschätzung über die Auswirkungen der identifizierten Risiken abgegeben und deren Entwicklung erläutert. Laufende Diskussionen im Vorstand, im Risikokomitee (RCC 360) und im Aufsichtsrat führen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Risiken.

Risikoszenarien

Eine qualitative Auseinandersetzung mit den Risiken der wesentlichen Unternehmensbereiche findet im Rahmen von strukturiert durchgeführten Risk Assessments statt. Die identifizierten Risiken werden nach der TRP Methode als Risikoszenarien inklusive ihrer Auslöser und Konsequenzen dokumentiert.

Des Weiteren werden auch für versicherungstechnische Risiken und Marktrisiken regelmäßig Stress- und Szenarioanalysen durchgeführt. Auch für die Nachhaltigkeitsrisiken kommen derartige Stressszenarien bereits zum Einsatz.

Solvency Capital Requirement

Die Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses – Solvency Capital Requirement (SCR) – erfolgt bei Zurich Österreich mittels des Standardmodells. Für die Beurteilung der Gesamtsolvabilität unter der Vorgabe des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) bedient sich Zurich auch des internen Modells der Zurich-Gruppe. Zurich verfügt über eine SCR-Quote, die weit über der gesetzlich geforderten Quote liegt. Wesentliche Risiken stellen das Marktrisiko und das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben dar, gefolgt vom operationellen Risiko, den versicherungstechnischen Risiken der Lebensversicherung und dem Kreditrisiko.

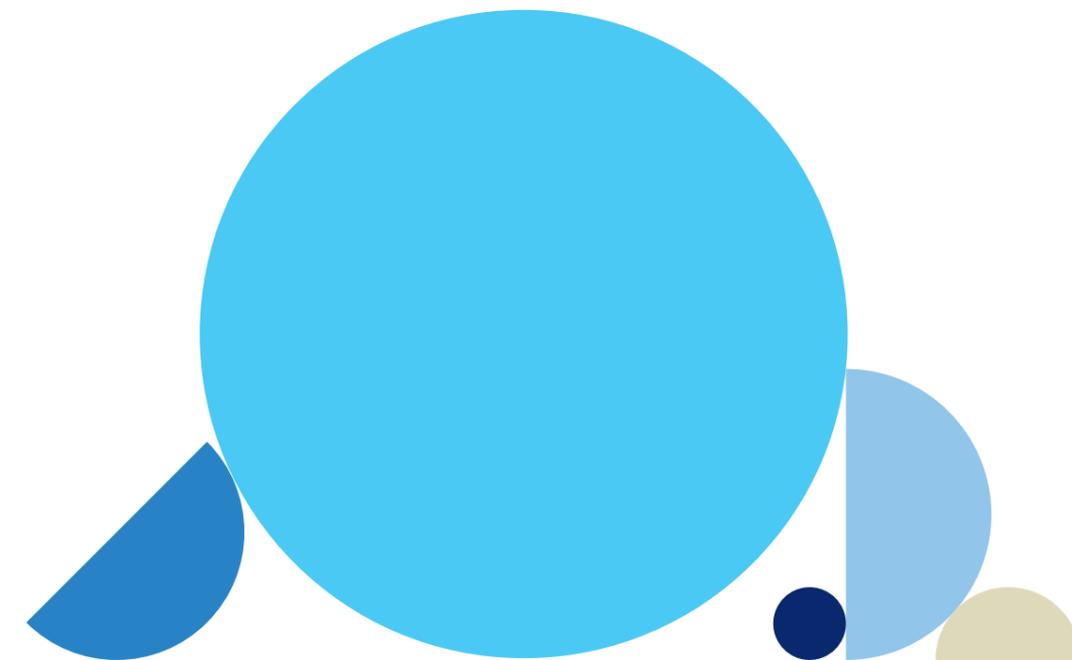
Das Solvency II-Reporting mit dem ORSA-Bericht, dem „Regular Supervisory Report“ (RSR) und dem auf unserer Website öffentlich zugänglichen „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR) gibt einen gesamthaften Überblick über die Risikolage von Zurich Österreich.

Limitsystem

Unser breites Limitsystem stellt eine wesentliche Komponente der Überwachung und Steuerung der Risiken dar. Der laufende Limitüberwachungsprozess unterliegt einer kontinuierlichen Überprüfung und laufenden Verbesserung.

Überwachung der Solvenz während der COVID-19 Krise

Im Jahr 2020 wurden zahlreiche Aktivitäten zu COVID-19 gestartet, die 2021 und 2022 fortgesetzt wurden. Dazu zählen die regelmäßigen COVID-19 Meetings des Krisenmanagement-Teams, um für eine koordinierte Reaktion auf die Bedrohung durch das Coronavirus zu sorgen. Außerdem wurden Analysen betreffend die Auswirkungen von COVID-19 auf die SCR-Quote sowie auf die finanziellen und operativen Kennzahlen erstellt. Zusätzlich wurde ein gesamtheitliches Risk Assessment zu möglichen Auswirkungen der Krise durchgeführt. Diese außertourlichen Aktivitäten laufen seit dem ersten Quartal 2020 und wurden bis Q2 2022 fortgesetzt. Sämtliche Überprüfungen zeigten keinerlei Gefährdung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvenzquote von 100% und bewegten sich permanent innerhalb des von uns gesetzten Zielbereiches von 150% - 180%.



Inhalt

► Ausblick und Schwerpunkte 2023	61
► Geschäftsumfeld	61
► Produkt- und Prozessinnovation	62
► Vertrieb	63
► Nachhaltigkeit	64
► Fokus auf das Kundenerlebnis bleibt Schwerpunkt	64
► Wir sagen danke!	65

Ausblick und Schwerpunkte 2023

Geschäftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das globale Wirtschaftswachstum war im Jahr 2022 stark rückläufig. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend auch im Jahr 2023 fortsetzen wird. Das Wachstum wird durch die Energiekrise und die allgemein gestiegenen Lebenskosten weiter sinken. Sowohl in Europa als auch in den USA geht man von einer darauffolgenden Rezession aus. Der IWF prognostiziert eine Reduktion des Wachstums in der Weltwirtschaft auf 2,7% im Jahr 2023. Knapp ein Drittel der Volkswirtschaften ist nach Einschätzung des IWF in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen mit einem negativen Wachstum konfrontiert. Die entwickelte Welt ist dabei stärker betroffen als die Schwellenländer.

Für Österreich geht das WIFO von einem Wirtschaftswachstum von 0,3% aus. In den Wintermonaten wird zunächst ein BIP-Rückgang erwartet. Im Frühjahr sollte dann der Außenhandel für Impulse sorgen und auch die Inflation aufgrund der Entspannungen an den Energiemärkten rückläufig werden.

Die Erwartung einer recht kurzen Rezession sowohl global als auch in Österreich stützt sich auf der Annahme einer schnell rückläufigen Inflationsrate vor allem in den USA. Aufgrund der hohen Unsicherheit rund um die Energiesicherheit geht man in Europa von einer hartnäckigeren Preissteigerungsrate aus. Viele preistreibende Komponenten verbuchen jedoch inzwischen Rückgänge. Neben der Lage an den Rohstoffmärkten haben sich auch die Lieferkettenprobleme wieder entspannt. Die Frachtraten sind stark rückläufig und die Lagerbestände bei den Unternehmen haben sich erhöht. Mit dem Rückgang der Inflation wird auch der Zins-erhöhungszyklus seinen Höhepunkt erreichen. In Folge wird ein Rückgang der Staatsanleiherenditen erwartet.

Dennoch könnten Gewinnrückgänge bei den Unternehmen zu Rücksetzern an den Aktienmärkten und auch zu einer erneuten Ausweitung der Kreditrisikoaufschläge führen. Über das gesamte Jahr hinweg ist der Ausblick aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Erholung für risikobehaftete Asset Klassen jedoch leicht positiv.

Die Unsicherheit dieses Ausblicks ist jedoch nach wie vor groß. Eine weiterhin hartnäckige Inflationsrate und eine längerfristig restriktive Zinspolitik würden die Erholung verlangsamen und für erneute Kursverluste an den Kapitalmärkten sorgen.

Der österreichische Versicherungsmarkt

Auch der österreichische Versicherungsmarkt wird im kommenden Jahr von den sich verschlechternden makroökonomischen Bedingungen betroffen sein. Die Wachstumsprognosen für 2023 laut Makrobericht der FMA liegen bei unter 2% und auch die Inflationsprognosen für 2023 wurden nach oben revidiert. Eine hohe Inflationsrate birgt auch für den österreichischen Versicherungssektor mögliche Risiken, wie beispielsweise inflationsbedingte Stornos, zu geringe Reserven für die eingegangenen Verpflichtungen oder auch die Gefahr einer Unterversicherung aus Sicht der Versicherten. Diese möglichen Implikationen gilt es genau zu beobachten und gegebenenfalls mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzuwirken.

Die grüne Transformation der Wirtschaft bleibt neben den nachteiligen makroökonomischen Entwicklungen eine wesentliche Herausforderung für die österreichische Versicherungswirtschaft. Nachhaltigkeitsziele rücken zunehmend in den Fokus der strategischen Unternehmenssteuerung österreichischer Versicherungsunternehmen. Besonders das hohe Investitionsvolumen dient als ein wesentlicher Stellhebel um einen Beitrag zur grünen Transformation zu leisten und soll die Wirtschaft bei der Erreichung der Klimaziele unterstützen.

COVID-19

Basierend auf den bisherigen Erfahrungen und den Entwicklungen der Pandemie-Situation in Österreich im letzten Jahr erwarten wir für 2023 keine wesentlichen negativen Entwicklungen aufgrund von COVID-19. Wir sehen derzeit in beiden Abteilungen keine nennenswerten Auswirkungen auf unsere Prämienentwicklung. Selbstverständlich gilt es die Gesamtsituation weiterhin zu verfolgen, um im Falle einer adversen Entwicklung rasch Maßnahmen setzen zu können.



Im Bereich der Firmeninsolvenzen kann nach wie vor keine Entwarnung gegeben werden. Die Auswirkungen von COVID-19 auf Firmeninsolvenzen werden von steigenden Energiekosten und Mieten sowie hohen Kollektivvertragsabschlüssen abgelöst. Für das Jahr 2023 wird mit rund 6.000 Firmeninsolvenzen gerechnet.

Produkt- und Prozessinnovation

Digitale Services und Projekte

Wir konzentrieren uns auch 2023 auf unsere digitalen Transformations-Ziele sowie die Optimierung und Erweiterung unserer neuen IT-Plattform. Dabei stellen wir die Anwenderinnen und Anwender in den Mittelpunkt. Prozesstransparenz, Bedienerfreundlichkeit und Self-service-Funktionalitäten spielen eine wichtige Rolle. Unser Ziel ist es, dabei in den nächsten Jahren für unsere Geschäfts- und Kooperationspartner nachhaltige Vorteile in unserer Zusammenarbeit zu schaffen. Zu diesem Zweck werden wir unsere Serviceversprechen verbessern und Auf- und Ablauforganisation entsprechend anpassen.

Möglich wird dies durch eine vollständige Digitalisierung und Standardisierung unserer Produkte und Kerngeschäftsprozesse, der Harmonisierung aller synchronen und asynchronen Eingangskanäle sowie einer schrittweisen Migration und Ablöse der alten Systemlandschaft. Durch die neue, sehr offene und moderne IT-Systemarchitektur werden Schnittstellen zu Fremdsystemen einfacher umsetzbar, was auch neue Partnerschaften ermöglichen wird. Zusätzlich wird die Produktentwicklung und -einführungszeit („Time to Market“) deutlich beschleunigt sowie die Flexibilität in der Produktgestaltung für einzelne Geschäftspartner wesentlich verbessert.

Im Jahr 2023 setzen wir die großen Schwerpunkte in den Schaden-Unfall-Sparten des letzten Jahres fort.

Schwerpunkte Schaden-Unfall-Versicherung

Zu Beginn des Jahres 2023 liegt der Fokus am finalen Abschluss des Kfz-Produktes, um im Anschluss intensiv mit den Nicht-Kfz-Produkten zu starten. Unser Plan sieht vor, dass sowohl die Unfall- als auch die Rechtsschutzversicherung im Privatkundenbereich ausgerollt werden. Im Sinne des besten Kundenerlebnisses wollen wir unsere internen und externen Prozesse weiter vereinfachen und beschleunigen.

Wie auch die Jahre zuvor werden wir weiterhin an unserer Strategie des profitablen Wachstums festhalten. Ausgewählte Maßnahmen und Aktionen sollen unsere geplanten Verkaufsamitionen unterstützen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann möglicherweise zu einer Herausforderung für uns werden. Wir werden genau beobachten, ob und in welchem Umfang sich die aktuelle Teuerungsquote auf die Kaufkraft unserer Kundinnen und Kunden auswirken wird. Gegebenenfalls werden wir versuchen, kurzfristig mit kundenfreundlichen Angeboten zu unterstützen.

Schwerpunkte Lebensversicherung

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung zählen zu den Kernwerten unseres Unternehmens. Als Zurich nehmen wir unsere soziale Verantwortung sehr ernst und setzen im Jahr 2023 einen besonderen Fokus auf diese Themen. Wir unterstützen mit unseren Produkten und Services die Beratung, die unseren Kundinnen und Kunden aufzeigt, welche finanziellen Herausforderungen sich bei der Altersvorsorge und Berufsunfähigkeit ergeben können.



2023 werden wir die Veranlagungspalette in der fondsgebundenen Lebensversicherung um neue nachhaltige Investmentfonds-Lösungen erweitern. Als zusätzliche Veranlagungsoption werden wir ein gemanagtes ESG-Portfolio, den Zurich Comfort Service im Rahmen des Zurich For Future Invest anbieten. Dem Comfort Service liegt ein gemanagtes Multi-Asset Mandat zugrunde. Wir investieren ausschließlich in aktiv verwaltete Investmentfonds und ETFs, die das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte tragen oder die dafür notwendigen Kriterien erfüllen. Die Zurich ESG Blue Funds und Zurich Carbon Neutral Funds, welche die Zurich Gruppe entwickelte, werden das nachhaltige Fondsangebot in der fondsgebundenen Lebensversicherung mit freier Fondsauswahl zusätzlich erweitern. Darüber hinaus steht auch im Jahr 2023 der Ausbau der digitalen Services weiterhin im Fokus. In der Betrieblichen Altersvorsorge wollen wir im nächsten Jahr unseren Wachstumspfad als einer der Spezialanbieter in diesem Segment fortsetzen. Dies wird sich durch die Weiterentwicklung unserer Produktpalette und den dazu gehörenden Bausteinen, speziell für die Betriebliche Altersvorsorge zeigen. Zudem implementieren wir unsere nachhaltige Fondsgebundene Lebensversicherung For Future Invest auch für die Kunden der Betrieblichen Altersvorsorge und ermöglichen somit den Unternehmen eine nachhaltige Zukunftsvorsorge für ihre Mitarbeitenden anzubieten.

Vertrieb

2023 werden wir eine neue Aufbauorganisation im Vertrieb umsetzen. Wir richten das Management und die Steuerung mit österreichweiten Verantwortlichkeiten neu aus. Dennoch tragen unser angestellter Außendienst, unsere Verkaufsgebiete und Geschäftsstellen, die Maklerservice-Einheiten sowie die vor Ort verankerten Fachspezialisten-Teams für den Bereich Schaden-Unfall und Leben zu einer stark verankerten Regionalität bei. Gezielte fachliche Themenführerschaften in strategisch wichtigen Zukunftsthemen unterstützen die Entwicklung und Umsetzung unserer Schwerpunkte. Zudem investieren wir weiter in die Stärkung unserer digitalen Kompetenzen und legen dabei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der Beratungsqualität.

Angestellter Außendienst

Im Jahr 2023 erwarten wir ein weiterhin stark volatiles Umfeld. Besonders bemerkenswert ist hierbei die im Jahr 2022 deutlich gesunkene Sparquote, die sich 2023 weiter fortsetzen wird. Aufgrund der durch die Bundesregierung gesetzten finanziellen Stützungsmaßnahmen sehen wir derzeit noch keinen überproportionalen Anstieg an Privatkonkursen bzw. KMU-Konkursen. Wir rechnen hier im Jahr 2023 mit entsprechenden Nachzieheffekten. Der Fokus bleibt auch 2023 auf den Personensparten und dabei der konsequenten Umsetzung des Leitbilds „Wir leben Verantwortung“. Zur Unterstützung gehen wir verstärkt in Schulungen auf das Thema Sozialversicherung, Beratungsqualität und Produktwissen ein. Weiters treiben wir die Digitalisierung des angestellten Außendienstvertriebs voran. Sowohl die digitale Kundenberatung als auch die elektronische Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden sind feste Bestandteile des Arbeitsalltags jedes Mitarbeitenden.

Maklervertrieb und Partnership Business

Unsere Betreuungsstrategie baut weiterhin auf das Verbinden einer analogen und digitalen Kommunikation mit unseren Partnern auf. Automatisierung und Digitalisierung sind somit wesentliche Eckpfeiler in unserer Betreuungs- und Vertriebsausrichtung. Unser Maklerportal und die digitalen Schnittstellen zu unterschiedlichen Systemen unserer Partner werden wir 2023 vermehrt einsetzen und weiterentwickeln. Im Bereich Partnership Business legen wir weiterhin einen gezielten Fokus auf ausgewählte Segmente, basierend auf modernen digitalen Plattformen und Fähigkeiten.

Zurich Connect und Customer Care Vertrieb

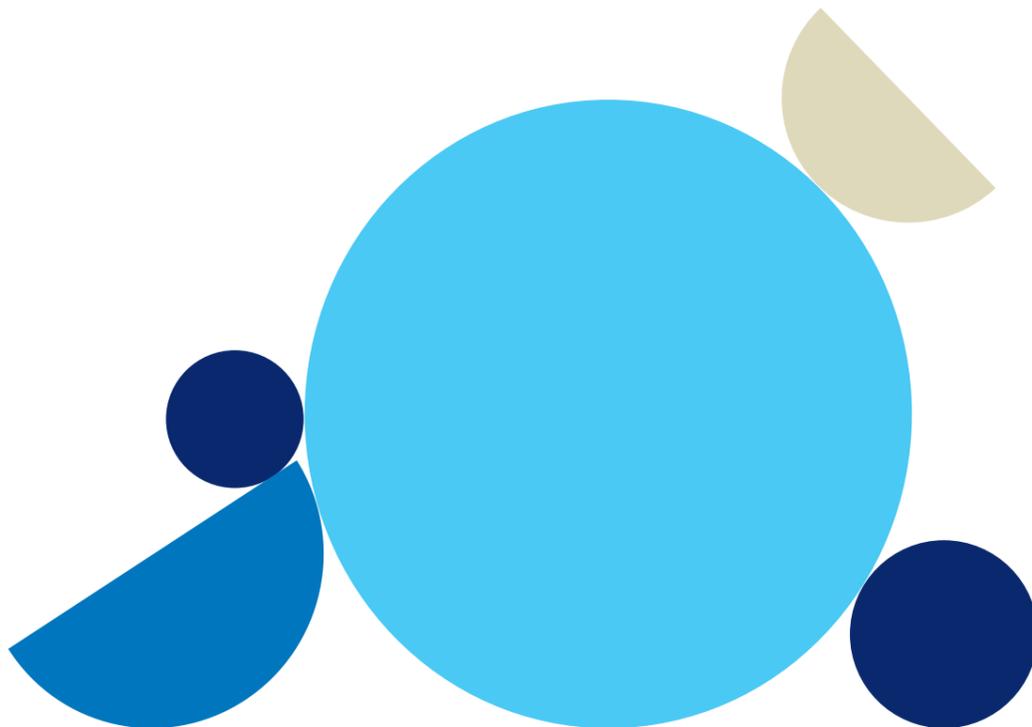
Ziele für 2023 sind profitables Wachstum in den Kernproduktsparten, die weitere Stärkung der Kundenzufriedenheit und die Aufrechterhaltung der hohen Service-Qualität (bei Telefon- und Online-Services). Das neue Kfz-Produkt, welches im Zuge unseres digitalen Transformationsprojekts entwickelt wurde, wird mit 2023 die aktuellen Autoversicherungstarife von Zurich Connect ablösen.

Nachhaltigkeit

Im Jahr 2023 werden wir die Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit weiter vorantreiben. So werden wir in all unseren Prozessen von der Veranlagung über die Produktentwicklung bis hin zum operativen Ressourcenverbrauch gezielte Initiativen umsetzen. In der internen Kommunikation werden wir etwa im Rahmen von Veranstaltungen mit allen Mitarbeitenden den Dialog über unsere Möglichkeiten zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für Menschen, Gesellschaften und unseren Planeten führen. Dabei werden wir unser Augenmerk darauflegen, wie wir diese Haltung in Produkten und Services für unsere Kundinnen und Kunden umsetzen können. Nähere Details zu unseren Zielen finden sich im Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung auf Seite 35.

Fokus auf das Kundenerlebnis bleibt Schwerpunkt

Auch im Jahr 2023 bleibt der Fokus auf das Kundenerlebnis einer unserer zentralen Schwerpunkte. Das beste Kundenerlebnis am Markt zu bieten, bleibt unser Ziel und damit auch im Fokus unserer Aktivitäten. 2023 werden wir – wie schon 2022 – Dokumente und schriftliche Kundenkommunikation weiter vereinfachen und neu und modern gestalten. Wir werden soziale Verantwortung zeigen und leben und unsere Kundinnen und Kunden auf dieser Reise mitnehmen. Dabei wird uns auch Walter Ablinger als Markenbotschafter weiter begleiten. Wir werden sowohl offline als auch online den Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden aufrechterhalten und intensivieren. Die Marke Zurich wird nachhaltig, sympathisch und modern positioniert.



Wir sagen danke!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in einem Jahr mit vielen Herausforderungen wiederum großartigen Einsatz gezeigt. Sie waren tagtäglich für unsere Kundinnen und Kunden da. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihr persönliches Engagement, das auch im Jahr 2022 unseren Erfolg ermöglicht hat. Auch unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern gebührt ein großes Dankeschön. Wir wissen ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit mit Zurich sehr zu schätzen.

Wien, den 3. März 2023

Der Vorstand:

gez.:

Andrea Stürmer MSc, MPA

gez.:

Kurt Möller

gez.:

Dr. Jochen Zöschg

gez.:

Mag. Andreas Heidi, ieMBA

Bericht des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde anhand der vom Vorstand vorgelegten Unterlagen, umfangreichen Darstellungen und Nachweisen insbesondere im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates geprüft und erschöpfend erörtert. In gleicher Weise wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Lage, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die interne Revision des Unternehmens diskutiert.

Im Jahr 2022 fand eine ordentliche Hauptversammlung statt. Der Aufsichtsrat hielt – abgesehen von einer konstituierenden Sitzung – in der Funktionsperiode vier Aufsichtsratssitzungen ab. Die Sitzungen im ersten sowie dritten und vierten Quartal wurden pandemiebedingt in virtueller Form abgehalten. Die zweite Sitzung des Aufsichtsrates fand persönlich am Sitz der Gesellschaft in Wien statt. Die vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüsse traten entsprechend der Geschäftsordnung zusammen. Ein Beschluss des Aufsichtsrates wurde ferner im Umlaufweg gefasst. An den Sitzungen des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses befassen, sowie an der Hauptversammlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr an Schulungen zur Vertiefung der fachlichen Kenntnisse teilgenommen und die kollektive Eignung evaluiert. Festgehalten wird, dass derzeit ein Prüfungsausschuss durch die Gesellschaft nicht einzurichten ist. Die Aufgaben gemäß § 123 Absatz 9 VAG 2016 werden vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

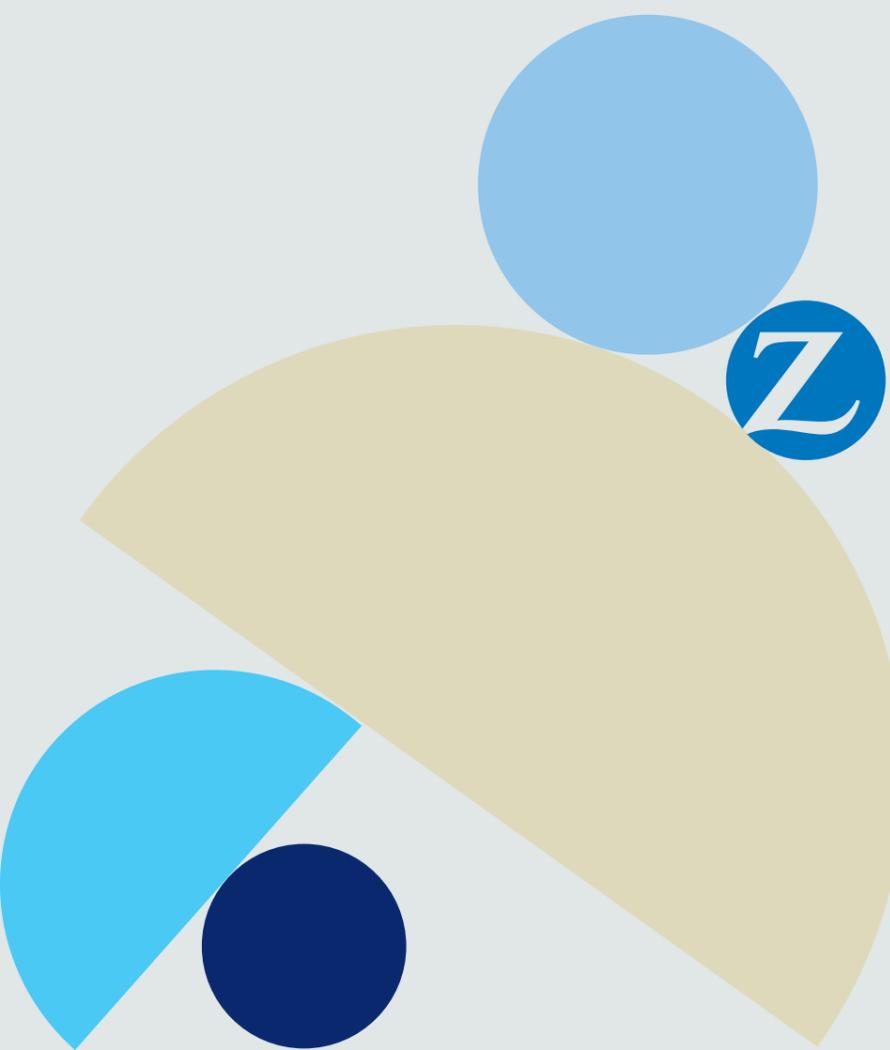
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. 12. 2022, versehen mit dem Anhang gemäß § 236 ff UGB und dem Lagebericht – welcher auch eine nichtfinanzielle Erklärung enthält – vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien geprüft und der Prüfbericht vom Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Aus den insgesamt vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfungen des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichtes ergibt sich, dass kein Anlass zu wesentlichen Beanstandungen gegeben ist. Der Aufsichtsrat hat deshalb einstimmig beschlossen, die vorgelegten Unterlagen nicht zu beanstanden, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2022 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Hauptversammlung den Antrag, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 die Entlastung erteile.

Wien, 23. März 2023

Vorsitzende(r) des Aufsichtsrates



Bilanz zum 31. Dezember 2022 – Aktiva

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro

Aktiva	31. Dezember 2022			31. 12. 2021
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	49.128.678,29	0,00	49.128.678,29	39.113
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	49.128.678,29	0,00	49.128.678,29	39.113
B. Kapitalanlagen	404.949.283,12	1.123.506.472,48	1.528.455.755,60	1.632.287
I. Grundstücke und Bauten	81.909.855,59	119.621.477,34	201.531.332,93	226.126
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.135,89	0,00	237.135,89	247
2. Beteiligungen	47.441,59	8.217.503,40	8.264.944,99	8.265
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	223.243.192,36	231.739.907,75	454.983.100,11	511.924
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	81.595.042,24	755.674.499,81	837.269.542,05	850.198
3. Hypothekendarlehen	17.645.811,51	0,00	17.645.811,51	22.737
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	214.342,78	214.342,78	153
5. Sonstige Ausleihungen	270.803,94	7.750.000,00	8.020.803,94	9.043
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	288.741,40	288.741,40	3.593
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	355.459.981,77	355.459.981,77	399.479
D. Forderungen	51.745.083,07	42.640.408,46	94.385.491,53	62.357
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	8.757.432,85	5.634.591,43	14.392.024,28	11.351
2. an Versicherungsvermittler	2.120.036,37	15.630.132,65	17.750.169,02	20.252
3. an Versicherungsunternehmen	4.918.456,44	0,00	4.918.456,44	7.646
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.775.491,91	0,00	6.775.491,91	6.699
III. Sonstige Forderungen	29.173.665,50	21.375.684,38	50.549.349,88	16.408
E. Anteilige Zinsen und Mieten	1.240.606,00	12.194.537,03	13.435.143,03	14.105

Aktiva

Aktiva	31. Dezember 2022			31. 12. 2021
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände	51.618.167,29	3.099.161,73	54.717.329,02	26.279
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.494.022,46	6.176,01	2.500.198,47	3.274
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	39.241.587,85	2.996.885,72	42.238.473,57	20.958
III. Andere Vermögensgegenstände	9.882.556,98	96.100,00	9.978.656,98	2.047
G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.807.336,61	0,00	3.807.336,61	3.895
H. Aktive latente Steuern	16.316.852,48	0,00	16.316.852,48	24.446
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	49.556.672,22	-49.556.672,22	0,00	0
	628.362.679,08	1.487.343.889,25	2.115.706.568,33	2.201.961

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung Lebensversicherung vom 31. Dezember 2022 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 1.014.605.068,03 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Darin enthalten ist eine Zinszusatzreserve von EUR 32.097.166,56. Der Anteil des Rückversicherers beträgt EUR 0.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 5.488.433,97 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 5.488.433,97 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 0.

Wien, 13. Februar 2023

Verantwortliche Aktuarin:

Martina Schroll

Bilanz zum 31. Dezember 2022 – Passiva

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro

Passiva	31. Dezember 2022			31. 12. 2021
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
A. Eigenkapital	56.807.033,36	32.261.688,17	89.068.721,53	86.456
I. Grundkapital				
1. Nennbetrag	9.750.000,00	2.250.000,00	12.000.000,00	12.000
davon eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.308.111,02	0,00	1.308.111,02	1.308
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6UGB	894.311,90	0,00	894.311,90	894
2. Freie Rücklagen	13.316.261,24	21.655.258,33	34.971.519,57	33.008
IV. Risikorücklage	13.060.062,00	7.585.513,00	20.645.575,00	20.646
V. Bilanzgewinn,	18.478.287,20	770.916,84	19.249.204,04	18.600
davon Gewinnvortrag	374.206,90	726.880,25	1.101.087,15	1.021
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	429.472.889,28	1.099.241.182,34	1.528.714.071,62	1.547.439
I. Prämienüberträge	26.335.402,75	5.488.433,97	31.823.836,72	31.356
1. Gesamtrechnung	60.289.827,04	5.488.433,97	65.778.261,01	65.251
2. Anteil der Rückversicherer	-33.954.424,29	0,00	-33.954.424,29	-33.895
II. Deckungsrückstellung	0,00	1.014.605.068,03	1.014.605.068,03	1.067.510
1. Gesamtrechnung	0,00	1.014.605.068,03	1.014.605.068,03	1.067.510
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	335.730.933,41	38.679.662,01	374.410.595,42	334.117
1. Gesamtrechnung	706.751.943,70	38.858.038,09	745.609.981,79	695.581
2. Anteil der Rückversicherer	-371.021.010,29	-178.376,08	-371.199.386,37	-361.464
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	141.262,66	0,00	141.262,66	187
1. Gesamtrechnung	141.262,66	0,00	141.262,66	187
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	0,00	36.391.526,43	36.391.526,43	36.251
1. Gesamtrechnung	0,00	36.391.526,43	36.391.526,43	36.251
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
VI. Schwankungsrückstellung	60.778.544,00	0,00	60.778.544,00	67.716

Passiva	31. Dezember 2022			31. 12. 2021
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6.486.746,46	4.076.491,90	10.563.238,36	10.303
1. Gesamtrechnung	6.486.746,46	4.076.491,90	10.563.238,36	10.303
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	347.395.047,81	347.395.047,81	392.367
1. Gesamtrechnung	0,00	347.395.047,81	347.395.047,81	392.367
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	72.510.995,69	3.415.259,98	75.926.255,67	97.490
I. Rückstellungen für Abfertigungen	21.185.657,00	0,00	21.185.657,00	26.807
II. Rückstellungen für Pensionen	22.002.962,98	0,00	22.002.962,98	39.067
III. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	29.322.375,71	3.415.259,98	32.737.635,69	31.616
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0
G. Sonstige Verbindlichkeiten	69.262.886,01	4.697.389,90	73.960.275,91	77.422
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	23.166.206,12	4.099.118,28	27.265.324,40	24.959
2. an Versicherungsvermittler	7.219.600,11	0,00	7.219.600,11	8.889
3. an Versicherungsunternehmen	7.661.830,01	0,00	7.661.830,01	13.625
II. Abrechnungverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	615.151,80	360.409,76	975.561,56	2.459
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	30.600.097,97	237.861,86	30.837.959,83	27.489
H. Rechnungsabgrenzungsposten	308.874,74	333.321,05	642.195,79	788
	628.362.679,08	1.487.343.889,25	2.115.706.568,33	2.201.961

Ich bestätige gemäß § 305(7) VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, 2. März 2023

Treuhänder:
Lukas Eder

Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro

I. Versicherungstechnische Rechnung - Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung	2022 EUR	2021 tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien	264.886.064,81	255.383
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	581.177.150,50	561.187
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-315.818.432,22	-305.564
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-524.016,39	-501
bb) Anteil der Rückversicherer	51.362,92	261
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	9.217.949,18	1.315
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-201.449.883,65	-190.790
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-353.678.964,86	-349.200
ab) Anteil der Rückversicherer	180.155.932,52	178.343
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-37.662.713,74	-48.897
bb) Anteil der Rückversicherer	9.735.862,43	28.962
5. Erhöhung von versicherungstechnische Rückstellungen	-265.000,00	-299
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-265.000,00	-299
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-25.663,85	-80
a) Gesamtrechnung	-25.663,85	-80
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-66.892.817,76	-70.016
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-134.606.104,47	-128.524
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-30.904.769,94	-37.529
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	98.618.056,65	96.036
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.561.065,15	-2.828
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	6.937.141,00	8.714
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	9.846.724,58	1.398

Lebensversicherung

II. Versicherungstechnische Rechnung - Lebensversicherung	2022 EUR	2021 tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien	134.957.339,68	136.452
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	135.853.169,83	137.486
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.006.352,87	-961
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	110.522,72	-72
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	14.199.197,25	32.445
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	712.973,60	20.498
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	914.573,95	72
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-158.988.190,33	-151.018
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-147.015.679,93	-151.968
ab) Anteil der Rückversicherer	394.033,36	119
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-12.366.497,48	821
bb) Anteil der Rückversicherer	-46,28	9
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-101.105,19	-31.366
a) Deckungsrückstellung	0,00	-31.366
aa) Gesamtrechnung	0,00	-31.366
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-101.105,19	0
ba) Gesamtrechnung	-101.105,19	0
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	101.739.469,00	35.955
a) Deckungsrückstellung	101.739.469,00	35.865
aa) Gesamtrechnung	101.739.469,00	35.865
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	91
ba) Gesamtrechnung	0,00	91
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-4.004.131,02	0
a) Gesamtrechnung	-4.004.131,02	0
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-31.967.698,16	-35.216
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-22.426.654,62	-24.863
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.562.715,08	-10.375
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	21.671,54	22
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-53.769.197,35	-8.421
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.377,09	-9
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.685.854,34	-607

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamt

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro

III. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	31. Dezember 2022			31. 12. 2021
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	9.846.724,58	3.685.854,34	13.532.578,92	791
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	46.262.058,33	69.683.796,06	115.945.854,39	74.728
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen	172.040,24	3.625.000,00	3.797.040,24	1.695
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen	8.462.774,26	5.683.414,43	14.146.188,69	18.750
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	5.389.781,55	19.473.529,22	24.863.310,77	36.842
d) Erträge aus Zuschreibungen	32.944,77	1.677.099,00	1.710.043,77	764
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	30.064.866,89	39.220.320,34	69.285.187,23	14.603
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	2.139.650,62	4.433,07	2.144.083,69	2.074
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-31.478.260,57	-55.484.598,81	-86.962.859,38	-21.272
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.792.868,59	-2.168.629,80	-4.961.498,39	-6.531
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-22.578.648,58	-32.062.357,59	-54.641.006,17	-9.467
c) Zinsaufwendungen	39.351,47	-2.130.914,83	-2.091.563,36	-1.982
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.146.364,81	-19.122.696,59	-25.269.061,40	-3.292
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	269,94	0,00	269,94	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-14.199.197,25	-14.199.197,25	-32.445
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	1.533.397,47	0,00	1.533.397,47	1.780
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-2.505.015,29	0,00	-2.505.015,29	-2.771
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.658.904,52	3.685.854,34	27.344.758,86	20.809

III. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	31. Dezember 2022			31. 12. 2021
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.102.312,21	869.081,44	-7.233.230,77	-7.213
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	-7.618.372,38	-510.675,57	-8.129.047,95	-1.724
9. Jahresüberschuss	15.556.592,31	4.554.935,78	20.111.528,09	13.596
10. Auflösung von Rücklagen	2.547.487,99	89.100,81	2.636.588,80	4.013
a) Auflösung der freien Rücklagen	2.547.487,99	89.100,81	2.636.588,80	4.013
11. Zuweisung an Rücklagen	0,00	-4.600.000,00	-4.600.000,00	-30
a) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	-4.600.000,00	-4.600.000,00	-30
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	0,00	0,00	0
12. Jahresgewinn	18.104.080,30	44.036,59	18.148.116,89	17.579
13. Gewinnvortrag	374.206,90	726.880,25	1.101.087,15	1.021
14. Bilanzgewinn	18.478.287,20	770.916,84	19.249.204,04	18.600

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft betreibt das Lebens- und das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Hinsichtlich COVID-19 fand im Jahr 2022 eine Entwicklung in Richtung Endemie statt. Die österreichische Wirtschaft wurde unter anderem aufgrund des Absehens von weiteren Lockdowns nicht weiter belastet. Im Geschäftsjahr 2022 beobachten auch wir keine wesentlichen negativen Entwicklungen aufgrund von COVID-19. Das gesetzte Prämiensziel in der Schaden- und Unfallversicherung konnte unbeeinträchtigt erfüllt werden. Erfreulicherweise zeigt sich die Schadenfrequenz in der Schaden- und Unfallversicherung, hierbei im speziellen in den Kfz-Sparten, nachhaltig rückläufig und befand sich somit unter dem Vor-Covid-Niveau. Diese Entwicklung führte zu einem positiven Effekt im Schadenaufwand.

Die Ukraine-Krise hat keine direkten Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Zurich Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Insgesamt führte weder die Covid-19 Pandemie noch die Ukraine-Krise im Geschäftsjahr 2022 zu finanziellen Verlusten. Es bestehen aus heutiger Sicht keine Argumente, die der Going-Concern-Prämisse gemäß § 201 (2) Z 2 UGB widersprechen. Auch die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen dem Konzept der Unternehmensfortführung.

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht; auf fremde Währung lautende Belege werden mit dem von der Zurich Gruppe bestimmten Mittelkurs zum Zahlungstichtag in Euro umgerechnet.

Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 25% p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen** (mit Ausnahme der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die zum Tageswert bewertet werden) erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt. Dies erfolgt auch, wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. In der Abteilung Schaden/Unfall wurden per 31.12.2022 außerplanmäßige Abschreibungen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 16.669.179,51 (VJ EUR 403 tsd.) verzeichnet und in der Abteilung Leben kam es zu einem außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf in Höhe von EUR 29.397.574,76 (VJ EUR 0,00).

Der Anstieg der außerplanmäßigen Abschreibungen ist vor allem auf die Zinsentwicklung im Jahr 2022 zurückzuführen. Dies spiegelt sich auch in einem deutlichen Rückgang der stillen Reserven wider.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Abteilung Leben werden unter Anwendung des § 149 Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine außerplanmäßige Abschreibung findet hierbei hingegen nur statt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Zusätzlich wird die Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers berücksichtigt und kann daher als Grund für ein Unterlassen der außerplanmäßigen Abschreibung darstellen. Im Jahr 2022 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (VJ EUR 2.089 tsd.) vorgenommen.

Die unterlassenen Abschreibungen betragen EUR 65.584.963,05 (VJ EUR 3.331 tsd.). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass diese Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

In der **Schaden-Unfall-Versicherung** erfolgt die Bewertung von **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Es wurden außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 3.667.845,29 (VJ EUR 0,00) vorgenommen. Liegen die Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wird der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit linear verteilt.

Die gesetzlichen Vertreter haben beschlossen, in der Schaden-Unfall-Versicherung bei der Bewertung der im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Infrastrukturanleihen ab dem Stichtag 01.01.2022 vom strengen Niederstwertprinzip abzugehen und auf das gemilderte Niederstwertprinzip umzustellen. Zum 31.12.2022 beträgt der Buchwert dieser Wertpapiere EUR 15.056.392,43 bzw. der Marktwert EUR 13.181.786,38. Auf Grund dieser Umstellung mussten im Geschäftsjahr 2022 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 1.895.914,45 für die betroffenen Wertpapiere nicht vorgenommen werden. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen im Jahr 2022 ist daher mit dem Betrag des Vorjahres nicht vergleichbar.

Durch die Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips, auch auf den Altbestand, wird vom Grundsatz der Bewertungsstetigkeit abgewichen. Dies ist nach § 201 Abs. 3 UGB bei Vorliegen besonderer Umstände zulässig. Die Entscheidung für die dargestellten Änderungen der Bewertungsmethode begründet sich aus dem volatilen Zinsumfeld, welches aufgrund der Halteabsicht und -fähigkeit in Bezug auf die Infrastrukturanleihen jedoch nur zu vorübergehenden Wertminderungen der betroffenen Wertpapiere führt.

Im Jahr 2022 gab es in der Abteilung Schaden/Unfall keine Zuschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere (VJ EUR 0,00), in der Abteilung Leben wurden EUR 1.641.946,33 (VJ EUR 0,00) zugeschrieben. Im Bereich der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden wie auch im Vorjahr über beide Abteilungen keine Zuschreibungen verzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die durch das RÄG 2014 erforderlichen Zuschreibungen gemäß § 906 Abs. 32 UGB in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und gemäß den steuerlichen Bestimmungen gemäß § 124b Z 270 EStG aufgelöst (EUR 68.097,44/VJ EUR 764 tsd.).

Die Kapitalanlage der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgte in folgenden Fonds:

Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:
AT0000615836	ARICKON AV FD	LU0272368639	DWSVR10 LX FD	AT0000767736	VIENNAT AV FD
AT0000805163	OESTRTT AV FD	LU0272368712	DWSVR7Y LX FD	AT0000805189	OSTAKTT AV FD
AT0000812979	SPARFDT AV FD	LU0272369017	DWSVR5Y LX FD	AT0000810650	ARICWAC AV FD
AT0000815022	ITLBD2T AV FD	LU0359921623	DWSVR3Y LX FD	AT0000822655	ESTOAME AV FD
AT0000A07HR9	SUPR1FT AV FD	LU0414505502	DWVRXLD LX FD	AT0000822747	OSTAKTI AV FD
AT0000A13EG7	ERBEMCT AV FD	LU0430493212	JABAAEH LX FD	AT0000A06Q31	PSKOSST AV FD
AT0000A1EK48	ERSGLIT AV FD	LU0458979076	NOUSBPE LX FD	AT0000A07HU3	SUP4EAK AV FD
AT0000A292M0	RAIGBRT AV FD	LU0659576127	DWSVR1Y LX FD	AT0000A1EL54	APNHAKT AV FD
FR0011288513	SYSCRR FP FD	LU0871640552	SCHALAE LX FD	AT0000A1PKP3	RNHMORT AV FD
IE00B3F81R35	IEAC IM FD	LU1481583711	FVSDRT LX FD	AT0000A28YU4	AMCPCAT AV FD
IE00B4L60045	EUNT GR FD	LU1829337085	THEC1EE LX FD	AT0000A2DFF8	RARRTEU AV FD
IE00BC7GZW19	SYBD GR FD	LU2334589889	DWDFNEA LX FD	AT0000A2DY59	EGIR1TE AV FD
LU0034353002	RENDGAR LX FD	IE00B14X4Q57	IBCA GR FD	DE0008474024	AKKMULA GR FD
LU0050372472	MIGSEBI LX FD	IE00B2NPKV68	IEMB GR FD	DE0008490962	DWSDCHL GR FD
LU0066341099	INVPEBI LX FD	IE00B3VTML14	CSBGE7 IM FD	DE0009848119	DWSTOPD GR FD
LU0108415935	JPMGHYA LX FD	LU0290355717	XGLE IM FD	DE000A0D8QZ7	SCXPEX GR FD
LU0129412341	FFGCVBA LX FD	LU1670631016	MGLEEAA LX FD	DE000A0KEYM4	GLWSBWI GR FD
LU0152984307	TEMEFAI LX FD	AT0000705678	ESUMWST AV FD	DE000A0M8HD2	FRAAKFS GR FD
LU0272368126	DWSVR15 LX FD	AT0000734280	RBBGLOB AV FD	DE000A0NAUP7	LBBWNRE GR FD

Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:
DE000A2AQYW4	HSADHAR GR FD	LU0350835707	DJAGERP LX FD	AT0000A10JD9	APOL11T AV FD
FR0000292278	MAGLNSV FP FD	LU0352132285	FTMNAEU LX FD	AT0000A19296	KEPEMRT AV FD
GB0030932676	MGGBEAA LN FD	LU0390137031	TEMFMAE LX FD	AT0000A1DU47	RNHSLRT AV FD
IE0004766675	COMGREA ID FD	LU0482497798	INVPGAH LX FD	AT0000A2L443	AMEFEAE AV FD
IE0031442068	IUSA GR FD	LU0503631714	PIEMSPE LX FD	AT0000ARCUS3	ARCALPH AV FD
IE00B3RBWM25	VGWL GR FD	LU0503634221	PHIDSPE LX FD	DE000A0X7541	ACAGVEF GR FD
IE00B3XXRP09	VUSA GR FD	LU0570870567	TESAAAE LX FD	DE000A0YJMN7	CQARTST GR FD
IE00B52MJY50	CSPXJ IM FD	LU0602539867	NEMSBE LX FD	DE000DWS0XF8	WVFNACH GR FD
IE00B56BR119	COMINDE ID FD	LU0707700596	SSUWATB LX FD	FR0010135103	CARMPAT FP FD
IE00B945VV12	VGEU GR FD	LU0908500753	LYP6 GR FD	LI0560400637	WEIAERE LE FD
IE00B95PGT31	VJPN GR FD	LU0909472069	CSEQSRE LX FD	LI0560400801	WMAIAES LE FD
IE00BD5HXJ66	COMGEER ID FD	LU0918140210	TRPUSCA LX FD	LU0093745825	DWSREMK LX FD
IE00BD5HXK71	COMGRAC ID FD	LU1230072552	DQELVLD LX FD	LU0188157704	DWSPECE LX FD
IE00BJ38QD84	ZPRR GR FD	LU1430036985	CSGRBHE LX FD	LU0208341536	SPFGIBR LX FD
IE00BKM4GZ66	EIMI IM FD	LU1864952335	THESC1E LX FD	LU0227384020	NABSRBE LX FD
IE00BZ0RSL24	CGAXREA ID FD	LU1864957136	THRGS1E LX FD	LU0251119078	FI2035A LX FD
LU0048578792	FIDLEUI LX FD	LU1868839181	THES1EE LX FD	LU0251120084	FI2040A LX FD
LU0051759099	FLEFEEI LX FD	LU1891311356	DWSISLC LX FD	LU0251130554	FIDPSMA LX FD
LU0069450822	FIDLAMA LX FD	LU1892829828	FSWWAAE LX FD	LU0251131362	FI2030A LX FD
LU0069452877	FIDLSEA LX FD	LU2145461757	RSSEEDE LX FD	LU0251131792	FI2025A LX FD
LU0097427784	SARVALS LX FD	LU2145465402	RSSMEDE LX FD	LU0272367581	DWSVODA LX FD
LU0099574567	FIDFTEI LX FD	LU2146189407	RSSHLDE LX FD	LU0309482544	DWSVMV LX FD
LU0114760746	TEMGREU LX FD	LU2146190835	ROSWEDE LX FD	LU0309483435	DWSVMBA LX FD
LU0119124781	FIDEMCF LX FD	LU2162004548	DNGILEA LX FD	LU0309483781	DWSVMDA LX FD
LU0136171559	SWGREGU LX FD	LU2257980289	MAGTREA LX FD	LU0329760002	DWSTDLC LX FD
LU0144510053	PTFSEER LX FD	AT0000615158	CPBRLET AV FD	LU0431139764	ETAKTVE LX FD
LU0168341575	FLGLREV LX FD	DE000DWS0W32	DWSACHW GR FD	LU0504964148	DVDPLUS LX FD
LU0171289498	MLATAEA LX FD	AT0000A03969	ESPVINT AV FD	LU0504964221	DWSVDBL LX FD
LU0171289902	MERNEEA LX FD	LU0011254512	DMRESFD LX FD	LU0504964494	DWSDBLP LX FD
LU0171305526	MIGGMFX LX FD	LU0099730524	DWSMPLS LX FD	LU0553164731	DJEZDPE LX FD
LU0171307068	MERHLEA LX FD	LU0225880524	DWSOFSE LX FD	LU0599946893	DWSKALC LX FD
LU0172157280	MIGWMEA LX FD	AT0000495064	ESERFOL AV FD	LU0952573482	FVSMO2R LX FD
LU0217390573	JFPACAA LX FD	AT0000634704	CQTTRBF AV FD	LU0987487336	FIGMAAE LX FD
LU0224105477	MIGOEAE LX FD	AT0000713441	CRRUBIN AV FD	LU1025014389	FT45EAA LX FD
LU0229946628	TEMBREU LX FD	AT0000713466	CRSAFIR AV FD	LU1025014629	FIDAAEU LX FD
LU0230817339	TRPJAEA LX FD	AT0000731575	KIRCHE2 AV FD	LU1054320897	DWMAILC LX FD
LU0238202427	FIEURAC LX FD	AT0000805361	GLOMIXT AV FD	LU1147470170	FRSBAAE LX FD
LU0251128657	FIDEBCA LX FD	AT0000A03K55	CARTTRG AV FD	XS0382007127	0 CITI 23
LU0340554913	PFLDCPE LX FD				

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft im Rahmen der Kapitalveranlagung nicht eingesetzt.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmerinnen und -nehmer bzw. an Versicherungsvermittler** (abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen), die **Abrechnungsforderungen aus dem Mit- und Rückversicherungsgeschäft**, die **sonstigen Forderungen** und die **anteiligen Zinsen** werden gleichfalls mit dem Nominalwert ausgewiesen. In den sonstigen Forderungen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag 31.12.2022 zahlungswirksam werden.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 15.630.132,65 (VJ EUR 19.302 tsd.) betreffen im Wesentlichen Provisionsanteile aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die zum Bilanzstichtag noch nicht verdient waren. Diese Provisionsanteile wurden unter Berücksichtigung eines Kürzungsprozentsatzes von 5% für Uneinbringlichkeit und Verzinsung ermittelt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, wobei die unternehmensrechtlichen Abschreibungssätze den steuerlichen Abschreibungssätzen entsprechen. **Geringwertige Vermögensgegenstände** werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Die im Jahr 2022 angewendete Höchstgrenze für geringwertige Vermögensgegenstände betrug EUR 800 (netto; VJ: EUR 800).

Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend wird der **Risikorücklage gemäß § 143 VAG** jährlich ein Betrag in Höhe von 0,6% der um die Rückversicherungsabgabe verminderten abgegrenzten Prämien des inländischen Geschäfts zugeführt, bis diese höchstens 4% der verdienten Prämien im Eigenbehalt erreicht hat. Im Jahr 2022 wurden keine Zuführungen in den Abteilungen Schaden/Unfall und Leben getätigt, da der Höchstbetrag bereits in der Vergangenheit erreicht wurde.

Entsprechend den Bestimmungen des RÄG 2014 wurden am 01.01.2016 die bestehenden Bewertungsreserven für Sonderabschreibungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die aufgrund steuerlicher Vorschriften vorgenommen wurden, in die freie Gewinnrücklage umgebucht.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Dabei wird in der Kfz-Haftpflichtversicherung ein Kostenabzug in Höhe von 10%, bei allen übrigen Sparten von 15% dieser Prämienüberträge im Selbstbehalt vorgenommen.

Die **Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge** in der Lebensversicherung werden nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Berechnungsgrundlagen ermittelt. Die Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung werden vom verantwortlichen Aktuar genehmigt und der Behörde gemeldet. Die Berechnung erfolgt nach den Sterbetafeln und Zinssätzen nach der prospektiven Methode. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen EUR 82.156.076,74 (VJ EUR 90.840 tsd.) auf zugeteilte und zugesagte Gewinnanteile.

Die Gesellschaft hat einen erheblichen Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung. Durch das Niedrigzinsumfeld der vergangenen Jahre ist die Veranlagung teils in niedrig verzinste Kapitalanlagen erfolgt. Dadurch besteht das Risiko, dass die garantierten Renditen nicht erwirtschaftet werden können. Daher werden neben der Bildung der Zinszusatzrückstellung (EUR 32.097.166,56; VJ EUR 33.297 tsd.) gemäß Verordnung der FMA in regelmäßigen Abständen Analysen des Portfolios vorgenommen. Hierbei sind auch Annahmen, insbesondere über erwartete künftige Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und bei Wiederanlagungen, zu treffen. Damit wird gewährleistet, dass ein etwaiger zusätzlicher Rückstellungsbedarf identifiziert wird.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird, für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten und noch nicht erledigten Schadenfälle, ausschließlich durch Einzelbewertung bemessen. Der Anstieg der Einzelrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung seit dem Vorjahr spiegelt auch das geänderte Inflationsumfeld wider, da die laufende Überprüfung und Aktualisierung der Einzelbewertungen den Inflationsdruck reflektieren. Im Jahr 2022 wurde das Berechnungsmodell für die Spätschäden aus dem Vorjahr beibehalten und anhand der Schadenerfahrung aus dem Kalenderjahr 2022 aktualisiert.

Weiters wurde der zu erwartenden erhöhten Inflation im Zuge der Gesamtabwicklung der Schäden in den Folgejahren durch Bildung einer speziellen Spätschadenrückstellung extra Rechnung getragen. Die Spätschadenreserven im direkten Geschäft betragen zum Bilanzstichtag in der Schaden- und Unfallversicherung EUR 157.622.969,44 (VJ EUR 143.518 tsd.).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten. Die Spätschadenreserven im indirekten Geschäft betragen zum Bilanzstichtag in der Schaden- und Unfallversicherung EUR 0,00 (VJ EUR 0,00) und in der Lebensversicherung EUR 450.000,00 (VJ EUR 450 tsd.).

Zum Bilanzstichtag ausstehende Regressforderungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. In den Einzelrückstellungen Brutto sind Regressforderungen in der Höhe von -1.736.259,67 EUR (VJ EUR -1.726 tsd.) enthalten. Der Betrag ist vorsichtig bewertet und unterliegt insgesamt nur geringen Schwankungen über die letzten 5 Jahre.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält eine **Rückstellung für künftige Schadenregulierungsaufwendungen** für die zum Bilanzstichtag noch unerledigten Schadenfälle. Der Ermittlung der Rückstellung liegen die Schadenregulierungsaufwendungen zugrunde. Sie wurde im Jahr 2022 in der Schaden- und Unfallversicherung, gemäß der vom Verband der Versicherungsunternehmen vorgeschlagenen Berechnungsmethode ermittelt. In der Abteilung Schaden/Unfall wurden EUR 2.030.000,00 der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen zugeführt (VJ Auflösung EUR 691 tsd.). In der Schadenregulierungsrückstellung des in Rückversicherung übernommenen Geschäftes gab es keine Veränderungen (VJ EUR 0,00). In der Lebensversicherung war eine Zuführung mit EUR 137.600,00 (VJ Zuführung EUR 29 tsd.) ergebniswirksam.

Die Abwicklung aus Vorjahren im Eigenbehalt beläuft sich auf EUR 27.630.027,47 (VJ EUR 31.009 tsd.) und liegt somit unter dem Wert des Vorjahres. Auf Grund der erhöhten Vorsicht betreffend der Inflationsentwicklung im Zuge der Abwicklung der Schäden zeigen gerade die länger abwickelnden Sparten wie Autohaftpflicht, allgemeine Haftpflicht und Rechtsschutz 2022 ein geringeres Abwicklungsergebnis aus Vorjahren verglichen zum Vorjahr. Die höchste positive Abwicklung im Jahr 2022 wurde in der Sparte Unfall mit EUR 9.337.384,16 (VJ EUR 9.202 tsd.) auf Grund der dieser Sparte typischen vorsichtigen Bildung der Einzelrückstellungen verzeichnet. Am niedrigsten ist die Abwicklung in der Sparte Autohaftpflicht EUR -129.914,16 (VJ EUR 3.820 tsd.) auf Grund der merklichen Zuführung an Spätschadenreserve auch für Vorjahre wegen der Exponierung hinsichtlich des geänderten Inflationsumfeldes.

Die **Schwankungsrückstellung** wird gemäß Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr. 2016/324 berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung** der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer gewidmet wurden und über die zur nächsten Hauptversammlung eine Gewinnerklärung gegeben wird. Die Gewinnanteilssätze für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen sind im Anhang unter der Überschrift „Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung“ im Detail dargestellt. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträge, die für die Erklärung der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile benötigt werden, um EUR 31.417.395,41 (VJ EUR 31.417 tsd.).

Die Bemessungsgrundlage zum 31.12.2022 nach der Gewinnbeteiligungsverordnung gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV wurde mit EUR 7.209.129,89 (VJ EUR -1.296 tsd.) ermittelt. Davon sind mindestens 85% für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer aufzuwenden. Dies errechnet sich für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge wie folgt:

Angaben in tsd. EUR	2022
Abgegrenzte Prämien	65.242
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	69.797
Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-40.007
Sonstige versicherungstechnische Erträge	589
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-130.038
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich des Postens gemäß §4 Abs. 1 Z 15 LV-GBV	-101
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich des Postens gemäß §4 Abs. 1 Z 16 LV-GBV	57.472
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb	-15.454
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0
Steuern vom Einkommen lt. GuV	1.417
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	1.200
Anrechnung von Überdotierungen oder negativen Mindestbemessungsgrundlagen aus früheren Geschäftsjahren gemäß §4 Abs. 6 LV-GBV	-2.900
Bemessungsgrundlage zum 31. 12. 2022	7.209

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung (Anfangsbestand, Zuführungen, Entnahmen, Endbestand) des Passivpostens C. V. „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ gemäß § 144 Abs. 3 VAG 2016) aufgeteilt auf:

- a) bereits erklärte laufende Gewinne,
- b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne,
- c) den Schlussgewinnfonds,
- d) die freien Gewinne

Angaben in tsd. EUR	a) Rückstellung für erklärte Gewinnanteile:	2022	2021
	Stand 01. 01.	4.833	6.577
	Übertrag auf Deckungsrückstellung (zuges./zugeteilte Gewinnanteile)	-3.863	-5.617
	Übertrag von Rückstellung für künftige Gewinnverwendung	0	3.873
	Zuweisung aus Überschuss 2022 für erklärte Gewinnanteile	4.004	0
	Stand 31. 12.	4.974	4.833
	b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne		
	Stand 01. 01.	248	234
	Zuweisung/Auflösung 2022	-17	14
	Stand 31. 12.	231	248
	c) Zum 31. 12. 2022 weist Zurich keine Schlussüberschussfonds aus.		
	d) Rückstellung für künftige Gewinnverwendung:		
	Stand 01. 01.	31.417	35.291
	Zuweisung/Auflösung 2022	0	-3.873
	Stand 31. 12.	31.417	31.417

Übersicht über die erklärten laufenden Gewinne und die festgelegten Schlussgewinne pro Abrechnungsverband:

Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne	Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne
AVB 1987	26 926,16	0,00	AVB 2009/3	4 627,94	0,00
AVB 1987	0,00	0,00	AVB 2009/6	5 780,62	0,00
AVB 1988	0,00	0,00	AVB 2011/1	22 734,73	0,00
AVB 1992	30 682,82	0,00	AVB 2011/10	16 748,04	0,00
AVB 1997/1	2 362,42	0,00	AVB 2011/11	5 113,30	0,00
AVB 1997/2	81 357,40	0,00	AVB 2011/12	181,88	0,00
AVB 1999/1	1 722,66	0,00	AVB 2011/13	1 562,66	0,00
AVB 1999/4	0,00	0,00	AVB 2011/14	2 063,00	0,00
AVB 2000/1	115 139,66	0,00	AVB 2011/15	2 098,34	0,00
AVB 2000/3	4 783,54	0,00	AVB 2011/16	13 643,77	0,00
AVB 2000/4	0,00	0,00	AVB 2011/17	4 681,26	0,00
AVB 2004/1	47 380,51	0,00	AVB 2011/18	55,08	0,00
AVB 2004/3	2 884,60	0,00	AVB 2011/2	12 818,57	0,00
AVB 2004/4	0,00	0,00	AVB 2011/20	0,00	0,00
AVB 2004/5	2 020,09	0,00	AVB 2011/3	2 722,94	0,00
AVB 2005/1	9 825,83	0,00	AVB 2011/4	494,52	0,00
AVB 2005/3	561,43	0,00	AVB 2011/5	0,00	0,00
AVB 2005/4	0,00	0,00	AVB 2011/6	0,00	0,00
AVB 2005/5	10 975,94	0,00	AVB 2011/7	0,00	0,00
AVB 2006/1	21 714,09	0,00	AVB 2011/8	3 549,31	0,00
AVB 2006/10	8 897,93	0,00	AVB 2011/9	15 296,26	0,00
AVB 2006/11	49,53	0,00	AVB 2012/1	125 104,04	0,00
AVB 2006/12	2 037,06	0,00	AVB 2012/2	3 116,05	0,00
AVB 2006/2	57 334,82	0,00	AVB 2012/3	70 356,69	2 649,22
AVB 2006/3	41 720,18	0,00	AVB 2012/4	112 884,16	36 554,68
AVB 2006/4	12 279,67	0,00	AVB 2012/5	0,00	0,00
AVB 2006/5	1 735,26	0,00	AVB 2012/6	0,00	0,00
AVB 2006/6	7 116,33	0,00	AVB 2012/7	0,00	0,00
AVB 2006/7	6 129,68	0,00	AVB 2014/1	0,00	0,00
AVB 2006/8	4 677,42	0,00	AVB 2015/1	67 365,68	0,00
AVB 2006/9	25 452,01	0,00	AVB 2015/2	9 881,30	0,00
AVB 2007/1	22 546,61	0,00	AVB 2015/3	50 629,82	56,00
AVB 2007/3	6 666,95	0,00	AVB 2015/3b	49 457,40	0,00
AVB 2009/1	33 866,97	0,00	AVB 2015/4	108 440,01	78,86
AVB 2009/2	1 301,14	0,00	AVB 2015/4b	1 304 070,61	166 832,41

Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne	Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne
AVB 2015/5	0,00	0,00	AVB 2019/4a	146 852,93	386,33
AVB 2015/6	0,00	0,00	AVB 2019/6	0,00	0,00
AVB 2015/6b	0,00	0,00	AVB 2019/9	0,00	0,00
AVB 2015/7	0,00	0,00	AVB 2105/1	20 145,34	0,00
AVB 2015/7b	0,00	0,00	AVB 2105/2	16 239,35	0,00
AVB 2015/8	0,00	0,00	AVB Erl T97	0,00	0,00
AVB 2016/1	62 369,86	0,00	AVB Kap 1970	0,00	0,00
AVB 2016/3	79 521,93	0,00	AVB Kap 1975	439,32	164,83
AVB 2016/3a	21 541,18	156,74	AVB Kap 1992	119,01	0,00
AVB 2016/3b	37 086,77	0,00	AVB Kap 1992 B99 Z3.25	28 377,78	3 999,36
AVB 2016/4	114 402,89	320,03	AVB Kap 1996	18 246,29	2 868,05
AVB 2016/4a	85 916,04	2 214,60	AVB Kap 2000	0,00	0,00
AVB 2016/5	0,00	0,00	AVB Kap 2004	14 452,25	3 792,73
AVB 2016/6	0,00	0,00	AVB Kap 2006	6 252,49	386,63
AVB 2016/8	0,00	0,00	AVB Kap MH	32,39	0,00
AVB 2017/1	374 529,53	0,00	AVB LR R1	0,00	0,00
AVB 2017/3	118 556,66	0,00	AVB LR R2	814,55	132,13
AVB 2017/3a	59 507,86	1 392,29	AVB LR R3	0,00	0,00
AVB 2017/3b	133,00	0,00	AVB Ris 1995	0,00	0,00
AVB 2017/4	279 767,78	3 332,01	AVB Ris m GB Z	0,00	0,00
AVB 2017/4a	200 432,33	34,43	AVB Ris W	0,00	0,00
AVB 2017/5	0,00	0,00	AVB Ris Z	355,29	0,00
AVB 2017/8	0,00	0,00	BUR	0,00	0,00
AVB 2019/3	220 238,20	1 157,17	Zusatz- versicherungen	0,00	0,00
AVB 2019/3a	6 875,88	0,00			
AVB 2019/4	455 297,44	4 351,41			

Der Schlussgewinn ergibt sich aus einem erhöhten Zinsgewinn im letzten Jahr abhängig von der Zahlweise beziehungsweise dem Produkt und der Laufzeit.

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 LV-GBV vorgenommen. Die Bemessungsgrundlage des lokalen Gewinnplans ist identisch mit jener der LV-GBV. Unter Einbeziehung des § 3 Abs. 2 LV-GBV wurde die gemäß Verordnung geforderte Mindestzuteilung in Höhe von 85,51% (85% auf Lebensversicherungsverträge von Zurich und 90% auf jene der ehemaligen Winterthur) mit einer Zuführung von EUR 6.206.499,1 (VJ EUR 2.252 tsd.) übererfüllt.

Die Bewertung der Personalrückstellungen (Rückstellung für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder) wird seit 01.01.2016 mit dem laufenden Einmalprämienverfahren (PUC) aufgrund der Bestimmungen aus der AFRAC-Stellungnahme 27 vom Dezember 2020 berechnet.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** wurde in Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Deckungskapitals der Abfertigungspflichten (Rechnungszinssatz 4,10%/VJ: 0,84%, laufendes Einmalprämienverfahren – PUC) gebildet und beträgt 80,30% (VJ: 97,28%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungspflichten am Bilanzstichtag. Der Dienstzeitaufwand der „Abfertigungen Alt“ wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 in Verbindung mit AFRAC-Stellungnahme 20 nach IAS 19 ermittelt. Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgte über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Für Ansprüche von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die am Bilanzstichtag das 50. Lebensjahr vollendet haben, beträgt der steuerliche Rückstellungssatz seit 1998 60%, für alle übrigen 45%.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Weiters wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 4,0% (VJ: 2,5%) und ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag in der Berechnung der Rückstellung berücksichtigt.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter für Frauen und Männer wurde das jeweils frühestmögliche Pensionsalter gem. der Bestimmung des ASVG/APG, exklusive der Bestimmungen der Korridor pension, in Ansatz gebracht.

Der versteuerte Teil der Rückstellung beträgt EUR 7.071.674,00 (VJ EUR 10.801 tsd.), der sich im Jahre 2022 um EUR 3.729.762,00 (VJ Verringerung EUR 1.202 tsd.) verringert.

Ein Großteil der **Pensionsverpflichtungen** ist seit 2004 in die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, einer Tochtergesellschaft der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft ausgelagert.

Der verbleibende Teil der **steuerrechtlichen Rückstellung für Pensionen für direkte Leistungszusagen** wurde zum 31. Dezember 2022 nach den Bestimmungen des § 14 EStG in Höhe von EUR 4.154.855,00 (VJ EUR 4.263 tsd.) ermittelt. Zusätzlich enthält die Pensionsrückstellung einen versteuerten Betrag in Höhe von EUR 17.848.108,00 (VJ EUR 34.804 tsd.).

Die unternehmensrechtliche **Rückstellung für Pensionen** beträgt 100,00% (VJ: 100,00%) des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (EUR 22.002.963,00/ VJ EUR 39.067 tsd.; laufendes Einmalprämienverfahren – PUC, Rechnungszinssatz 4,21%/ VJ: 1,18%). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Weiters wurde ein Pensionstrend in Höhe von 2,4% bzw. 0% (VJ: 1,9% bzw. 0%) je nach Zusage in der Berechnung berücksichtigt. Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen wird kein Fluktuationsabschlag angenommen.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter für Frauen und Männer wurde das jeweils frühestmögliche Pensionsalter gem. der Bestimmung des ASVG/APG, exklusive der Bestimmungen der Korridor pension, in Ansatz gebracht.

Die sonstigen **Rückstellungen in der Abteilung Schaden/Unfall** betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt EUR 29.322.375,71 (VJ EUR 27.243 tsd.) und beinhalten die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube in Höhe von EUR 5.115.809,26 (VJ EUR 4.929 tsd.), die Rückstellung für noch nicht bezahlte Rechnungen (EUR 4.199.482,10/VJ EUR 4.099 tsd.), die Rückstellung für offene Bonuszahlungen an Mitarbeitende und die Geschäftsleitung (EUR 2.641.660,84/VJ EUR 2.353 tsd.), sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder (EUR 1.913.787,00/VJ EUR 2.250 tsd.). Bei den restlichen Rückstellungen (EUR 15.451.636,51/VJ EUR 13.612 tsd.) handelt es sich vorwiegend um die Rückstellung für Vergütungen an den Vertrieb (Bürokostenzuschüsse, Wettbewerbe). In der **Abteilung Leben** weisen die sonstigen Rückstellungen einen Betrag von EUR 3.415.259,98 (VJ EUR 4.373 tsd.) auf und beinhalten überwiegend die Rückstellung für Vergütungen an den Vertrieb.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** wurden nach den Vorschriften der AFRAC-Stellungnahme 27 unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG bewertet. Die Definitionen der AFRAC Stellungnahme 27 orientieren sich weitestgehend an IAS 19. Demgemäß erfolgt die Berechnung nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Das Deckungskapital wurde mit dem Mercer-Stichtagszinssatz in Höhe von 4,06% (VJ: 0,78%) berechnet. Weiters wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 4,0% (VJ: 2,5%) und die dienstabhängige Fluktuation in der Berechnung berücksichtigt.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zur Gänze zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommenen abgegrenzten Prämien betragen EUR 1.691.273,04 (VJ EUR 1.481 tsd.), davon entfallen EUR 1.208.478,30 (VJ EUR 963 tsd.) auf abgegrenzte Prämien, die um 1 - 2 Quartale zeitversetzt, und EUR 482.793,74 (VJ EUR 518 tsd.), die um 1 - 2 Monate zeitversetzt verrechnet werden.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts in der Lebensversicherung** werden zum Teil zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung angeführten abgegrenzten Prämien in Höhe von EUR 789.857,78 (VJ EUR 776 tsd.) entfallen EUR 125.768,58 (VJ EUR 128 tsd.) auf abgegrenzte Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag 31.12.2022 zahlungswirksam werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind offene Verpflichtungen zu Wertpapieren (Commitments) zum Stichtag 31.12.2022 dargestellt:

Angaben in tsd. EUR	Bezeichnung:	Verpflichtungen	bereits zugewiesen	offene	offene
				Verpflichtungen per 31. 12. 2022	Verpflichtungen per 31. 12. 2021
	Middle Market Loans	50.000	40.566	9.434	15.666
	Dutch Mortgages	100.000	100.000	0	4.178
	Infra Structure Debt	100.000	30.124	69.876	86.750

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen (§ 155 Abs. 5 VAG) zum 31.12.2022 zeigt folgendes Bild:

Angaben in tsd. EUR	Schaden/Unfall		Leben	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Grundstücke und Bauten	81.910	302.110	119.621	298.700
Anteile an verbundenen Unternehmen	237	237	0	0
Beteiligungen	47	47	8.218	28.670
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	223.243	224.048	231.740	231.740
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	81.595	79.818	755.674	720.099
Hypothekenforderungen	17.646	17.646	0	0
Vorauszahlungen auf Polizzen	0	0	214	255
Sonstige Ausleihungen	271	271	7.750	7.025
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	289	289
Gesamt Rechnungsjahr	404.949	624.177	1.123.506	1.286.778
Gesamt Vorjahr	458.195	698.363	1.174.091	1.567.148

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** werden nach dem Ertragswertverfahren unter Berücksichtigung der künftigen Mieterträge und Investitionen in das Gebäude bestimmt. Im Jahr 2022 erfolgte die Ermittlung im Wege der Schätzung für den gesamten Liegenschaftsbestand. Die Zeitwerte werden auf Basis von externen Gutachten ermittelt. Eine Vollbewertung erfolgt für alle Grundstücke und Bauten in einem Zeitraum von 3 Jahren rollierend, für den Rest wird der Zeitwert mit einer sogenannten Desktop-Bewertung berechnet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden in der Abteilung Schaden/Unfall zum anteiligen Eigenkapital angesetzt. In der Lebensversicherung wird der Zeitwert der Beteiligung an der Bonus Pensionskasse Aktiengesellschaft anhand der Discounted Cashflow Methode berechnet.

Für **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** erfolgt die Ermittlung des beizuliegenden Zeitwerts anhand der Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder für ähnliche Vermögenswerte. Sind jedoch keine tagesaktuellen Kurse beobachtbar und liegt somit kein aktiver Markt vor, werden Alternative Bewertungsmethoden angewandt. Dazu zählen die Net Asset Value Methode, interne Bewertungsmodelle und die Discounted Cashflow Methode, welche auf zukünftige erwartete Cashflows unter Berücksichtigung von Zinssätzen basiert. Dabei sind wir unter anderem auf Informationen von sachverständigen Dritten angewiesen. Zur Berechnung fließen Parameter, wie etwa die Zinsstruktur, Spread, zukünftige Annahmen zu Cashflows, ein. Diese sind mit Schätzunsicherheiten behaftet.

Per 31.12.2022 belief sich der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere auf einem inaktiven Markt (exklusive fonds- und indexgebundener Lebensversicherung) auf EUR 143.411.227,01 (VJ EUR 141.164 tsd.) und der Buchwert auf EUR 169.758.239,11 (VJ EUR 140.491 tsd.).

Die Zeitwerte zu **Hypothekenforderungen und sonstigen Darlehensforderungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Die Zeitwerte der **Vorauszahlungen auf Polizzen** sowie das Darlehen an die Bonus Pensionskassen Aktiengesellschaft werden nach dem Bewertungsansatz Mark-to-model mittels Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von Spreads ermittelt.

Die Position **Guthaben bei Kreditinstituten** weist als Zeitwert den entsprechenden Nennwert aus.

Der **Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke** beträgt in der Abteilung Schaden/Unfall EUR 13.652.366,03 (VJ EUR 17.185 tsd.) und in der Abteilung Lebensversicherung EUR 40.571.065,65 (VJ EUR 42.677 tsd.). Der Bilanzwert der überwiegend selbstgenutzten Grundstücke und Gebäude beträgt zum 31. Dezember 2022 für die Abteilung Schaden/Unfall EUR 7.549.920,27 (VJ EUR 23.364 tsd.) und für die Abteilung Lebensversicherung EUR 4.915.516,03 (VJ EUR 4.853 tsd.). Der Rückgang in Schaden/Unfall ist auf einen Liegenschaftsverkauf zurückzuführen.

In den **Anderen Verbindlichkeiten** in der Schaden- und Unfallversicherung sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von insgesamt EUR 17.422.625,25 (VJ EUR 18.799 tsd.) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 2.655.639,61 (VJ EUR 2.158 tsd.) enthalten.

Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen gegenüber der LeasePlan Österreich Fuhrparkmanagement GmbH, Wien. Die aus diesen Verträgen resultierenden Leasingverpflichtungen werden voraussichtlich rund EUR 920.000,00 (VJ EUR 330 tsd.) für 2023 bzw. für die folgenden fünf Jahre insgesamt rund EUR 4.810.000,00 (VJ EUR 1.710 tsd.) betragen. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert daraus, dass ab dem Geschäftsjahr 2022 die Betriebskosten mitberücksichtigt werden.

In den folgenden Posten des Jahresabschlusses entfallen auf verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Angaben in tsd. EUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	
	2022	2021	2022	2021
Schaden/Unfall:				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.040	6.076	0	0
Sonstige Forderungen	1.721	847	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	-649	0	0
Andere Verbindlichkeiten	-646	-926	0	0

Angaben in tsd. EUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	
	2022	2021	2022	2021
Leben:				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-49	-52	0	0
Andere Verbindlichkeiten	0	0	0	0

Die **Entwicklung der Bilanzwerte** der Posten **Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** zeigt die nachfolgende Übersicht. Dabei kommt es aufgrund der Aktivierungen zum Projekt Mozart/Ditro bei den immateriellen Vermögensgegenständen im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg in Höhe von EUR 10.088.804,81 (VJ EUR 6.406 tsd.).

Angaben in tsd. EUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Schaden/Unfall:				
Stand 31. 12. 2021	39.113	100.253	247	47
Zugänge	10.089	528	0	0
Abgänge	0	16.100	9	0
Abschreibungen	73	2.771	0	0
Stand 31. 12. 2022	49.129	81.910	237	47
Leben:				
Stand 31. 12. 2021	0	125.874	0	8.218
Zugänge	0	4.082	0	0
Abgänge	0	7.537	0	0
Abschreibungen	0	2.797	0	0
Stand 31. 12. 2022	0	119.622	0	8.218

Für die per 01.01.2016 nachgeholten Zuschreibungen besteht gem. § 906 Abs. 32 UGB ein **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Schaden/Unfall in Höhe von EUR 29.885,26 und in Leben in Höhe von EUR 333.321,01 (VJ Schaden/Unfall EUR 63 tsd.; Leben EUR 368 tsd.).

Für **festverzinsliche Wertpapiere** mit fixem Rückzahlungsbetrag wird der Unterschiedsbetrag, welcher als Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag definiert ist, (zeitanteilig) abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben.

Per 31.12.2022 wurden Agios, welche den Unterschiedsbetrag zwischen höheren fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag darstellen, in Höhe von EUR 1.609.337,00 (VJ EUR 1.911 tsd. EUR) in Schaden/Unfall und EUR 11.289.781,59 (VJ EUR 13.274 tsd.) in Leben verzeichnet. Die Differenzen zwischen niedrigeren fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, auch genannt Disagios, beliefen sich in Schaden/Unfall auf EUR 1.765.699,88 (VJ EUR 756 tsd.) und in Leben auf EUR 3.827.134,71 (VJ EUR 3.430 tsd. EUR) per 31.12.2022.

Die daraus resultierenden Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr in Schaden/Unfall EUR 412.193,82 (VJ EUR 526 tsd.) und in Leben EUR 2.003.506,38 (VJ EUR 2.164 tsd.). Die Zuschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr in Schaden/Unfall auf einen Wert von EUR 68.795,17 (VJ EUR 69 tsd.) und in Leben EUR 341.008,25 (VJ EUR 472 tsd.).

Der Saldo aus den Abschreibungen und Zuschreibungen wird ab dem Geschäftsjahr 2022 im Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“ ausgewiesen; im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter dem Posten „Abschreibungen von Kapitalanlagen“.

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verrechneten** und **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahre 2022 wie folgt auf:

Gesamtrechnung 2022

Angaben in tsd. EUR	Verrechnete Prämien ¹⁾	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle ²⁾	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ³⁾	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft:					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	57.941	57.946	51.099	12.768	-3.818
Haushaltsversicherung	38.446	38.239	14.517	11.925	-8.175
Sonstige Sachversicherungen	64.591	64.805	45.802	19.348	-6.631
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	112.322	112.117	89.974	26.057	3.456
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	104.998	105.065	75.300	28.245	2.143
Unfallversicherung	57.144	56.953	41.196	19.062	642
Haftpflichtversicherung	56.708	56.722	29.266	17.305	-3.934
Rechtsschutzversicherung	68.591	68.165	34.013	24.707	-6.842
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	14.568	14.769	6.987	4.729	-2.178
Sonstige Versicherungen	4.185	4.182	2.092	905	-1.157
Direktes Geschäft	579.494	578.962	390.245	165.049	-26.495
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	1.684	1.691	1.096	367	-177
Indirektes Geschäft	1.684	1.691	1.096	367	-177
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	581.177	580.653	391.342	165.415	-26.671

1) Ohne Nebenleistungen der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer

2) Mit Berücksichtigung der Zuführung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten in Höhe von EUR 2.030.000,00

3) Ohne Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 46.931,18 (Aufwand), ohne Korrekturen von Provisionssalden in Höhe von insgesamt EUR 48.541,65 (Aufwand).

Das Jahr 2022 war von ökonomischen Entwicklungen geprägt, unter anderem von einer steigenden Inflation. Dies spiegelt sich auch im Prämienanstieg wider, welcher durch Indexanpassungen beeinflusst ist.

Ein Vergleich mit den Vorjahreswerten soll den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des direkten Geschäftes sowie den Einfluss des indirekten Geschäftes auf das Ergebnis der einzelnen Geschäftsjahre zeigen.

Gesamtrechnung 2021

Angaben in tsd. EUR	Verrechnete Prämien ¹⁾	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle ²⁾	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ³⁾	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft:					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	54.705	54.083	44.598	11.928	-4.750
Haushaltsversicherung	36.954	36.907	16.463	12.170	-5.774
Sonstige Sachversicherungen	60.696	60.849	79.494	18.559	25.477
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	111.929	111.953	78.033	27.611	-565
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	102.389	101.981	76.415	28.986	4.378
Unfallversicherung	54.610	54.600	37.238	19.133	-228
Haftpflichtversicherung	54.407	54.757	29.674	17.137	-7.273
Rechtsschutzversicherung	64.089	63.905	27.127	24.216	-8.246
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	15.325	15.561	7.766	5.390	-2.006
Sonstige Versicherungen	4.606	4.609	372	1.044	-2.197
Direktes Geschäft	559.711	559.206	397.180	166.173	-1.184
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	1.477	1.481	916	271	-141
Indirektes Geschäft	1.477	1.481	916	271	-141
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	561.187	560.687	398.096	166.444	-1.325

1) Ohne Nebenleistungen der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer
 2) Mit Berücksichtigung der Auflösung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten in Höhe von EUR 691.000,00
 3) Ohne Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 171.412,13 (Ertrag), ohne Korrekturen von Provisionssalden in Höhe von insgesamt EUR 219.930,72 (Ertrag).

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich im Jahre 2022 wie folgt auf:

Angaben in tsd. EUR	2022	Gesamt	2021	Gesamt
Direktes Geschäft	135.063		136.710	
Indirektes Geschäft	790	135.853	776	137.486
Einzelversicherung	128.697		128.587	
Gruppenversicherung	7.156	135.853	8.899	137.486
Verträge mit Einmalprämien	9.860		11.871	
Verträge mit laufenden Prämien	125.993	135.853	125.615	137.486
Verträge mit Gewinnbeteiligung	65.820		69.141	
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	70.033	135.853	68.345	137.486
Verträge traditionelle Lebensversicherung	66.148		69.906	
Verträge der fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	69.705	135.853	67.580	137.486

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** (Abgabe) ist zum 31. Dezember 2022 mit EUR 596.269,20 negativ (VJ EUR 818 tsd. negativ).

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft hält keine Versicherungsverträge im wesentlichen Umfang im freien Dienstleistungsverkehr.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge abzüglich Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung in Höhe von EUR 14.199.197,25 (VJ EUR 32.445 tsd.) gemäß den Anordnungen der Rechnungslegungsverordnung in die technische Rechnung übertragen.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr betragen EUR 277.829,00 (VJ EUR 230 tsd.). Davon entfallen EUR 197.156,00 (VJ EUR 157 tsd.) auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung und EUR 80.673,00 (VJ EUR 73 tsd.) auf andere Bestätigungsleistungen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen** sind enthalten:

Angaben in tsd. EUR	2022	2021
Gehälter und Löhne	62.038	60.685
Aufwendungen für Abfertigungen	1.295	2.898
Aufwendungen für Altersversorgung	-14.401	-1.121
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.702	15.173
Sonstige Sozialaufwendungen	1.162	871

Im Jahr 2022 kam es vor allem aufgrund des erhöhten Rechnungszinssatzes zu versicherungsmathematischen Gewinnen (insgesamt EUR 28.696.027,00; VJ EUR 825 tsd.) insbesondere im Bereich der Pensionsrückstellungen (2022: 4,21%; VJ: 1,18%), welche sich auf die Höhe der Aufwendungen aus Personalrückstellungen positiv auswirkten.

Der Pensionsertrag in Höhe von EUR 14.400.836,40 (VJ EUR 1.121 tsd. Ertrag) betrifft Erträge für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR 15.261.700,03 (VJ EUR 1.936 tsd. Ertrag), sowie Aufwendungen, für die ausschließlich Beiträge geleistet werden in Höhe von EUR 860.863,63 (VJ EUR 815 tsd.). In der Gewinn- und Verlustrechnung finden sich die Veränderung der Pensionsrückstellung für den bereits in Pension befindlichen Kreis in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen (abzgl. Aufwendungen) in Höhe von EUR 9.546.700,99 (VJ EUR 730 tsd.) wieder. Der restliche Pensionsertrag für aktive Mitarbeitende ist in der Position der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten. Die Zinsentwicklung im Jahr 2022 ist ausschlaggebend für die im Vergleich zum Vorjahr deutliche Erhöhung des Pensionsertrags.

Die **Änderung der Personalrückstellungen** werden auf Basis der Kostenverteilung in der GuV unter den Positionen **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Aufwendungen für Vermögensverwaltung und in den Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** ausgewiesen.

Die **Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Jubiläumsgelder** in Höhe von EUR 336.436,00 (VJ EUR 131 tsd. Ertrag) sind in den Löhnen und Gehältern enthalten.

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr 2022 **Provisionen** in Höhe von EUR 91.408.129,80 (VJ EUR 86.695 tsd.) an, ohne dem Aufwand aus Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 46.931,18 (VJ EUR 171 tsd. Ertrag); in der Abteilung Lebensversicherung betragen die Provisionen des direkten Versicherungsgeschäftes nach Abgrenzung der noch nicht verdienten Provisionsanteile EUR 12.868.939,65 (VJ EUR 14.731 tsd.). Von den im Geschäftsjahr angefallenen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 65.796.614,96 (VJ EUR 78.506 tsd.) (ohne Provisionen für Außendienstmitarbeitende) entfallen EUR 40.150.650,02 (VJ EUR 45.917 tsd.) auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) und EUR 25.645.964,94 (VJ EUR 32.588 tsd.) auf den Betrieb.

In der Schaden- und Unfallversicherung werden **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** in Höhe von EUR 6.146.364,81 (VJ EUR 271 tsd.) und in der Abteilung Leben von EUR 19.122.696,59 (VJ EUR 3.021 tsd.) ausgewiesen, die aus dem Verkauf von Investmentfonds und festverzinslichen Wertpapieren stammen.

Gemäß § 234 UGB sind im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ die Beträge ausgewiesen, die vom Einkommen und Ertrag zu entrichten sind. Darin sind Steueraufwände von Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 43.010,06 (VJ EUR 14 tsd.) enthalten. Aus der Veranlagung 2020 ist eine Steuergutschrift über beide Bilanzabteilungen in Höhe von EUR 1.330.273,29 (VJ Steuerzahlung EUR 1.114 tsd.) enthalten.

Im Jahr 2022 wurden gem. § 198 Abs. 9 UGB aktive latente Steuern in Höhe von EUR 20.077.285,31 (VJ EUR 28.660 tsd.) in der Bilanz ausgewiesen. Im Wesentlichen betreffen die aktiven Steuerlatenzen Rückstellungen für Sozialkapital (EUR 6.111.576,12/VJ EUR 11.828 tsd.), die versicherungstechnischen Rückstellungen (EUR 14.641.724,82/VJ EUR 16.754 tsd.) und Sonstiges (EUR -676.015,62/VJ EUR 78 tsd.). Die Entwicklung der latenten Steuern basiert auf folgenden Bilanzposten:

Angaben in tsd. EUR	2022	2021	Vorjahr-Vergleich
Schwankungsrückstellung	-6.990	-8.464	1.475
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-6.185	-6.731	545
Rückstellung für künftige Gewinnverwendung	-1.216	-1.226	10
Abfertigungsrückstellung	-1.626	-2.700	1.074
Pensionsrückstellung	-4.303	-8.846	4.542
Unversteuerte Rücklagen	3.760	4.214	-453
Sonstige Positionen	244	-692	936
Gesamt	-16.317	-24.446	8.129

Im Zuge der Übertragung der Bewertungsreserven auf die freie Gewinnrücklage wurde der Anteil der offenen passiven latenten Steuern EUR 3.760.432,83 (VJ EUR 4.214 tsd.) mit aktiven Steuerlatenzen verrechnet.

Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde für Schaden/Unfall ein Steuersatz von 23% und für Leben ein Steuersatz von 4,6% angewendet.

Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Bisherige Zürich-Verträge

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband „Großleben (Kapitalversicherung)“ bilden, erklären wir folgende Gewinnanteilssätze:

Zinsgewinnanteil in % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung

AVB 1987	0,00%	AVB 2007/2	0,00%
AVB 1992	0,00%	AVB 2007/3	0,00%
AVB 1997/1	0,00%	AVB 2009/1	0,00%
AVB 1997/2	0,00%	AVB 2009/2	0,00%
AVB 1999/1	0,00%	AVB 2009/3	0,00%
AVB 2000/1	0,00%	AVB 2009/6	0,00%
AVB 2000/3	0,00%	AVB 2011/1	0,00%
AVB 2004/1	0,00%	AVB 2011/2	0,00%
AVB 2004/3	0,00%	AVB 2011/3	0,00%
AVB 2005/1	0,00%	AVB 2011/4	0,00%
AVB 2005/3	0,00%	AVB 2011/6	0,00%
AVB 2007/1	0,00%	AVB 2011/7	0,00%

AVB 2012/3	0,25%	AVB 2016/4a	1,00%
AVB 2012/4	0,25%	AVB 2016/6	1,50%
AVB 2012/6	0,00%	AVB 2016/8	1,00%
AVB 2012/7	0,00%	AVB 2017/3	2,00%
AVB 2014/1	0,25%	AVB 2017/3a	1,50%
AVB 2015/3	0,50%	AVB 2017/3b	2,00%
AVB 2015/4	0,50%	AVB 2017/4	2,00%
AVB 2015/6	0,00%	AVB 2017/4a	1,75%
AVB 2015/7	0,00%	AVB 2017/8	2,00%
AVB 2015/8	0,50%	AVB 2019/3	2,00%
AVB 2015/3b	2,00%	AVB 2019/3a	1,50%
AVB 2015/4b	2,00%	AVB 2019/4	2,00%
AVB 2015/6b	1,50%	AVB 2019/4a	1,75%
AVB 2015/7b	1,50%	AVB 2019/6	1,50%
AVB 2015/8	0,50%	AVB 2019/8	2,00%
AVB 2016/3	1,50%	AVB 2019/9	2,00%
AVB 2016/3a	1,00%	AVB 2022/3	2,00%
AVB 2016/3b	2,00%	AVB 2022/4	2,00%
AVB 2016/4	1,50%	AVB 2022/6	1,50%

Zusatzgewinn

AVB 1987	1,3500 ‰	der Versicherungssumme
AVB 1992	1,0125 ‰	der Versicherungssumme
AVB 1997/1	0,50625 ‰	der Versicherungssumme
AVB 1997/2	1,0125 ‰	der Versicherungssumme
AVB 1999/2	0,2025 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2000/1	1,0125 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2000/3	0,2025 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2004/1	1,0125 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2004/3	0,2025 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2005/1	0,7875 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2005/3	0,2025 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2007/1	0,7875 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2007/3	0,2025 ‰	der Versicherungssumme
AVB 2009/1	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme

AVB 2009/2	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2009/3	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2009/6	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/1	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/2	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/3	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/4	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2012/3	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2012/4	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/3	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/4	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/3b	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/4b	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3a	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3b	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/4	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/4a	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/3	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/3a	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/4	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/4a	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/3	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/3a	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/4	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/4a	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2022/3	0,7875 ‰	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2022/4	0,2025 ‰	der garantierten Erlebenssumme

Schlussgewinn:

Für AVB 1987, AVB 1992, AVB 1996, AVB 1997/1, AVB 2000/2, AVB 2004/2 und AVB 2005/2 jeweils bedingungsgemäß in Höhe eines Zinsgewinnanteiles und AVB 1997/2, AVB 1999/2, AVB 2000/1, AVB 2000/3, AVB 2004/1, AVB 2004/3, AVB 2005/1, AVB 2005/3, AVB 2007/1, AVB 2007/3, AVB 2009/1, AVB 2009/2, AVB 2009/3, AVB 2009/6, AVB 2011/1, AVB 2011/2, AVB 2011/3, AVB 2011/4, AVB 2012/3, AVB 2012/4, AVB 2015/3, AVB 2015/4, AVB 2015/3b, AVB 2015/4b, AVB 2016/3, AVB 2016/3a, AVB 2016/4, AVB 2016/4a, AVB 2017/3, AVB 2017/3a, AVB 2017/4, AVB 2017/4a, AVB 2019/3, AVB 2019/3a, AVB 2019/4, AVB 2019/4a, AVB 2022/3 und AVB 2022/4 in Prozent des Zinsgewinnanteiles.

Für den Gewinnverband „Rentenversicherung“ wird die Bonusrente 2023 mit nachstehendem Überzinsertragnis erbracht:

AVB 1981	0,00%
AVB 1987	0,00%
AVB 1988	0,00%
AVB 1999/4	0,00%
AVB 2000/4	0,00%
AVB 2004/4	0,00%
AVB 2105/1	0,00%
AVB 2105/2	0,00%
AVB 2005/4	0,00%
AVB 2011/5	0,00%
AVB 2012/5	0,25%
AVB 2015/5	0,50%
AVB 2016/5	1,00%
AVB 2017/5	0,00%

Sonderbonus und Gewinnplusrenten entfallen 2022 für AVB 1981, AVB 1987, AVB 1988, AVB 1999/4, AVB 2000/4, AVB 2000/5, AVB 2004/4, AVB 2105/1, AVB 2105/2, AVB 2005/4, AVB 2011/5, AVB 2012/5, AVB 2015/5 und AVB 2016/5.

Die Rentensteigerung (Gewinnplusrente) beträgt für AVB 2017/5 2,0% der Grundrente.

Für die nach den Gewinnplänen für Ablebensrisikoversicherungen abgeschlossenen Verträge beträgt die erklärte Grunddividende 10% der Tarifprämie, bis auf AVB 2005/5 und AVB 2011/20. Hier beträgt die erklärte Grunddividende 5% der Tarifprämie.

Der Sofortbonus (Gewinndividende) beträgt für

AVB 2006/1	24%
AVB 2006/2	24%
AVB 2006/3	24%
AVB 2006/4	23%
AVB 2006/5	22%
AVB 2006/6	21%
AVB 2006/7	21%
AVB 2006/8	20%
AVB 2006/9	24%
AVB 2006/10	21%
AVB 2006/11	24%
AVB 2006/12	23%
AVB 2011/8	24%
AVB 2011/9	24%
AVB 2011/10	24%
AVB 2011/11	23%
AVB 2011/12	22%
AVB 2011/13	21%
AVB 2011/14	21%
AVB 2011/15	20%
AVB 2011/16	24%
AVB 2011/17	21%
AVB 2011/18	24%
AVB 2011/19	23%
AVB 2012/1	24%
AVB 2012/2	22% für Tarif R1B und 10% für Tarif R1V
AVB 2015/1	24%
AVB 2015/2	22% für Tarif R1B und 10% für Tarif R1V
AVB 2016/1	24%
AVB 2016/2	10%
AVB 2017/1	24%
AVB 2017/2	10%
AVB 2022/1	24% für RK1 und RK2
AVB 2022/1	20% für RK3

Ehemalige Winterthur-Verträge

Allgemeines zur Gewinnbeteiligung:

Die Grunddividende wird nach der geschäftsplanmäßigen Basisprämie, die Zusatzdividende nach der summierten geschäftsplanmäßigen Basisprämie zugeteilt. Der Zinsgewinnanteil wird an der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung des Vorjahres, der Zusatzgewinnanteil an der für das Versicherungsjahr gültigen Versicherungssumme im Todesfall, der Schlussgewinnanteil aus der Erlebensleistung bemessen. Der Schlussgewinnanteil entspricht einem weiteren Zinsgewinnanteil bzw. bei AVB Kapitaltarife 1970 aus einer zusätzlichen Grunddividende und Zusatzdividende.

Gewinnanteile:

AVB Kapitaltarife 1970

Grunddividende	11,0 % der geschäftsplanmäßigen Basisprämie
Zusatzdividende	0,0 %

AVB Kapitaltarife 1975

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,575 ‰

AVB Kapitaltarife

bestehende ehemalige Mannheimerverträge

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,350 ‰

AVB Kapitaltarife 1992

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Kapitaltarife Einmaleinlagen 1992

Versicherungsbeginn ab 1/1999

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
------------------	---

AVB Kapitaltarife 1996

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Kapitaltarife 2000

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Kapitaltarife 2004

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Kapitaltarife 2006

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Erlebensvers. nach Tarif 97

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,675 ‰

AVB laufende Renten

nach Tarif R1, R1G

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

AVB laufende Renten

nach Tarif R2, R2G, R2T (ohne Bonusgewinnbeteiligung)

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

AVB laufende Renten

nach Tarif R3, R3G, R3T, R3TG (ohne Bonusgewinnbeteiligung)

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

Abrechnungsverband Risikoversicherungen 1995

Prämienreduktion um 40 %

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das **Grundkapital der Gesellschaft** setzt sich wie folgt zusammen:

	Stammkapital		Anteil am Grundkapital	
„Zürich“ Versicherungs-Gesellschaft, Zürich, Schweiz	Stk.	1.199.775	EUR	11.997.750
Credit Suisse, Zürich, Schweiz	Stk.	225	EUR	2.250
Insgesamt	Stk.	1.200.000	EUR	12.000.000

Das Grundkapital besteht aus 1.200.000 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 12.000.000,00 EUR. Das gezeichnete Nennkapital wurde zur Gänze eingefordert und einbezahlt.

Am 31. Dezember 2022 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen (Werte in tsd. EUR):

	Anteil am Kapital am 31. 12. 2022 in Prozent	Letzter Jahresabschluss für das Jahr	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Zurich Immobilien Liegenschafts-verwaltungs-GmbH, Wien	100,00	2021	279	102
INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien	100,00	2021	-22	50
Zurich Service GmbH, Wien	100,00	2021	35	7
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	2021	49.507	5.250
ZSG Kfz- Zulassungsserviceges.m.b.H., Wien	33,33	2021	208	33

Am 31. Dezember 2021 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen (Werte in tsd. EUR):

	Anteil am Kapital am 31. 12. 2021 in Prozent	Letzter Jahresabschluss für das Jahr	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Zurich Immobilien Liegenschafts-verwaltungs-GmbH, Wien	100,00	2020	177	36
INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien	100,00	2020	-22	40
Zurich Service GmbH, Wien	100,00	2020	35	0
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	2020	47.757	4.326
ZSG Kfz- Zulassungsserviceges.m.b.H., Wien	33,33	2020	175	37

Es liegt eine steuerliche Gruppe zwischen Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft als Gruppenträger und INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien, seit dem Veranlagungsjahr 2005 als Gruppenmitglied und Zurich Service GmbH, Wien, seit dem Veranlagungsjahr 2008 als Gruppenmitglied vor. Der angewendete Steuersatz beträgt 25%.

Mit INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien, wurde im Dezember 2005 und mit Zurich Service GmbH, Wien, wurde im Oktober 2008 ein Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag abgeschlossen.

Für das Nettoergebnis wurde ein Whole Account Quota Share (WAQS) unterzeichnet.

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses kann gemäß § 245 Abs. 1 UGB unterbleiben, da dem Konzernabschluss der Zurich Insurance Group, Mythenquai 2, 8002 Zurich, (abrufbar im Internet unter www.zurich.com), dessen Vollkonsolidierungskreis die Gesellschaft angehört, Befreiungswirkung gemäß diesen Bestimmungen der Befreiungsverordnung zukommt. Die Zurich Insurance Group stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Angaben über personelle Verhältnisse

Der **Vorstand** der Gesellschaft setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:

Andrea Stürmer MSc, MPA

Ordentliche Mitglieder:

Mag.^a Silvia Emrich (bis 31.12.2022)

Kurt Möller

Dr. Jochen Zöschg

Mag. Andreas Heidl, ieMBA

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2022 folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Dr. Daniel Englberger (bis 23.12.2022)

Vorsitzender-Stellvertreter:

Carl-Emanuel Schillig (bis 24.03.2022)

Claudia Backenecker (ab 24.03.2022)

Sonstige gewählte Mitglieder:

Claudia Backenecker (bis 24.03.2022)

Markus Meier (ab 24.03.2022)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Herbert Kretschy

Hubert Graser

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 1.252 (VJ 1.284), davon entfallen 1.249 (VJ 1.280) auf Angestellte und 3 (VJ 4) auf ArbeiterInnen, davon 1 (VJ 1) HausbesorgerIn. Nach Funktionsbereichen aufgliedert entfallen durchschnittlich 764 (VJ 751) MitarbeiterInnen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) und 488 (VJ 533) auf den Betrieb.

Bei Mitgliedern des Vorstands haftet zum 31. Dezember 2022 kein Kredit aus (VJ EUR 0,00). Vorschüsse haften keine aus und wurden auch keine gewährt. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2022 keine Kredite. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2022 nicht.

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich für die Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Pensionen ein Ertrag von insgesamt EUR 13.105.883,87 (VJ Aufwand EUR 1.777 tsd.). Davon entfällt ein Aufwand von EUR 50.349,18 (VJ EUR 397 tsd.) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahre 2022 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 3.504.710,95 (VJ EUR 3.330 tsd.) zu. Die Angabe gemäß § 239 (1) Z4 lit b) UGB unterbleibt in Folge der Anwendung der Schutzklausel gemäß § 242 (4) UGB.

Im Jahr 2022 (sowie im VJ) wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge ausbezahlt. Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2022 keine Vergütungen.

Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Für das Jahr 2022 weist die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft über beide Abteilungen gemeinsam einen Jahresgewinn nach Rücklagenveränderung und Steuern in Höhe von EUR 18.148.116,89 (VJ EUR 17.579 tsd.) aus, der zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.101.087,15 (VJ EUR 1.021 tsd.) einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 19.249.204,04 (VJ EUR 18.600 tsd.) ergibt. Als Ausschüttung wird eine Dividende in Höhe von EUR 18.000.000,00 (VJ EUR 17.500 tsd.) vorgeschlagen, sodass ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.249.204,04 (VJ EUR 1.100 tsd.) verbleibt.

Wien, den 3. März 2023

Der Vorstand:

gez.:

Andrea Stürmer, MSc MPA

gez.:

Kurt Möller

gez.:

Dr. Jochen Zöschg

gez.:

Mag. Andreas Heidl, ieMBA

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum

31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Bilanzabteilung Leben
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall

1. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Bilanzabteilung Leben

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2022 in der Bilanzabteilung Leben eine Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung (inklusive der in diesem Posten ausgewiesenen Zinszusatzrückstellung und anderen Pauschalrückstellungen) in Höhe von TEUR 1.014.605 ausgewiesen, was rund 68 % der Bilanzsumme dieser Bilanzabteilung darstellt.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet. Diese Rechnungsgrundlagen beinhalten unter anderem auch eine allfällig garantierte Mindestverzinsung.

Die gesetzlichen Vertreter haben die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, die Angemessenheit der Bewertung der Deckungsrückstellung zu überprüfen und allenfalls durch entsprechende zusätzliche Rückstellungen vorzusorgen.

Die Gesellschaft hat einen erheblichen Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung. Durch das Niedrigzinsumfeld der vergangenen Jahre ist die Veranlagung teils in niedrig verzinsten Kapitalanlagen erfolgt. Dadurch besteht das Risiko, dass die garantierten Renditen nicht erwirtschaftet werden können, wodurch die gebildete Deckungsrückstellung nicht ausreichend bewertet sein könnte.

Die Überprüfung der Angemessenheit der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen, wie insbesondere Annahmen über die erwarteten künftigen Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und der Wiederveranlagungen.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben der Gesellschaft unter Kapitel „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang.

Auf Grund der Tatsache, dass die Deckungsrückstellung einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme der Bilanzabteilung Leben hat und mit der Ermittlung einer allfälligen Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Deckungsrückstellung erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen zur Bewertung der Deckungsrückstellung getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen und gewählten Parameter hinsichtlich der Überprüfung der Angemessenheit der Deckungsrückstellung und der Bewertung von Pauschalrückstellungen kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Deckungsrückstellung einzelner Tarife berechnet und mit dem Ergebnis der Gesellschaft verglichen.
- Weiters haben wir stichprobenartig die Daten, welche den Berechnungen der Deckungsrückstellung, der Zinszusatzrückstellung sowie der Pauschalrückstellungen zugrunde liegen, mit den entsprechenden Detailunterlagen und Auswertungen abgeglichen.
- Die verwendeten Modelle und Annahmen wurden mit anerkannten aktuariellen Praktiken abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir nachvollzogen, dass die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 wird in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung (in der Folge auch Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 706.752 ausgewiesen, was rund 68 % der Bilanzsumme dieser Bilanzabteilung vor Abzug der Anteile der Rückversicherer darstellt. In diesem Posten sind auch Spätschadenrückstellungen enthalten, die auf der Schadenhistorie der Gesellschaft aufbauen.

Die Ermittlung der Schadenrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen (wie insbesondere über Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Abwicklungsdauer, Abwicklungs- und Teilfaktoren sowie Inflation). Geringfügige Änderungen dieser Schätzungen und Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung – insbesondere auf die Höhe der Spätschadenrückstellung – haben.

Das wesentliche Risiko besteht darin, dass die den Annahmen und Parametern innewohnenden Schätzunsicherheiten dazu führen könnten, dass die Schadenrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet wird.

Die Angaben der Gesellschaft zur Ermittlung der Schadenrückstellung und Spätschadenrückstellung, einschließlich der Höhe des Abwicklungsergebnisses, sind im Anhang im Kapitel „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Auf Grund der Tatsache, dass die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme der Bilanzabteilung Schaden/Unfall hat und dass mit der Bewertung des Postens Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Schadenrückstellung inklusive der Spätschadenrückstellung erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der Schadenrückstellung (inkl. Spätschadenrückstellung) getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern gewählten Annahmen und Parameter zur Festlegung der Schadenrückstellung einschließlich der Spätschadenrückstellung kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Für eine ausgewählte Stichprobe von Schadenakten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung überprüft und untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse ausreichend bemessen sind.
- Weiters haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Schadenrückstellung (inkl. Spätschadenrückstellung) ausreichend bemessen ist.
- Wir haben die Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden dahingehend analysiert, ob bei einer mehrjährigen Betrachtung ausreichende Abwicklungsgewinne erzielt und die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen ausreichend bemessen waren.
- Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 24. März 2022 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Mai 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 3. März 2023

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Alexander Wlasto eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik eh
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Glossar

Begriffe aus der Nichtfinanziellen Erklärung

Green, Social und Sustainable Bonds

Bei Bonds oder Anleihen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere, die von Staaten oder Unternehmen ausgegeben werden können.

- Green Bonds zielen darauf ab, dass mit deren Ausgabe umweltverträgliche Vorhaben finanziert werden, wie zum Beispiel Investitionen in saubere Transportwege.
- Social Bonds werden ausgegeben, um grundlegende Infrastruktur zu finanzieren. Dazu zählen Trinkwasser, Kanalisation oder sanitäre Einrichtungen, aber auch der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung oder bezahlbaren Wohnraum.
- Bei Sustainable Bonds handelt es sich um eine Kombination aus Social und Green Bonds. Sie dienen der Finanzierung von Projekten, die sowohl ökologische als auch soziale Ziele verfolgen.

Stakeholder

Stakeholder sind Personen(-gruppen), Institutionen oder Organisationen, welche die Aktivitäten sowie den Erfolg eines Unternehmens beeinflussen oder von diesen betroffen sind. Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende und Aktionäre sind Beispiele für wesentliche Stakeholder.

Diversity & Inclusion

„Diversity“ steht dafür Menschen unabhängig von individuellen Merkmalen (Beispiele: soziale oder ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Religion) anzuerkennen und wertzuschätzen. Eine Kultur zu schaffen in der alle Unterschiedlichkeiten und verschiedenen Perspektiven gehört und gesehen sowie angenommen und miteinbezogen werden, wird als „Inclusion“ bezeichnet.

Sustainable Finance

Aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Ressourcenknappheit wurden von der Politik Maßnahmen gesetzt (u.a. EU-Klima- und Energieziele für 2030 und der europäische Green Deal). Um diesen nachkommen zu können, sind zusätzliche Investitionen notwendig. Der Finanzsektor ist hier von großer Bedeutung. Im Aktionsplan der EU wird eine Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen („Sustainable Finance“) offengelegt. Die Berücksichtigung von ESG-Faktoren bei Investitionsentscheidungen nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.

ESG-Faktoren

ESG-Faktoren gliedern sich in Umweltbelange (Environmental), soziale Erwägungen (Social) und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance). Beispiele sind unter anderem der Klimaschutz, Fragen der Ungleichheit und Inklusion sowie Managementstrukturen.

Taxonomiekonform

Die Taxonomie-Verordnung legt zusammen mit delegierten Verordnungen der EU-Kommission fest, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig anzusehen sind und somit einen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten. Ob eine Wirtschaftsaktivität einen anerkannten Beitrag zu einem Umweltziel leistet, wird anhand detaillierter technischer Bewertungskriterien festgelegt. Entsprechen die unternehmerischen Aktivitäten den festgelegten Voraussetzungen, werden sie als „taxonomiekonform“ bewertet.

Taxonomiefähig

Aufgrund der erstmaligen Berichtspflicht ist für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 eine erleichterte Form der Einstufung der Wirtschaftsaktivitäten gemäß Taxonomie-Verordnung vorgesehen. Sind die unternehmerischen Aktivitäten geeignet, um den Anforderungen zu entsprechen, erfolgt eine Einstufung als „taxonomiefähig“.

Non-Financial Reporting Directive

Die „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ ist eine EU-Richtlinie zur Erweiterung der Berichtspflichten von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen in Österreich, umgesetzt im Unternehmensgesetzbuch. Dabei ist im Jahresabschluss eine nichtfinanzielle Erklärung aufzunehmen, in der transparent über nachhaltigkeitsbezogene Aspekte wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung berichtet wird.

(Transactional) Net Promotor Score

Die Kennzahl „Net Promoter Score (NPS)“ gibt Auskunft über die Zufriedenheit von Interessengruppen und deren Bereitschaft zur Weiterempfehlung des Unternehmens und der Produkte. Mit einer kurzen standardisierten Umfrage werden Bewertungen eingeholt und der NPS-Wert berechnet. Handelt es sich dabei um direktes Kundenfeedback, sprechen wir vom „transactional Net Promotor Score (t-NPS)“.

Komposit-Versicherer

Eine Komposit-Versicherung bietet Produkte aus unterschiedlichen Versicherungssparten an und weist daher mehr als eine Bilanzabteilung (Zurich: Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung) aus. Diese Unternehmensform darf heutzutage bei einer Neugründung keine Anwendung mehr finden, Unternehmen müssten jeweils getrennt nach Sparte errichtet werden.

EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD

Die Insurance Distribution Directive (IDD) zielt auf die Erweiterung des Verbraucherschutzes sowie eine Mindestharmonisierung des Versicherungsvertriebsrechts in der EU ab. Betroffen sind dabei externe Vermittler (Makler, Agenten), aber auch der Direktvertrieb.

Dekarbonisierung

Mit dem Umstieg von fossilen Brennstoffen auf kohlenstofffreie und erneuerbare Energien versuchen Staaten und Unternehmen weltweit CO₂-Emissionen zu verringern oder sogar ganz zu vermeiden. Ziel dabei ist es, den menschengemachten Treibhausanteil in der Luft zu verringern.

Geschäftsethik

Die Handlungen von Unternehmen werden von einer Reihe moralischer Standards geleitet. Die Gesamtheit dieser Richtlinien wird als Geschäftsethik oder öfters auch als Unternehmensethik bezeichnet. Diese bezieht sich auf alle Bereiche des Unternehmens, darunter die Behandlung von Mitarbeitenden, den Umgang mit Kundinnen und Kunden oder Interaktionen mit anderen Unternehmen. Ein Unternehmen bedient sich dieser Standards für die Lösung von Problemen oder Konflikten.

Kreislaufwirtschaft

Mit dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft soll der Lebenszyklus von Produkten und Materialien verlängert werden. Durch die Wiedernutzung von Ressourcen in einem geschlossenen Kreislaufsystem wie beispielsweise durch Reparatur, Miete, Wiederverwendung oder auch Recycling von Produkten und Ressourcen, können Abfälle und Emissionen reduziert werden.

Greenwashing

Ein Unternehmen oder ein Finanzprodukt wird als umweltfreundlich, grün oder nachhaltig beworben, obwohl es diese Vorgaben in Wirklichkeit nicht erfüllt. Derartige Aussagen, Mitteilungen oder Informationen können für potenzielle Investorinnen und Investoren sowie Kundinnen und Kunden irreführend sein und sie dazu verleiten, Investments zu tätigen, die sie in Kenntnis der korrekten Informationen nicht getätigt hätten.

Begriffe aus dem Geschäftsverlauf

Rückversicherung

Versicherungsunternehmen können sich absichern, indem sie mit einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer, Verträge abschließen. Dabei werden sowohl die Risiken als auch die Prämien zwischen Erst- und Rückversicherer aufgeteilt. Versicherungsunternehmen können selbst als Rückversicherer tätig werden oder ein anderes Versicherungsunternehmen als Rückversicherer in Anspruch nehmen. Ersteres wird Rückversicherungsübernahme oder auch indirektes Geschäft genannt. Zweiteres wird als Rückversicherungsabgabe oder als Anteil der Rückversicherer bezeichnet.

„Brutto/Gesamtrechnung“ und „Netto/Eigenbehalt“

Betrachtet man die Positionen der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Rückversicherungsabgabe spricht man von „Netto“ oder „Eigenbehalt“. Werden diese vor Abzug der Rückversicherung dargestellt, nennt man dies „Brutto“ oder „Gesamtrechnung“.

Combined Ratio

Die Combined Ratio bzw. kombinierte Schaden-Kosten-Quote ist eine Kennzahl in der Schaden-Unfall-Versicherung und setzt sich aus der Schaden- und Kostenquote zusammen. Die Schadenquote bezieht sich auf die Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Kostensatz auf die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Prämien. Die Kennzahlen werden in der Brutto- und Nettobetrachtung dargestellt und beziehen sich auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Rendite

Die Rendite ist eine wesentliche Kennzahl in der Kapitalveranlagung und gibt Auskunft über das Finanzergebnis im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Begriffe aus der Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Um Risiken effektiv begegnen zu können, werden verschiedene Prinzipien, Modelle und Prozesse angewandt. Die Gesamtheit der einzelnen Komponenten wird als Risikomanagement bezeichnet. Die Anwendung dieses Grundgerüsts auf einzelne Risiken wiederum wird als „managing risk“ bezeichnet. Die Risikomanagementfunktion unterstützt bei der Erkennung von Risiken durch Vorgaben von Methoden und durch die Begleitung der Risikoeigner. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung des Risikomanagementsystems.

Zurich Risk Policy

Das Handbuch beinhaltet das Risikomanagementsystem der Zurich Gruppe und identifiziert die grundlegenden Risikotypen sowie den Risikoappetit auf Gruppenebene. Die Zurich Risk Policy besteht aus ca. 50 einzelnen Manuals, welche nach den unterschiedlichen Risikotypen strukturiert sind. Sie beinhalten Richtlinien und Vorgehensweisen, die bei der Implementierung der Zurich Risk Policy unterstützen sollen.

Strategische Asset Allocation

Die vorhandenen Kapitalanlagen werden langfristig auf einzelne Assetklassen aufgeteilt. Diese Aufteilung richtet sich nach den definierten Anlagezielen, dem Anlagehorizont und der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, welche das individuelle Zielfortfolio bestimmen.

Risiko

Zukünftige Ereignisse oder Zustände können aufgrund unvollständiger Informationen in der Gegenwart nicht abgebildet werden. Die Möglichkeit unterschiedlicher Ausprägungen dieser Ereignisse wird als Risiko bezeichnet. Ausgedrückt wird Letzteres oft durch eine Kombination aus den möglichen Konsequenzen eines bestimmten Ereignisses und der Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Ereignisses.

Risikotragfähigkeit und Risikolimitsystem (Frühwarnindikatoren)

Um die Risikotragfähigkeit eines Unternehmens zu bestimmen, wird das Gesamtrisiko des jeweiligen Unternehmens den vorhandenen finanziellen Mitteln gegenübergestellt, die zur Risikodeckung verwendet werden können. Reichen diese sogenannten Deckungsmassen aus, um aus Unternehmensrisiken mögliche Verluste auffangen zu können, spricht man von der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Die Überwachung von Vorgaben und Risikolimits wird als Risikolimitsystem bezeichnet.

„Embedded Value“-Bewertungen

Der „Embedded Value“ ist ein Konstrukt aus der Versicherungsmathematik und wird in der Lebensversicherung angewandt. Er berechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Gewinne einzelner Versicherungsverträge sowie gesamter Bestände unter Berücksichtigung enthaltener Risiken.

Cyber-Risiko

Eine hochgradig digital vernetzte Welt (=Cyberraum) führt dazu, dass Daten und IT-Systeme vermehrt zielgerichtet angegriffen werden. Derartige gezielte Angriffe werden für Unternehmen immer mehr zum Risiko. Auch die rasche Verbreitung von falschen Informationen und Fakten über Unternehmen fallen unter den Begriff Cyber-Risiko und müssen zwingend berücksichtigt werden.

Solvency II und SCR

Bei Solvency II handelt es sich um ein risikobasiertes Aufsichtssystem, welches gesetzlich vorgeschrieben ist. Das Regelwerk wurde auf EU-Ebene beschlossen und verpflichtet die Mitgliedsstaaten zur Einhaltung.

Unter Solvency II werden vorhandene Eigenmittel (SCR) und regulatorische Mindest-Kapitalanforderungen (MCR) miteinander verglichen.

Total Risk Profiling® (TRP)

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft identifiziert und bewertet Risiken systematisch mit der Total Risk Profiling (TRP) Methodologie und den dazugehörigen Prozessen. Diese ermöglicht eine unternehmensweit einheitliche Identifikation und Bewertung sowie das einheitliche Management und Monitoring von Risiken.

Enterprise Risk Management (ERM)

Im Gegensatz zum traditionellen Risiko Management werden Risiken im Rahmen des ERM nicht isoliert für einzelne Geschäftsbereiche und Risikoarten bewertet. Das ERM folgt einem strategischen und ganzheitlichen Ansatz zur Risikomessung, bei dem auch die Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken berücksichtigt werden.

Business Continuity Management (BCM)

Störungen und Krisen können kritische Geschäftsprozesse unterbrechen oder die Verfügbarkeit von wesentlichen Ressourcen und Systemen einschränken. Daraus resultierend kann für das Unternehmen ein finanzieller Schaden oder auch ein Reputationsschaden entstehen. Um das Ausmaß der davor genannten Schäden und Ausfälle minimal zu halten, wendet das BCM präventiv verschiedene, geeignete Methoden und Maßnahmen an, welche die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gewährleisten.

Business Operating Profit (BOP)

Der BOP oder das operative Geschäftsergebnis ist eine Zurich-spezifische Steuerungsgröße, welche die Finanzmarktvolatilität und andere die Business Performance verzerrende Variablen exkludiert. Dies unterscheidet den BOP von der Kennzahl des Net Income After Taxes (NIAT).

Stress- und Szenarioanalysen

Um sich als Versicherungsunternehmen präventiv auf katastrophenähnliche Ereignisse vorzubereiten, müssen die damit einhergehenden potenziellen Effekte und Auswirkungen im Detail analysiert werden. Ein Stresstest kommt beispielsweise zur Anwendung, wenn die Risikotragfähigkeit eines Unternehmens bewertet wird.

Diversifikation

Unter Diversifikation versteht man im Allgemeinen eine Streuung des Risikos. Diese findet Anwendung u.a. bei Investitionsstrategien, beim Produkt- bzw. Spartenangebot sowie bei anvisierten Kundengruppen und Vertriebskanälen.

ORSA, RSR, SFCR

Diese Berichte werden unter Solvency II regelmäßig gemeldet bzw. offengelegt:

- Der ORSA-Bericht (unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung) wird jährlich erstellt und an die FMA übermittelt. Im Fokus stehen dabei unter anderem die kontinuierliche Analyse und Bewertung der aktuellen und künftigen Risiken des Unternehmens und der daraus resultierende Kapitalbedarf.
- Der RSR (regelmäßiger aufsichtsrechtlicher Bericht) ähnelt dem SFCR in der formalen Gliederungsstruktur ist jedoch detaillierter. Im Gegensatz zum SFCR wird der RSR nicht veröffentlicht, sondern lediglich der FMA alle drei Jahre zur Verfügung gestellt. Ergeben sich wesentliche Änderungen müssen diese jährlich berichtet werden.
- Der SFCR (Bericht zur Solvenz- und Finanzlage) wird für die Öffentlichkeit erstellt. In allgemeinverständlicher Sprache informiert dieser über die Finanzlage, die Risiken sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung des Versicherungsunternehmens.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis:	
ALMIC	Asset and Liability Management Committee
BGF	Betriebliche Gesundheitsförderung
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BCM	Business Continuity Management
BOP	Business Operating Profit
CAPEX	Capital Expenditures
CISO	Chief Information Security Officer
CMC	Capital Management Committee
CRiBT	Corporate Responsibility in Business Transactions
ESG	Environmental Social and Governance
EU	Europäische Union
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde
IAPM	Integrated Assessment Preparation Meeting
ICIF	Internal Controls Integrated Framework
IDD	Insurance Distribution Directive
IKS	Interne Kontrollsysteme
ISC	Information Security Committee
ISMS	Information Security Management Systems
LEAP	Learn, Engage, Apply, Perform!
NFRD	Non-Financial Reporting Directive
NIAT	Net Income After Taxes
OEM	Operational Event Management
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PEP	Politisch exponierte Personen
RACE	Risk and Control Engine
RCC	Risk and Control Committee
RSC	Risk Steering Committee
RSR	Regelmäßiger aufsichtsrechtlicher Bericht
RVCP	Reinsurance-, CAT- & Peak Risk
SFCR	Solvency and Financial Condition Report (Bericht zur Solvenz- und Finanzlage)
SOI	Sustainability Operations Index
t-NPS	transactional Net Promotor Score
TRP	Total Risk Profiling
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VC	Virtuous Circle
VVO	Versicherungsverband Österreich
WIN	Women Innovation Network

Geschäftsadressen

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

Generaldirektion / Zurich Service GmbH

Square One, 1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 2
Telefon (01) 501 25; Fax (01) 501 25 1744
Internet: www.zurich.at

Telefon (01) 333 63 80
Fax (01) 333 63 80 1480
E-Mail: rainer.spoerk@zurichservice.at

Landesdirektion Wien

Leiter: Thomas Sprung
1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 2
Telefon (01) 217 20; Fax (01) 217 20 1450

Landesdirektion Niederösterreich

Leiter: Thomas Sprung
1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 2
Telefon (01) 217 20; Fax (01) 217 20 1450

Landesdirektion Oberösterreich

Leiter: Klaus Kurz
4020 Linz, Wiener Straße 48
Telefon (0732) 69 52; Fax (0732) 69 52 4030

Landesdirektion Steiermark

Leiter: Ing. Gilbert Schuller
8010 Graz, Schmiedgasse 40
Telefon (0316) 82 4591; Fax (0316) 82 4591 8043

Landesdirektion Burgenland

Leiter: Thomas Sprung
7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 30
Telefon (02682) 707; Fax (02682) 707 3566

Landesdirektion Kärnten und Osttirol

Leiter: Ing. Gilbert Schuller
9010 Klagenfurt, Neuer Platz 1
Telefon (0463) 58 20; Fax (0463) 58 70 18

Landesdirektion Salzburg

Leiter: Klaus Kurz
5020 Salzburg, Karolinger Straße 3a
Telefon (0662) 84 25 16
Fax (0662) 84 25 16 5025

Landesdirektion Tirol und Vorarlberg

Leiter: Peter Auer
6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 4
Telefon (0512) 59 446; Fax (0512) 59 446 6010

BONUS Vorsorgekasse AG

1030 Wien, Traungasse 14-16
Telefon (01) 994 9974
Fax (01) 994 9974-1999
E-Mail: kundenservice@bonusvorsorge.at
www.bonusvorsorge.at

BONUS Pensionskassen AG

1030 Wien, Traungasse 14-16
Telefon (01) 516 02-0
Fax (01) 516 02-955
E-Mail: pensionskasse@bonusvorsorge.at
www.bonusvorsorge.at

Concisa Vorsorgeberatung und Management AG

1030 Wien, Traungasse 14-16
Telefon (01) 502 32-0
Fax (01) 502 32-1955
E-Mail: office@concisa.at

Zurich Connect – Die Online Versicherung

Telefon 08000 80 80 80
Internet: www.zurich-connect.at
E-Mail: office@zurich-connect.at

Zurich Service Center

Telefon 08000 80 80 80
E-Mail: service@at.zurich.com
Fax: 08000 80 80 81
Internet: www.zurich.at

Liegenschaftsbesitz zum 31.12.2022

Wien

- 1010 Franz-Josefs-Kai 47
- 1010 Kärntnerring 5-7 / Mahlerstraße 6-8 („Kärntnerringhof“)
- 1010 Lothringerstraße 3
- 1010 Rosenbursenstraße 2
- 1010 Schwarzenbergplatz 15
- 1010 Tuchlauben 8
- 1010 Volksgartenstraße 3
- 1030 Landstraßer Hauptstraße 1
- 1030 Landstraßer Hauptstraße 7 / Untere Viaduktgasse 59
- 1030 Traungasse 14-16 / Zaunergasse 4-6
- 1040 Mattiellistraße 2-4 / Karlsplatz 9
- 1040 Mattiellistraße 2-4 / Tiefgarage Karlsplatz (Baurechtsgrundstück)
- 1040 Wohllebengasse 7
- 1060 Windmühlgasse 30
- 1060 Windmühlgasse 32
- 1070 Mariahilfer Straße 20 / Karl-Schweighofer-Gasse 1
- 1080 Lerchenfelder Straße 44
- 1090 Grundgasse 5
- 1090 Porzellangasse 11 / Thurngasse 16
- 1090 Spittelauer Lände 5
- 1180 Kreuzgasse 74-76
Lacknergasse 69, 71, 71A /
Staudgasse 89, 91 /
Paulinengasse 12

Linz

- Wiener Straße 48 / Hasnerstraße 2 (Anteil)



Herausgeber und Medieninhaber:

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft,
08000 - 80 80 80, www.zurich.at

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft: Wien

Inhalte, Design: Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

**Zürich Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

www.zurich.at

